

**ALPHA**

Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung. Dietger M. Sander  
Kaiserstraße 29  
D-6500 Mainz I  
Tel. 06131-632056

**Evaluation der  
Broschüre "Liebe..."**

**bei Jugendlichen  
und Multiplikatoren**

**Mainz, im Dezember 1989  
89 607**

**ARCHIVEXEMPLAR**

**Reg.-No. 90029  
(13.2.73)**

**ALPHA**

<b>1.</b>	<b>VORBEMERKUNGEN</b>	<b>2</b>
1.1	Problem- und Aufgabenstellung	2
1.2	Anlage der Untersuchung	8
1.3	Stichprobenbeschreibung	12
1.4	Bewertung der Ergebnisse	19
<b>2.</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS DER BEFRAGUNG DER JUGENDLICHEN</b>	<b>21</b>
2.1	Die spontane Eindruckswirkung der alternativen Titelblatt-Gestaltungen bei Jugendlichen und die Gestaltungs-Präferenz	21
2.2	Die spontane Bewertung der Broschüre nach dem ersten Durchblättern	27
2.3	Die ausführliche Auseinandersetzung mit der Broschüre nach dem Lesen	28
<b>3.</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS DER BEFRAGUNG DER MULTIPLIKATOREN</b>	<b>34</b>
3.1	Die Beurteilung der Broschüre durch Multiplikatoren	34
<b>4.</b>	<b>DARSTELLUNGEN DER EINZELERGEBNISSE</b>	<b>42</b>
<b>5.</b>	<b>Übersicht der von den Jugendlichen überarbeiteten Broschüren</b>	

**ANHANG: Der Fragebogen**

## 1. VORBEMERKUNGEN

Die vorliegende Untersuchung wurde im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in enger Zusammenarbeit mit Herrn Töppich in der Zeit vom 30. Oktober bis 16. November 1989 gestreut über die Bundesrepublik durchgeführt. Alle wesentlichen Ergebnisse wurden am 8. Dezember 1989 der Bundeszentrale in Köln mündlich vorgetragen und anschließend diskutiert.

### 1.1 Problem- und Aufgabenstellung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat mit der Broschüre "Liebe..." ein Medium entwickelt, dessen Ziel es ist, junge Menschen von 15 bis 17 Jahren beim Entdecken und Erlernen von Partnerschaft, Liebe und Sexualität zu unterstützen und sie über körperliche Vorgänge des Erwachsenwerdens sowie über Möglichkeiten der Empfängnisverhütung zu informieren, außerdem soll die Broschüre der AIDS-Prävention dienen.

Die Broschüre wurde mit zwei alternativen Cover-Gestaltungen und zwei verschiedenen Fotos auf der zweiten Seite untersucht (Broschüre MIT FENSTER und Foto eines nackten Pärchens auf der zweiten Seite, Broschüre OHNE FENSTER und Foto eines bekleideten, sich umarmenden Pärchens auf der zweiten Seite).

Im wesentlichen hatte die Studie die folgenden Fragestellungen zu beantworten:

- \* Welche spontanen Reaktionen löst die Broschüre "Liebe..." bei den Jugendlichen aus, wenn sie zunächst geschlossen vorgelegt wird?

- \* Wie wird der Titel "Liebe..." erlebt und bewertet, und inwieweit wird die Intention der Broschüre von den Jugendlichen spontan erkannt und akzeptiert?
- \* Inwieweit lösen die beiden alternativen Cover-Gestaltungen unterschiedliche Spontanreaktionen und -Interesse aus, wie werden die beiden Cover-Gestaltungen im Zusammenhang mit dem Foto auf der zweiten Seite spontan bewertet, und welche Cover-Gestaltung wird präferiert?
- \* Welche spontan-emotionale Akzeptanz erfährt die Broschüre nach ausführlicher Auseinandersetzung (Nutzungsphase der Broschüre mit der präferierten Titelblatt-Gestaltung)?
- \* Wie werden formale Aspekte der Broschüre nach der Nutzungsphase bewertet, und welche Bedeutung wird der Broschüre als Informations- und/oder Orientierungshilfe beigemessen?
- \* Welche Bindung und welches Verhalten evoziert die Broschüre, und löst sie evtl. Peinlichkeit aus, oder wird sie sogar ausreichend akzeptiert, daß man mit anderen Personen darüber sprechen würde?
- \* Welche Kapitel oder Bilder werden in der Nutzungsphase während des Lesens als besonders wichtig oder interessant bzw. als besonders uninteressant und langweilig erachtet und von den Jugendlichen nach Instruktion angestrichen bzw. durchgestrichen?
- \* Welche Fragen von Jugendlichen bleiben unbeantwortet?

Die relevanten Themenkomplexe wurden bei Multiplikatoren entsprechend je nach Inhalt entweder direkt oder zielgruppenprojiziert exploriert bzw. psychometrisch erhoben. Außerdem wurden bei der Zielgruppe Multiplikatoren die folgenden Fragestellungen ergänzt:

- \* Wie bewerten Multiplikatoren die Einsatzmöglichkeiten der Broschüre als Arbeitshilfe?
- \* Wie hoch ist die Bereitschaft der Multiplikatoren, den Jugendlichen die Broschüre mitzugeben bzw. zu empfehlen.

Die Umsetzung der generellen Fragestellungen in befragungsgerechte Einzelformulierungen zeigen die Originalfragebogen im Anhang dieses Berichts.

Die Broschüre lag vor Beginn des Tests nur in der Variante MIT FENSTER vor. Von diesem Heft wurde das Titelblatt abgeschnitten und durch die Deckblatt-Gestaltung OHNE FENSTER ersetzt. Das Foto des nackten Pärchens auf der zweiten Seite wurde dabei vollständig von dem Foto des bekleideten, sich umarmenden Paares überklebt. Diese Veränderung war für die Interview-Partner, die davon nichts wußten, nicht sichtbar. Von außen und beim Blättern wirkte dieses Heft wie eine normale Broschüre.

Auf den nachfolgenden Seiten befindet sich eine komplette Broschüre MIT FENSTER und die beiden Cover-Varianten MIT FENSTER und OHNE FENSTER mit den alternativen Fotos.

# Liebe...



*Über den Umgang  
mit Liebe,  
Sexualität, Zeugung  
und  
Schwangerschaft*



# Inhalt

Zueinander finden – beieinander bleiben?	5
Liebe er-leben und be-denken	13
Sexualität er-lernen und be-werten	21
Und wie ist das mit Aids?	37
Sich Kinder wünschen: Will ich und kann ich ein Kind erziehen?	43
Körpervorgänge begreifen	47
Verhütung er-lernen	57
Verhütungsmittel auf einen Blick	70
Wo finde ich Hilfe und Beratung?	71





Impressum

Herausgeber:

Bundeszentrale

für gesundheitliche Aufklärung,

Ostmerheimer Straße 200

5000 Köln 91

im Auftrag

des Bundesministeriums

für Jugend, Familie, Frauen

und Gesundheit

Gestaltung:

Papen,Hansen Werbeagentur, Köln

Satz:

Fotosatz Berger, Köln

Druck:

Moeker Merkur Druck GmbH, Köln

Fotos:

Cynthia Rühmekorf

Illustrationen auf Seite 64 mit freundlicher

Genehmigung der Behörde für Arbeit,

Gesundheit und Soziales, Hamburg

Erscheinungsdatum:

September 1989

1. 10. 9. 89

**Bestell Nr. 13 02 00 00**

# Liebe...



*Über den Umgang  
mit Liebe,  
Sexualität, Zeugung  
und  
Schwangerschaft*

# Inhalt

Zueinander finden – beieinander bleiben?	5
Liebe er-leben und be-denken	13
Sexualität er-lernen und be-werten	21
Und wie ist das mit Aids?	37
Sich Kinder wünschen: Will ich und kann ich ein Kind erziehen?	43
Körpervorgänge begreifen	47
Verhütung er-lernen	57
Verhütungsmittel auf einen Blick	70
Wo finde ich Hilfe und Beratung?	71



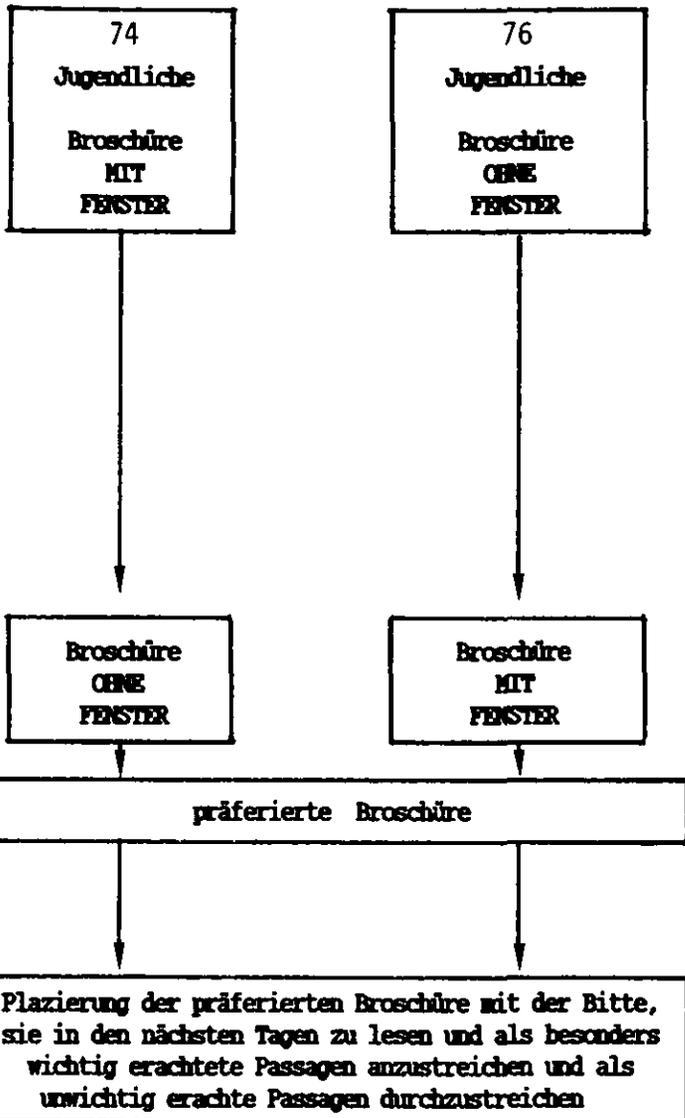
## 1.2 Anlage der Untersuchung

Die Untersuchung wurde in Form persönlicher, halbstrukturierter Einzelinterviews durchgeführt. Wegen der Sensibilität des Themas kamen bei der Befragung der weiblichen Jugendlichen nur weibliche Interviewer zum Einsatz und bei der Befragung männlicher Jugendlicher nur männliche Interviewer. Vor Beginn des Interviews wurde außerdem festgestellt, ob der oder die zu befragende Jugendliche lieber mit "Sie" oder "Du" angesprochen wird, dementsprechend wurde die Befragung durchgeführt.

Der Zielgruppe Multiplikatoren wurde die Broschüre mit der Bitte, sie in den nächsten 5 Tagen zu lesen, übergeben; nach dieser Zeit wurde das Interview durchgeführt. Bei den Jugendlichen wurde erst nach Exploration der spontanen Eindruckswirkung die Broschüre mit der präferierten Cover-Gestaltung mit der Bitte übergeben, sie in den nächsten 5 Tagen zu lesen, außerdem hat man die Jugendlichen gebeten, ihnen besonders wichtig und interessant erscheinende Textstellen und Fotos seitlich anzustreichen und ihnen besonders uninteressant und langweilig erscheinende Textstellen und Fotos durchzustreichen. Nach der Nachbefragung wurde die gelesene Broschüre (mit der präferierten Cover-Gestaltung) vom Interviewer zur Auswertung mitgenommen und die alternative Cover-Gestaltung den Jugendlichen, falls sie es wünschten, geschenkt.

Die nachfolgenden Untersuchungsdesigns zeigen den Ablauf und die inhaltliche Gliederung der Befragungen von Multiplikatoren und Jugendlichen. Auf Seite 11 ist das den Jugendlichen übergebene Schreiben mit der Instruktion zum An- bzw. Durchstreichen in der Broschüre beigefügt.

**Zielpersonen:** 150 Jugendliche im Alter von 15-17 Jahren, je zur Hälfte weiblich und männlich, nach Hauptschulabschluß bzw. -besuch oder dem Besuch weiterführender Schulen und nach Größe des Wohnorts  
**Befragungszeit:** 30. Oktober bis 16. November 1989  
**Befragungsorte:** gestreut über die Bundesrepublik



**Kontaktinterview**  
zur Strukturierung der Stichprobe

- Plazierungsinterview**  
Vorlage der geschlossenen Broschüre
- erste spontane Reaktionen, Verhaltensbeobachtung
  - Spontane Beurteilung
  - Vermutung ob man die Broschüre mitnehmen würde, wenn sie ausliegt mit Begründung
  - Beurteilung des Titels "Liebe.."
  - Beurteilung der Titelblattgestaltung
  - vermutete Intention der BZgA bei Herausgabe der Broschüre
  - Eindruckswirkung der Broschüre (skaliert)
  - spontane Reaktionen beim Aufschlagen der zweiten Seite (Verhaltensbeobachtung)
  - Beurteilung des Fotos auf der zweiten Seite im Zusammenhang mit der Titelblattgestaltung

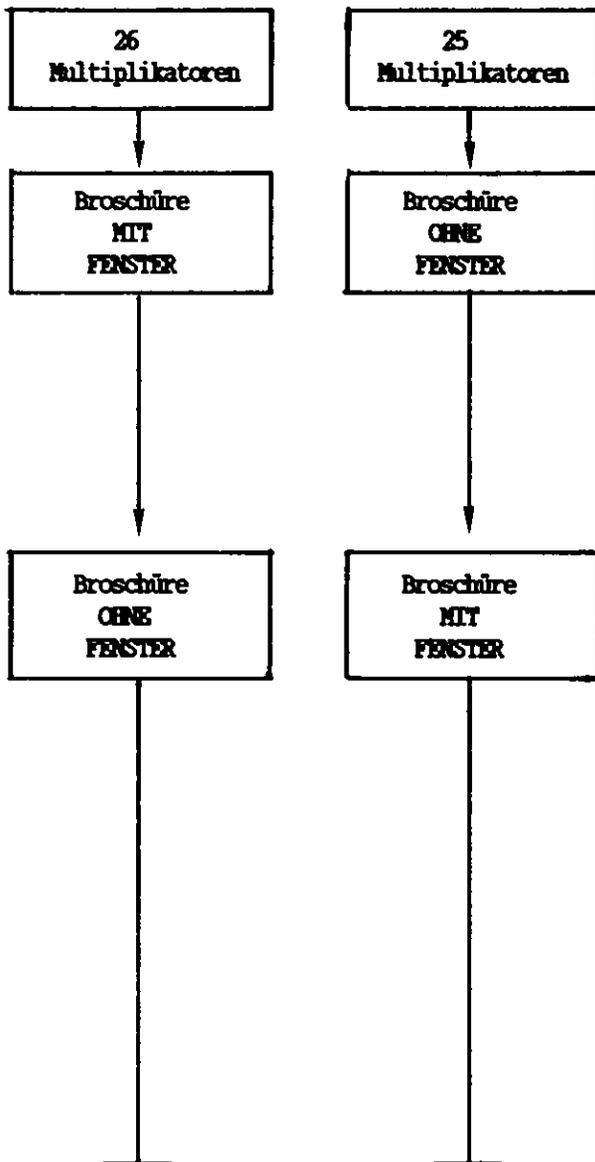
- Übergabe der alternativen Broschüre**
- spontane Beurteilung
  - erste spontane Reaktionen, Verhaltensbeobachtung
  - projektive und subjektive Titelblatt-Präferenz mit Begründung
  - spontane Beurteilung der Broschüre nach dem ersten Durchblättern
  - generelle Bewertung verschiedener formaler Aspekte der Gestaltung
  - Leseinteresse mit Begründung der Ablehnung

- Nachbefragung**
- Leseintensität mit Begründung
  - genereller Gesamteindruck mit Begründung
  - Likes/Dislikes
  - generelle Bewertung verschiedener formaler Aspekte der Gestaltung
  - durch die Broschüre evozierte Bindung (würde man sie aufheben oder wegwerfen?) mit Begründung
  - Peinlichkeit (würde man die Broschüre an jemanden weitergeben, mit dem man keinen besonders engen Kontakt hat?; würde man die Broschüre verstecken, vor wem?; hat man mit jemandem über die Broschüre gesprochen oder würde man darüber sprechen, mit wem?)
  - Eindruckswirkung der Broschüre (skaliert)
  - Interesse an den einzelnen Kapiteln (skaliert)
  - Vermißte Themen und Verbesserungsvorschläge
  - projektive und subjektive Titelblatt-Präferenz
  - hat man in der Broschüre angestrichen?
  - möchte man eine Broschüre behalten?

**Zielpersonen:** 51 endadressantennahe Multiplikatoren, die zumindest gelegentlich im Rahmen ihrer Tätigkeit direkt mit 15-17jährigen Jugendlichen zu tun haben

**Befragungszeit:** 30. Oktober bis 7. November 1989

**Befragungsorte:** gestreut über die Bundesrepublik



**Kontakt- und Plazierungsinterview**

Erfassung der Quotenmerkmale und Übergabe der Broschüre, mit der Bitte, sie in den nächsten Tagen zu lesen

**Nachbefragung**

- spontane Beurteilung der Broschüre
- Vermutung ob die Broschüre von Jugendlichen mitgenommen wird, wenn sie ausliegt mit Begründung
- Beurteilung der Titelblattgestaltung
- Beurteilung des Fotos auf der zweiten Seite im Zusammenhang mit der Titelblattgestaltung
- spontane Reaktionen beim Aufschlagen der zweiten Seite (Verhaltensbeobachtung)

**Vorlage der alternativen Broschüre**

- Beurteilung des Fotos auf der zweiten Seite im Zusammenhang mit der Titelblattgestaltung
- spontane Reaktionen beim Aufschlagen der zweiten Seite (Verhaltensbeobachtung)
- projektive Präferenz einer Titelblattgestaltung mit Begründung
- Leseverhalten
- generelle Bewertung der Broschüre (skaliert) mit Begründung
- Likes/Dislikes
- generelle Bewertung verschiedener formaler Aspekte der Gestaltung
- Eignung der Broschüre für die Jugend-Gruppenarbeit
- Eindruckswirkung der Broschüre (skaliert)
- projektive Bewertung des Interesses Jugendlicher an den einzelnen Kapiteln
- Empfehlungsbereitschaft
- vermißte Themen, Verbesserungsvorschläge



Alpha · Institut für psychologische Markt- und <sup>11</sup>Kommunikationsforschung. Dietger M. Sander  
 Kaiserstraße 29  
 D-6500 Mainz 1  
 Tel. 06131-632056

Mainz, im Oktober 1989

Liebe Interviewpartnerin, lieber Interviewpartner,

herzlichen Dank, daß Sie an unserer Befragung zur Beurteilung der Broschüre "Liebe..." teilnehmen.

Bitte lesen Sie in den nächsten Tagen das ganze Heft durch und kennzeichnen Sie alle Stellen, die Sie gut finden und streichen Sie alle Stellen durch, die Sie nicht gut finden.

Wenn Sie einen Satz, einen Textblock, einen Absatz oder auch ein Bild **besonders** gut finden, weil da wichtige, interessante Informationen drin sind, dann machen Sie neben dem Text einfach einen Strich, z.B. so:

Jugendliche wollen vieles wissen.  
 Sie interessieren sich für Sport,  
 Musik, Tanzen, Autos usw. So kommt  
 es, daß es viele spezielle Zeit-  
 schrift gibt, die Themen behandeln,  
 für die sich junge Menschen interes-  
 sieren.  
 Hier stellen wir eine neue Zeit-  
 schrift vor, die sich insbesondere

Wenn Sie gerade diesen Text aber **überhaupt** nicht gut finden, weil er besonders uninteressant oder langweilig ist, dann streichen Sie ihn einfach durch:

~~Jugendliche wollen vieles wissen.  
 Sie interessieren sich für Sport,  
 Musik, Tanzen, Autos usw. So kommt  
 es, daß es viele spezielle Zeit-  
 schrift gibt, die Themen behandeln,  
 für die sich junge Menschen interes-  
 sieren.  
 Hier stellen wir eine neue Zeit-  
 schrift vor, die sich insbesondere~~

Alle Texte und Bilder, die Sie ganz allgemein gut, interessant und informativ einschätzen, die also einfach so in Ordnung sind, werden nicht gekennzeichnet, also nur das, was Sie besonders gut oder besonders schlecht finden!

Wir freuen uns sehr, daß Sie an dieser Untersuchung mitarbeiten. Sie helfen damit, daß die Broschüre so gestaltet werden kann, daß sich andere Jugendliche dafür interessieren und sie auch lesen.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ihr ALPHA-INSTITUT

Dietger M. Sander

Barbara Breuning

### 1.3 Stichprobenbeschreibung

Zielpersonen der Studie waren 150 Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren, die außerdem wie folgt quotiert wurden:

50% Mädchen

50% Jungen

50% Grundschule

50% weiterführende Schule

50% wohnhaft in einer Stadt

50% wohnhaft in einer kleineren Gemeinde

und 50 endadressatennahe Multiplikatoren (befragt wurden 51), die im Rahmen ihrer Tätigkeit zumindest gelegentlich direkt (bei Lehrern außerschulisch) mit Jugendlichen in diesem Alter zu tun haben, diese Personen wurden aus den folgenden Institutionen rekrutiert:

Arbeiterwohlfahrt

Caritas

Diakonisches Werk

Pro Familia

Gesundheitsamt

Jugendamt/Jugendpflege

Schule

Pfarrei, Pfarramt

Die nachfolgenden Seiten zeigen die wichtigsten soziodemographischen und deskriptiven Daten der befragten Multiplikatoren und Jugendlichen.

## TABELLE

## Alter der befragten Jugendlichen

Frage Nr.: 1

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	150	75	75	75	75	71	79
15 Jahre	34.0	37.3	30.7	29.3	38.7	35.2	32.9
16 Jahre	28.7	26.7	30.7	36.0	21.3	31.0	26.6
17 Jahre	37.3	36.0	38.7	34.7	40.0	33.8	40.5

## TABELLE

Berufstätigkeit und Berufsgruppen, Schulabschluß bzw. zur  
Zeit besuchte Schule

Frage Nr.: 2-6a	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
berufstätig	22.0	20.0	24.0	33.3	10.7	25.4	19.0
nicht berufstätig	78.0	80.0	76.0	66.7	89.3	74.6	81.0
handwerklicher Bereich	12.0	4.0	20.0	18.7	5.3	11.3	12.7
kaufmännischer Bereich	6.7	9.3	4.0	9.3	4.0	9.9	3.8
landwirtschaftl. Bereich	.0	.0	.0	.0	.0	.0	.0
anderer Bereich	3.3	6.7	.0	5.3	1.3	4.2	2.5
Hauptschule	50.0	36.0	64.0	100.0	.0	43.7	55.7
Mittelschule	13.3	18.7	8.0	.0	26.7	12.7	13.9
Gymnasium	.0	.0	.0	.0	.0	.0	.0
Fachschule/Handelsschule	4.0	8.0	.0	.0	8.0	2.8	5.1
Berufsfachschule	.7	.0	1.3	.0	1.3	1.4	.0
andere Schule	1.3	2.7	.0	.0	2.7	.0	2.5

## TABELLE

## Größe des Wohnorts der Jugendlichen

Frage Nr.: 6a

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
unter 5.000 Einwohner	12.7	13.3	12.0	13.3	12.0	26.8	.0
5.000 - unter 20.000	34.7	38.7	30.7	28.0	41.3	73.2	.0
20.000 - unter 100.000	18.0	17.3	18.7	17.3	18.7	.0	34.2
100.000 - unter 500.000	19.3	9.3	29.3	30.7	8.0	.0	36.7
500.000 und mehr Einw.	15.3	21.3	9.3	10.7	20.0	.0	29.1

## TABELLE

## Konfession der befragten Jugendlichen

Frage Nr.: 8

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
katholisch	52.7	46.7	58.7	46.7	58.7	50.7	54.4
evangelisch/protestan- tisch	37.3	44.0	30.7	40.0	34.7	42.3	32.9
andere Religion	4.7	1.3	8.0	9.3	.0	2.8	6.3
keine Konfession	5.3	8.0	2.7	4.0	6.7	4.2	6.3

TABELLE Träger der Einrichtung des Multiplikatoren

Frage Nr.: 43	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
Arbeiterwohlfahrt	15.7	22.9	.0
Caritas	13.7	8.6	25.0
Diakonisches Werk	11.8	8.6	18.8
Pro Familia	11.8	11.4	12.5
AIDS-Beratung Gesund- heitsamt	3.9	5.7	.0
anderer Bereich Gesund- heitsamt	3.9	5.7	.0
Jugendamt/Jugendpflege	13.7	14.3	12.5
Schule	17.6	14.3	25.0
Schule AIDS-Gruppe	2.0	2.9	.0
Pfarrei, Pfarramt	5.9	5.7	6.3

TABELLE Geschlecht der befragten Multiplikatoren

Frage Nr.: 1	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
männlich	43.1	45.7	37.5
weiblich	56.9	54.3	62.5

**Berufsbezeichnung der Multiplikatoren**

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

- Sozialarbeiter; Erzieher (3); Jugendpfleger (2)	31
- Pädagoge; Diplompädagoge; Sozialpädagoge	29
- Lehrer; Studienrat; Referendar	20
- Gynäkologe; Mediziner	6
- Psychologe; Diplompsychologe	4
- Verwaltungsangestellter	4
- Berater	2
- Krankenschwester	2
- Student im Praktikum Sozialwesen	2

TABELLE Konfessionszugehörigkeit  
der Multiplikatoren

Frage Nr.: 43	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	44	30	14
katholisch	47.7	46.7	50.0
evangelisch/protestan- tisch	52.3	53.3	50.0
andere Religion	.0	.0	.0
keiner Konfession zuge- hörig	.0	.0	.0

#### 1.4 Bewertung der Ergebnisse

Bei den vorliegenden Ergebnissen muß - wie bei jeder psychologischen Untersuchung mit relativ kleiner Stichprobe - berücksichtigt werden, daß statistische Hochrechnungen nicht möglich sind. Die dargestellten Teilergebnisse sollten daher nicht isoliert betrachtet werden, sondern sind im Rahmen der Gesamtergebnisse als Tendenzen zu werten, die bei großen Unterschieden und Ausprägungen jedoch durchaus Schlüsse auf die Population zulassen.

Grundsätzlich gilt aber, daß die beigefügte Fehlergrententabelle zu berücksichtigen ist. Sie zeigt mit einer Wahrscheinlichkeit von 66% die plus-minus-Abweichungen von der Grundgesamtheit.

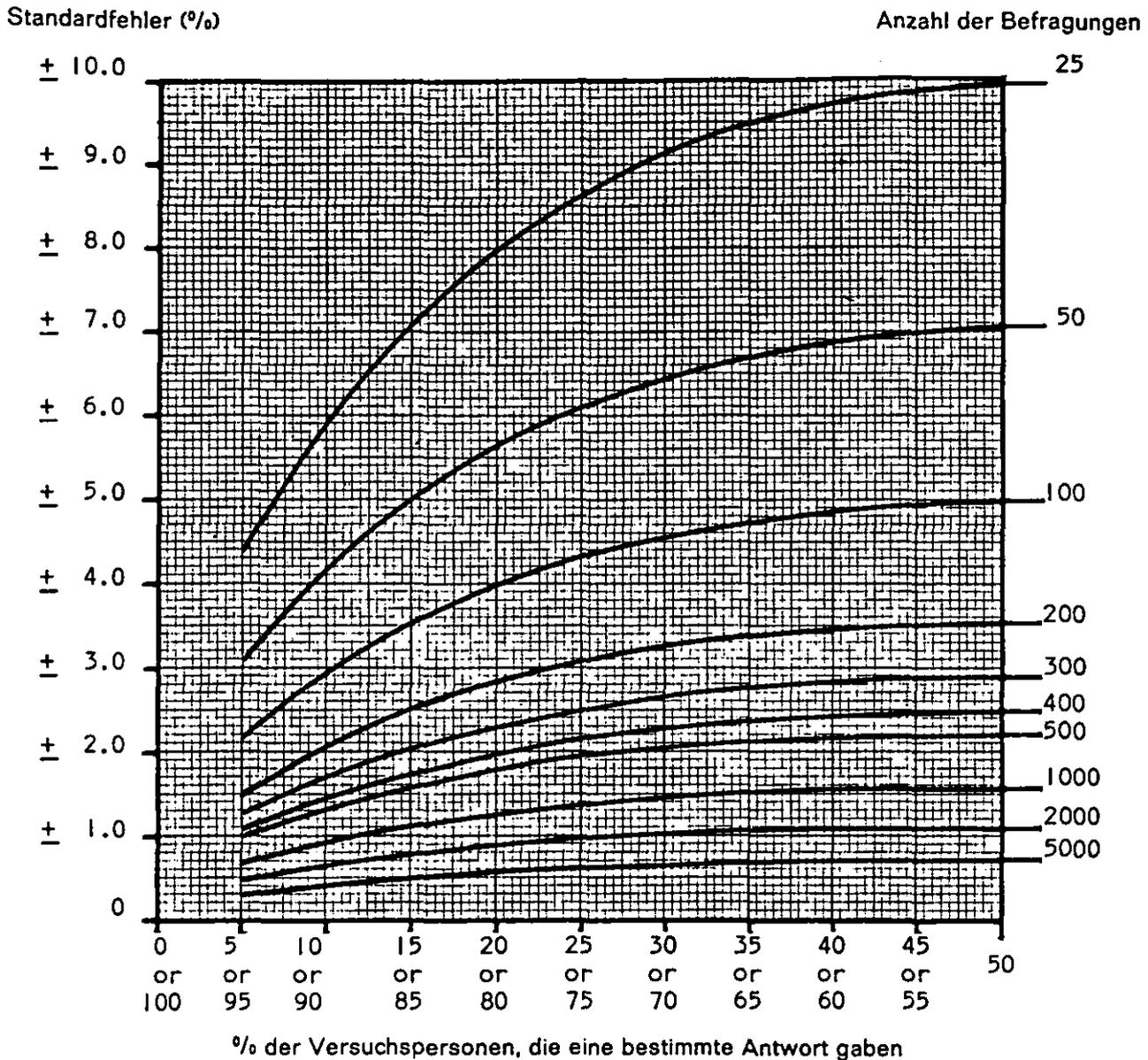
Gleichzeitig läßt sich aus dieser Tabelle durch Verdoppelung des Standardfehlers die plus-minus-Abweichung auf einem 95%-igen Sicherheitsniveau ablesen.

Im Sinne abgesicherter Hypothesenbildung bieten die Ergebnisse dieser Studie eine fundierte Entscheidungsbasis für die Entwicklung neuer Arbeitshypothesen und die Weiterentwicklung der Marketingstrategie.

# Statistische Zuverlässigkeit von Umfrageergebnissen

## Standardfehler von Prozentanteilen (homograde Fall)

Ein Maß für die durch Zufallsauswahl der Befragten bedingte Abweichung



Die oben vorgegebenen Kurven geben die „Standardfehlerwerte“ für jeden Prozentanteil einer Antwort bei Stichproben im Umfang von 25 bis 5000 Fällen auf.

So ist beispielsweise, wenn die Zahl der Fälle 100 beträgt, und 20% (oder 80%) auf eine bestimmte Frage mit „Ja“ antworten, der Standardfehler „plus oder minus 4%“. Der Standardfehler kann als die zufallsbedingte Abweichung nach oben und unten interpretiert werden, innerhalb derer in zwei Dritteln aller Fälle der Prozentanteil einer Antwort zu erwarten ist. Mit anderen Worten sind die auf reiner Zufallsauswahl beruhenden Abweichungen in zwei Dritteln aller Fälle nicht größer, als durch die oben abgebildeten Werte der Standardfehler angegeben wird.

Einen größeren Grad der Wahrscheinlichkeit erhält man dadurch, daß man als Sicherheitsschwelle den „zweifachen Standardfehler“ benutzt, der eine Wahrscheinlichkeit von 20 zu 1 dafür bietet, daß der wahre Wert innerhalb der angegebenen Toleranz liegt. Wenn sich z. B. aus 500 Befragungen ergibt, daß 75% Versuchspersonen das Produkt X kaufen, so ist die Wahrscheinlichkeit 20 zu 1, daß wir als Käuferanteil von Produkt X einen Wert im Bereich von 75% plus oder minus 4% (zweifacher Standardfehler), d. h. zwischen 71% und 79%, auch dann erhalten hätten, wenn das gesamte Universum befragt worden wäre.

## **2. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS DER BEFRAGUNG DER JUGENDLICHEN**

### **2.1 Die spontane Eindruckswirkung der alternativen Titel- Gestaltungen bei Jugendlichen und die Gestaltungs- Präferenz**

Bei Vorlage der geschlossenen Broschüren zeigen die Jugendlichen, die die Variante MIT FENSTER vorgelegt bekommen, in ihrem Verhalten etwas häufiger Verlegenheit oder Unsicherheit als die Jugendlichen, denen Broschüre OHNE FENSTER vorgelegt wird. Auch löst Broschüre MIT FENSTER tendenziell etwas eher Neugier aus als Broschüre OHNE FENSTER.

(siehe Darstellungen 1 bis 4)

Die geschlossenen Broschüren erfahren sowohl MIT FENSTER als auch OHNE FENSTER bei den befragten Mädchen, von denen sich mehr als die Hälfte spontan ausschließlich positiv äußert, eine höhere Akzeptanz als bei den Jungen. Die Jungen bewerten Broschüre MIT FENSTER tendenziell etwas positiver, weil sie neugieriger macht oder sie die Fenster als "ganz witzig" erleben, während die Mädchen etwas eher Broschüre OHNE FENSTER positiv bewerten, überwiegend wegen der ansprechenden Gestaltung und den als angenehm erlebten Farben. Dagegen loben die Mädchen bei Broschüre MIT FENSTER spontan eher, daß es so ein Heft gibt, das Ratschläge und Aufklärung vermittelt, als bei Broschüre OHNE FENSTER. Möglicherweise läßt die Gestaltung MIT FENSTER etwas eher interessante Information zum Thema assoziieren. Spontane Schwerpunkte der Kritik ergeben sich bei beiden Gestaltungen kaum, allenfalls kritisiert man (vor allem die Jungen bei Broschüre MIT FENSTER), daß die Gestaltung etwas langweilig, "wie

von der Kirche" wirkt (offenbar war die Abbildung der Bauchnabel nicht als solche erkannt worden), oder man lehnt die Gestaltung als etwas unscheinbar ab.

(siehe Darstellungen 5 und 6)

Fast alle Jugendlichen würden die Broschüren aber mitnehmen, wenn sie im Jugendzentrum oder in der Schule ausliegen würde. Broschüre MIT FENSTER macht, vor allem die Jungen, doch noch etwas neugieriger: 83% der männlichen und 92% der weiblichen Jugendlichen würden Broschüre MIT FENSTER mitnehmen, 70% der männlichen und 92% der weiblichen Jugendlichen würden Broschüre OHNE FENSTER mitnehmen. Gründe, die Broschüre mitzunehmen, sind neben einem generellen Interesse an dem auf dem Umschlag verbalisierten Thema und der von beiden Gestaltungen ausgelösten Neugier ein offenbar vorhandenes oder empfundenes Informationsdefizit, das von den Mädchen etwas eher thematisiert wird "man kann nicht genug erfahren". Bei den Jungen spielt die Gewohnheit, solche Broschüren immer mitzunehmen und die ansprechende Gestaltung (MIT FENSTER) ebenfalls eine Rolle. Nur vereinzelt äußern Jugendliche, daß sie sich erhoffen, mehr Sicherheit zu gewinnen und Hemmungen abzubauen wünschen.

(siehe Darstellungen 7 bis 10)

Der Titel "Liebe..." erfährt eine hohe Akzeptanz. Über die Hälfte der Jugendlichen äußert sich dazu ausschließlich positiv, mit Ausnahme der Gruppe der jungen Männer, die die Broschüre OHNE FENSTER vorliegen haben, hier äußern sich verhältnismäßig viele überhaupt nicht oder glauben, den Titel nicht beurteilen zu können, ehe sie die Broschüre kennen (18%). Generell findet man den Titel gut, schön und "okay", er ist der "Oberbegriff für das Ganze" und ist umfassend, paßt zum Thema und macht neugierig. Unter dem Einfluß der geschlossenen Broschüre MIT FENSTER werden signifikant häufiger Attribulierungen wie "geheimnisvoll"

oder "romantisch" zur Beurteilung des Titels herangezogen. Nur knapp ein Drittel der Befragten lehnt den Begriff "Liebe..." als Titel ab, vor allem deshalb, weil er ihnen zu allgemein erscheint "da kann alles mögliche dahinterstecken".

(siehe Darstellungen 11 und 12)

Bei der Beurteilung beider Titelblatt-Gestaltungen dichotomisieren die Urteile der Mädchen und Jungen sehr stark. Während die Mädchen die Gestaltung überwiegend ausschließlich positiv bewerten (MIT FENSTER: 64%; OHNE FENSTER: 67%), sind die Jungen hier eher zurückhaltend (MIT FENSTER: 40%; OHNE FENSTER: 23% ausschließlich positive Stellungnahmen). Beide Broschüren werden von etwa einem Drittel als gut gemacht und ansprechend bezeichnet, bei Broschüre MIT FENSTER werden außerdem die Fenster (von denen man ja immer noch nicht so recht weiß, was dahinter steckt) als "stark" und spannend erlebt (28% der Mädchen und 20% der Jungen). Der Unterschied in der Bewertung der Gestaltung durch weibliche und männliche Jugendliche erklärt sich durch die Farbgestaltung, die von den Mädchen in hohem Maße gelobt wird (MIT FENSTER: 33%; OHNE FENSTER: 47%). Die männlichen Jugendlichen bemängeln dagegen sehr viel eher als die Mädchen, daß die Gestaltung nicht "peppig" genug und langweilig sei (MIT FENSTER 20%; OHNE FENSTER: 38%).

(siehe Darstellungen 13 und 14)

Als vermutete Intention der Bundeszentrale bei Herausgabe der Broschüre - immer noch liegt die geschlossene Broschüre vor den Jugendlichen - thematisiert etwa die Hälfte der befragten jungen Leute "Aufklärung", direkt danach folgt die Vermutung, daß die Broschüre der AIDS-Aufklärung bzw. -Prävention dienen soll (MIT FENSTER: 42%; OHNE FENSTER: 35%). Weitere vermutete Gründe für die Herausgabe der Broschüre sind, daß man den jungen Leuten den Umgang mit Liebe nahebringen möchte (MIT FENSTER: 14%;

OHNE FENSTER: 23%). daß man über Verhütungsmittel aufklären will oder die Eltern bei der Aufklärung unterstützen möchte (je ca. 10%).

(siehe Darstellung 15)

Die spontane Eindruckswirkung der (immer noch geschlossenen) Broschüren nach vorgegebenen Aussagen zeigt eine leichte Tendenz zugunsten der Gestaltung MIT FENSTER. Von ihr erwartet man etwas eher, daß sie einige wichtige Informationen bieten könnte, daß sie nicht nur aufklärt, sondern auch interessante Tips für den Umgang mit Liebe und Freundschaft gibt, man glaubt auch eher, daß man in ihr wie in einer guten Zeitschrift öfter mal schmökert, ohne gleich alles zu lesen. Das Titelblatt MIT FENSTER wird als etwas interessanter gemacht eingestuft, man vermutet auch ein etwas eher einen interessanten Inhalt, und sie reizt etwas mehr, darin zu blättern und zu lesen. Von beiden Broschüren glaubt man nicht, daß sie das Thema langweilig abhandeln, sie evozieren auch keine Peinlichkeit oder Desinteresse. Die leichte Überlegenheit der Broschüre MIT FENSTER ist in erster Linie auf das Urteil der Mädchen zurückzuführen, die den positiven Urteilsdimensionen bei dieser Broschüre (aber auch bei der Broschüre OHNE FENSTER) eher zustimmen als die Jungen.

(siehe Darstellungen 16 und 17 und 18 bis 32)

Um die spontane Eindruckswirkung der Fotos auf der zweiten Seite im Zusammenhang mit der Titelblatt-Gestaltung zu ermitteln, wurden die Jugendlichen gebeten, die erste Seite mehrmals abwechselnd auf- und zuzublättern, und ihre Reaktionen wurden dabei vom Interviewer beobachtet und festgehalten. Hier zeigt sich, daß die Jugendlichen, besonders die Mädchen (47%), bei Broschüre MIT FENSTER doch häufiger Unsicherheit signalisieren, sei es durch verlegenes Verhalten oder unsicheres Lachen oder Lächeln als bei Broschüre OHNE FENSTER (19%). Broschüre OHNE FENSTER dagegen

scheint sogar, zumindest bei den weiblichen Jugendlichen (36%), mehr Neugier auszulösen als Broschüre MIT FENSTER (19%).

(siehe Darstellungen 33 bis 35)

Bei der spontanen Beurteilung des Fotos auf der zweiten Seite im Zusammenhang mit der Titelblatt-Gestaltung urteilen die männlichen Jugendlichen bei beiden Broschüren recht ähnlich. Über die Hälfte der Jungen beurteilt beide Fotos ausschließlich positiv, rund ein Viertel urteilt ausschließlich negativ, und 11% bzw. 12% sind in ihrem Urteil ambivalent. Ganz anders sieht es bei den Mädchen aus. Nur 28% der Mädchen bewerten das Foto der Broschüre MIT FENSTER ausschließlich positiv, 56% lehnen es vollkommen ab. Das Foto aus Broschüre OHNE FENSTER dagegen wird von 71% der weiblichen Jugendlichen ausschließlich positiv bewertet. Im Vordergrund der positiven Bewertung des Fotos der Broschüre OHNE FENSTER steht, daß dieses Bild für die Befragten viel mehr mit Liebe zu tun hat (35% Mädchen, 27% Jungen), es zeigt mehr Gefühl und strahlt Zärtlichkeit aus (19% Mädchen, 9% Jungen), es wird auch generell eher als gut oder interessant akzeptiert (19%), und es paßt gut zur Broschüre (18%). Bei dem Foto in Broschüre MIT FENSTER werden dagegen, vor allem von den Jungen eher die Fenster (20%) gelobt, die Bauchnabel sind eine Überraschung (13% Jungen), und das Foto geht mehr in Richtung Aufklärung als das andere (11% Jungen und Mädchen). Sehr heftig wird das Foto aus Broschüre MIT FENSTER allerdings - und wieder besonders von den Mädchen (31%) - als geschmacklos, peinlich oder sogar erschreckend abgelehnt, die Mädchen erleben es außerdem als völlig unnötig und unangebracht, daß das Pärchen nackt ist (21%), es hat mit Liebe nichts zu tun (15%) und sieht außerdem sehr gestellt aus und erinnert an ein Foto aus dem Biologiebuch (12%).

(siehe Darstellungen 36 und 37)

Bei der projektiven Präferenz einer Titelblatt-Gestaltung ("Welche Titelblatt-Gestaltung ist denn Ihrer Meinung nach für die meisten Jugendlichen besser und interessanter gemacht?") wählen 48% der Mädchen und 63% der Jungen die Gestaltung MIT FENSTER und 52% der Mädchen und 37% der Jungen die OHNE FENSTER. Ganz anders sieht es mit der subjektiven Präferenz aus: 76% der Mädchen und 53% der Jungen gefällt die Gestaltung OHNE FENSTER besser, zumindest ist dies die Gestaltung, die sie lieber behalten möchten, wenn sie die Wahl haben. Als Gründe für die klare subjektive Präferenz der Broschüre OHNE FENSTER werden neben der Aussage, daß das Foto einfach besser gefällt (19%) und die Fenster als störend erlebt werden (14%) angeführt, daß das Foto der Broschüre OHNE FENSTER besser zum Thema Liebe paßt, es drückt mehr Gefühl aus, "die anderen beiden sind nur nackt" (25% Mädchen, 12% Jungen), das Foto der Broschüre MIT FENSTER wird als zu direkt erlebt (10%), und das Foto mit dem bekleideten Pärchen führt langsamer an das Thema heran und konfrontiert einen nicht so direkt mit der Sexualität (12% Mädchen, 7% Jungen)

(siehe Darstellungen 38 und 39)

## **2.2 Die spontane Bewertung der präferierten Broschüre nach dem ersten Durchblättern**

Die Broschüre erfährt eine enorm hohe spontane Akzeptanz: 87% der Mädchen und 72% der Jungen äußern sich ausschließlich positiv, nachdem sie sich einen ersten Eindruck verschafft haben, indem sie die Broschüre durchblättern. Das Heft wird spontan als sehr interessant erlebt, man würde am liebsten gleich alles lesen (25%), es ist "super", gut gemacht (17%), und die Jugendlichen, besonders die weiblichen, loben die Bilder (9%) und die übersichtliche Einteilung (7%). Außerdem erkennen viele Jugendliche schon beim Durchblättern, daß die Broschüre viele Fragen beantwortet, "ist genau das, was unsereins interessiert, was man sich manchmal durch den Kopf gehen läßt" (29%). Kritisiert wird die Broschüre nur vereinzelt als etwas langweilig oder hausbacken (8%) oder als nichts Neues (5%).

(siehe Darstellungen 40 und 41)

Eine generelle Bewertung des Gesamteindrucks und verschiedener formaler Aspekte der Broschüre - Fotos, Format, Layout, Farben und Umfang - liegt ebenfalls auf sehr hohem positivem Niveau, auch hier urteilen die Mädchen tendenziell noch etwas positiver als die Jungen. Auch das Lese-Interesse ist nach dem ersten Durchblättern sehr hoch: 99% der Mädchen und 83% der Jungen würden die Broschüre gerne dabehalten und lesen.

(siehe Darstellungen 42 bis 49)

### 2.3 Die ausführliche Auseinandersetzung mit der Broschüre nach dem Lesen

Rund zwei Drittel der Mädchen und fast die Hälfte der Jungen haben die Broschüre in der Nutzungsphase von 5 Tagen vollständig gelesen. 29% der Mädchen und 50% der Jungen haben sie teilweise gelesen oder zumindest überflogen, nur zwei männliche Jugendliche haben sie nicht gelesen, so daß die Basis für die Nachbefragung aus 148 Jugendlichen besteht.

(siehe Darstellungen 50 und 51)

Das Gesamturteil, das die Jugendlichen zur Broschüre abgeben, ist wiederum sehr positiv, vor allem bei den weiblichen Jugendlichen. 14% bewerten die Broschüre alles in allem als "sehr gut", 74% bewerten sie als "gut". Die Broschüre wird als interessante Lektüre bezeichnet (38%), und sie ist einfach gut gemacht (12%). Man lobt außerdem, daß alles genau und einleuchtend erklärt wird (18%), der Text ist locker formuliert und der Umgangssprache Jugendlicher angepaßt (13%), sie ist außerdem verständlich geschrieben (8%), und alles wichtige ist enthalten (9%). Die einzige Kritik, die das 10%-Niveau erreicht, besteht darin, daß einige junge Männer der Meinung sind, die Broschüre bringe nichts Neues.

(siehe Darstellungen 52 bis 54)

Die Fragen "Was gefällt Ihnen besonders gut?" bzw. "Was gefällt Ihnen nicht, was stört Sie?" ergeben weder bei den Likes noch bei den Dislikes Schwerpunkte. Allerdings sagen nur 8% der Jugendlichen, daß ihnen an der Broschüre nichts besonders gut gefallen hat. Man lobt die lebensnahen Fotos (14%); den jugendlichen, lockeren Sprachstil (11%), daß alle Themen besprochen und alle wichtigen Bereiche aufgegriffen werden (11%), oder man hebt ein-

zelne Kapitel als besonders positiv hervor: Kapitel Verhütung (18%), Kapitel AIDS (15%) und der Abschnitt über die Liebe (10%) werden hier am häufigsten erwähnt.

43% der Jugendlichen - und hier sind sich Jungen und Mädchen einmal ziemlich einig - haben an der Broschüre überhaupt nichts auszusetzen. Allenfalls bemängeln einige Mädchen (15%), daß ihnen manche Bilder zu aufdringlich sind, wogegen die Jungen eher finden, daß die Bilder langweilig sind (12%).

(siehe Darstellungen 55 und 56)

Bei der Bewertung formaler Aspekte der Broschüre nach der Nutzungsphase liegt die Bewertung der Fotos, des Layouts und der Schriftart auf vergleichbarem Niveau wie vor dem Lesen, ebenso die Bewertung der Farben. Die Bewertung des Formats sinkt nach dem ersten Durchblättern im Niveau etwas ab. Das Format der Broschüre wird häufiger als Fotos, farbliche Gestaltung, Layout und Sprachstil mit "sehr gut" bewertet. Der Umfang wird überwiegend als "gerade richtig" bewertet, nur 12% der Mädchen und 25% der Jungen sind der Meinung, die Broschüre sei zu umfangreich. Sowohl die farbliche Gestaltung als auch der Sprachstil werden von den Mädchen eher positiv bewertet als von den Jungen.

(siehe Darstellungen 57 bis 63)

Es zeigt sich, daß die Broschüre eine ziemlich starke Bindung auszulösen vermag: 92% der Mädchen und 74% der Jungen würden die Broschüre nach dem Lesen aufheben, hauptsächlich um noch einmal etwas nachzusehen oder nachzulesen, "es gibt später immer wieder Fragen, und man kann dann nachgucken" (52%), aber auch

um die Broschüre weiterzugeben (17%) oder einfach mal wieder darin zu blättern (13%).

(siehe Darstellungen 63 und 64)

Die Broschüre evoziert offenbar wenig Peinlichkeit, die meisten Jugendlichen würden sie auch an Gleichaltrige weitergeben, mit denen sie keinen besonders engen Kontakt haben. Allerdings differenzieren die Mädchen stärker nach dem Geschlecht der Person, der sie die Broschüre geben würden. 60% würden sie zwar einer Freundin, aber nur 47% einem Freund geben, mit der bzw. dem sie keinen besonders engen Kontakt haben. Bei den Jungen liegen diese Zahlen viel dichter zusammen (58% Freundin, 60% Freund).

Weder Jungen noch Mädchen war es peinlich, die Broschüre zu Hause offen liegen zu lassen. Nur 13% haben sie (meistens vor den Eltern) versteckt.

(siehe Darstellungen 65 und 66)

63% der Mädchen und 34% der Jungen haben mit anderen über den Inhalt der Broschüre gesprochen, die Mädchen meistens mit einer engen Freundin (77%) aber auch mit der Mutter (38%). Jungen haben seltener mit einem engen Freund über den Inhalt der Broschüre gesprochen (40%), dafür aber eher mit Schulkameraden oder Arbeitskollegen (52%) und auch - eher als die Mädchen - mit einer Person des anderen Geschlechts, mit der sie eng befreundet sind (36%).

Die Jugendlichen, die mit niemandem über die Broschüre gesprochen hatten, wurden in Anbetracht der kurzen Zeit, die seit dem Lesen vergangen war - möglicherweise hatten sie einfach noch keine Gelegenheit, mit jemandem darüber zu sprechen - gefragt, ob sie mit jemandem über die Broschüre sprechen würden, was 82% der Mädchen und 58% der Jungen mit "ja" beantworteten. Alle

Mädchen und 79% der Jungen würden mit einer engen Freundin darüber reden, sehr viele aber auch mit einem engen Freund (87% der Mädchen, 93% der Jungen). Die Mädchen würden allerdings sehr viel eher als die Jungen mit der Mutter (70%; Jungen: 24%) und sogar auch mit dem Vater (61%; Jungen: 21%) über einzelne Themen der Broschüre reden. Hier wird wieder deutlich, daß weibliche Jugendliche sich dem Thema offener und unbefangener nähern und sich weniger weltmännisch-erfahren und souverän geben, sondern ihr Interesse nicht nur zeigen, sondern auch mit anderen darüber kommunizieren.

(siehe Darstellungen 67 bis 70)

Das emotionale Anmutungsprofil, das die Jugendlichen nach dem Lesen der Broschüre zeichnen, zeigt wieder bei den Mädchen eine tendenziell positivere Bewertung. Sie stufen die Broschüre in hohem Maße als verständlich, übersichtlich und interessant ein, sie sind auch der Meinung, daß sie an möglichst viele Jugendliche ihres Alters verteilt werden sollte. Auch meinen die Mädchen viel eher als die Jungen, daß die Broschüre eine wichtige Orientierungshilfe darstellt und bei dem einen oder anderen Problem eine Hilfe sein könnte. Die weiblichen Jugendlichen meinen eher, daß man in der Broschüre wie in einer guten Zeitschrift öfter mal schmökern kann, ohne gleich alles zu lesen, und sie stimmen viel häufiger als die Jungen der Aussage zu, daß es Spaß gemacht hat, in der Broschüre zu lesen. Aber auch das Urteilsprofil der männlichen Jugendlichen verläuft auf hohem positivem Niveau. Weder von Jungen noch von Mädchen wird die Broschüre in irgendeiner Weise als peinlich erlebt.

Verglichen mit der Bewertung der Broschüre vor dem Lesen entspricht die Bewertung nach vorgegebenen Urteilsdimensionen in den meisten Punkten den Erwartungen, die man hatte, sie ist sogar noch um einiges interessanter als man glaubte, und man stimmt nun häufiger der Aussage zu, daß sie auch interessante Tips zum Umgang mit Liebe und Freundschaft gibt. Man ist aber

etwas seltener der Meinung, daß die Broschüre bei dem einen oder anderen Problem eine Hilfe sein könnte. (Die Multiplikatoren, die die Broschüre aus der Sicht Jugendlicher projektiv bewerteten, stufen im Vergleich dazu die Hilfestellung der Broschüre bei Problemen und die Orientierungshilfe höher ein als die Jugendlichen selbst).

(siehe Darstellungen 71 und 72 und Darstellungen 73 bis 78)

Bei der Gesamtbeurteilung der einzelnen Kapitel stufen sowohl weibliche als auch männliche Jugendliche die Themen AIDS, ("Und wie ist das mit AIDS?"), Verhütung ("Verhütung er-lernen" und "Verhütungsmittel auf einen Blick") am häufigsten als "sehr interessant" ein. Kapitel "Liebe er-leben und be-denken" wird von den Mädchen etwas häufiger als von den Jungen als "sehr interessant" erlebt. Alle anderen Themen werden auf mittlerem Niveau als "sehr interessant" bewertet. Gegenüber der projektiven Bewertung der Multiplikatoren, die die Kapitel "Sexualität er-lernen und be-werten" und "Körpervorgänge begreifen" sehr viel häufiger als "sehr interessant" für die Jugendlichen einstufen als die Jugendlichen selbst, signalisieren die Jugendlichen für das Kapitel "Sich Kinder wünschen: Will ich und kann ich ein Kind erziehen?" mehr Interesse als die Multiplikatoren es vermuten.

(siehe Darstellungen 79 bis 88)

Die Broschüre deckt für die meisten Jugendlichen alle relevanten Themen ab, 84% der Mädchen und 86% der Jungen vermissen keine wesentlichen Inhalte, die noch in der Broschüre besprochen werden sollten. Demnach werden auch nur von 62% Verbesserungsvorschläge gemacht. Diese streuen breit von "bessere Bilder", "farbige Bilder" über "mehr Farbe im Innern des Hefts" bis zu einer "lockeren" oder gefühlsbetonteren Sprache.

(siehe Darstellungen 89 und 90)

Nach der ausführlichen Auseinandersetzung mit der Broschüre glauben die Mädchen (61%) nun eher, daß den meisten Jugendlichen die Broschüre OHNE FENSTER besser gefällt, während 56% der Jungen glauben, daß Broschüre MIT FENSTER bei den meisten Jugendlichen besser ankommt. Die persönliche Präferenz fällt jedoch sowohl bei den Mädchen (78%) als auch bei den Jungen (52%) zugunsten der Gestaltung OHNE FENSTER aus.

(siehe Darstellung 91)

Drei Viertel der Jugendlichen haben während des Lesens in der Broschüre etwas als besonders interessant oder wichtig an- oder als langweilig und uninteressant durchgestrichen. Insgesamt haben 58% der Jugendlichen bis zu etwa einem Viertel der Broschüre an- oder durchgestrichen, 9% haben ca. die Hälfte an- oder durchgestrichen, und 7% haben drei Viertel oder mehr an- oder durchgestrichen. Außer dem Kapitel AIDS, wo verschiedene Texte von 18% bis 22% angestrichen wurden, werden jedoch kaum andere Themen von mehr als 6% bis 15% an- bzw. durchgestrichen.

(siehe Darstellung 92

Eine Übersicht über die von den Jugendlichen bearbeiteten Seiten der Broschüre befindet sich im Anhang dieses Berichts.)

Gemäß der hervorragenden Bewertung signalisieren die Jugendlichen auch eine hohe Bindung an die Broschüre. Auf die Frage, ob sie die Broschüre mit der von ihnen nicht präferierten Titelblatt-Gestaltung behalten möchten (die andere Broschüre nahm der Interviewer mit dem Fragebogen mit), antworten 88% der Mädchen und 84% der Jungen mit "ja".

(siehe Darstellung 93)

### 3. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS DER BEFRAGUNG DER MULTIPLIKATOREN

#### 3.1 Die Beurteilung der Broschüre durch Multiplikatoren

Die Broschüre wird von den Multiplikatoren etwas zurückhaltender aufgenommen als von den Jugendlichen. 46% äußern sich zur Broschüre MIT FENSTER ausschließlich positiv, 44% zu Broschüre OHNE FENSTER. Auffallend hoch ist der Anteil ambivalenter Stellungnahmen (38% MIT FENSTER; 32% OHNE FENSTER), die daraus bestehen, daß man zwar die Broschüre insgesamt akzeptiert, aber den Umfang, den Sprachstil oder einzelne Gestaltungselemente kritisiert. Im Vordergrund der positiven Auseinandersetzung steht eine generelle Akzeptanz der Gestaltung der Broschüre (46%), bei Broschüre MIT FENSTER betont man außerdem, daß sie auffällig und interessant gemacht ist (15%), die Themenauswahl wird gelobt (27% MIT FENSTER; 24% OHNE FENSTER), und die Broschüre wird als sehr informativ erlebt (23% MIT FENSTER; 16% OHNE FENSTER). Besonders die Gruppe der Multiplikatoren, die Broschüre MIT FENSTER gelesen hatten, bezeichnen die Broschüre als zu umfangreich (35%), als zu "schulbuchmäßig" (15%), oder sie befürchten, daß das Niveau der Broschüre zu hoch angesiedelt ist (12%) bzw. der Zielgruppe nicht gerecht wird (12%). Die Gruppe der Multiplikatoren, die Broschüre OHNE FENSTER gelesen hatte, richtet ihre Kritik stärker auf gestalterische Elemente wie Bilder, Deckblatt oder Farben (16%).

(siehe Darstellung 96)

Die meisten Multiplikatoren (73% Broschüre MIT FENSTER, 84% Broschüre OHNE FENSTER) glauben, daß die Broschüre von Jugendlichen im Alter von 15-17 Jahren mitgenommen würde, wenn sie ausliegt. Man unterstellt Interesse für das Thema, das in der

Pubertät besonders wichtig und interessant ist und ein gewisses Informationsdefizit. Die Multiplikatoren, die Broschüre MIT FENSTER gelesen hatten, glauben eher, daß die Titelblatt-Gestaltung die Jugendlichen veranlassen könnte, die Broschüre mitzunehmen (23%; 16% OHNE FENSTER). Bei Broschüre MIT FENSTER sind sich aber auch 15% der Multiplikatoren nicht sicher, ob Jugendliche die Broschüre mitnehmen werden (OHNE FENSTER: 4%).

(siehe Darstellungen 97 bis 99)

Der Titel "Liebe..." wird von den Multiplikatoren überwiegend akzeptiert, 57% äußern sich hierzu ausschließlich positiv, 22% kritisieren ihn ausschließlich. Man bezeichnet den Titel "Liebe..." als gut (34%), er ist einfach und klar (35% MIT FENSTER; 24% OHNE FENSTER), er weckt Interesse (24%), und man ist, besonders unter dem Eindruck der Broschüre MIT FENSTER der Meinung, daß man sich viel darunter vorstellen kann, und daß dieser Titel die Phantasie anregt (34%; 28% OHNE FENSTER). Einige Multiplikatoren bezeichnen den Titel als nicht sehr aussagekräftig (16%) oder als wenig originell (8%).

(siehe Darstellung 100)

Auch in der Beurteilung der Titelblatt-Gestaltung urteilen Multiplikatoren anders als die Jugendlichen: Die Cover-Gestaltung der Broschüre MIT FENSTER wird von 46% ausschließlich positiv, von 27% ausschließlich negativ bewertet, die der Broschüre OHNE FENSTER wird nur von 28% ausschließlich positiv und von 40% ausschließlich negativ beurteilt. In beiden Gruppen geben 27% bzw. 28% ambivalente Stellungnahmen ab. Bei der Gestaltung der Broschüre MIT FENSTER werden in erster Linie die Fenster, von denen man glaubt, daß sie zum Aufblättern auffordern und neugierig machen (65%) gelobt, außerdem wird die komplette Cover-Gestaltung als originell oder reizvoll bezeichnet (30%). Bei Broschüre OHNE FENSTER beziehen sich die positiven Äußerungen

eher auf die Farbgestaltung (32%), von der man aber auch gleichzeitig (richtig) vermutet, daß sie eher Mädchen ansprechen wird (12%). Broschüre OHNE FENSTER wird von den Multiplikatoren in ihrer Titelblatt-Gestaltung häufiger als langweilig oder zu schlicht (60%; 42% MIT FENSTER) bezeichnet, die Farben werden als zu blaß (24%; 12% MIT FENSTER) erlebt, und man vermißt ein Foto auf der Titelseite (12%). Nur vereinzelt werden an der Gestaltung der Broschüre MIT FENSTER die Fenster als lächerlich oder sinnlos abgelehnt (12%).

(siehe Darstellungen 101 und 102)

Bei der Bewertung des Fotos auf der zweiten Seite im Zusammenhang mit der Cover-Gestaltung nähern sich die Multiplikatoren allerdings wieder dem Urteil der Jugendlichen: 51% bewerten das Foto aus Broschüre OHNE FENSTER ausschließlich positiv, ebenso viele lehnen das Foto des nackten Pärchens aus Broschüre MIT FENSTER vollständig ab. Dieses Foto wird überhaupt kaum explizit gelobt, bei den positiven Stellungnahmen geht man eher auf den Überraschungseffekt der Sichtfenster im Zusammenhang mit dem Foto ein (35%). Bei Broschüre OHNE FENSTER ist man dagegen eher die Meinung, daß das Bild emotionaler ist (31%) und damit besser zum Titel paßt (24%), und man hebt lobend hervor, daß es hier nicht sofort um Sex geht und das Bild nicht so direkt ist (18%). Das Foto aus Broschüre MIT FENSTER wird von fast einem Drittel der Multiplikatoren, die davon ausgehen, daß die Jugendlichen noch Schamgefühl haben, als zu aufdringlich bezeichnet, es drückt außerdem ihrer Meinung nach keine Emotionalität aus und wirkt zu unpersönlich (26%).

(siehe Darstellungen 103 und 104)

Die meisten Multiplikatoren (61%), vor allem die über 40 Jahre alten unter ihnen (75%), glauben, daß Jugendliche sich eher für Broschüre MIT FENSTER interessieren würden, weil sie ihrer Mei-

nung nach junge Leute neugieriger macht (38%), weil sie glauben, daß ein Nacktfoto junge Leute eher veranlaßt, weiter zu blättern (14%), oder weil es "mal was anderes" ist (14%).

(siehe Darstellungen 106 und 107)

Ihren Gesamteindruck von der Broschüre bezeichnen die Multiplikatoren, die die Broschüre entweder vollständig (55%) oder zumindest teilweise gelesen haben (35%), überwiegend als "gut" (63%) oder "sehr gut" (18%), weil die Broschüre ihnen informativ (51%) erscheint, thematisch gut aufgebaut ist (26%), gut und anschaulich illustriert ist (18%) und sowohl einfühlsam (14%) als auch verständlich (14%) formuliert ist. Die Multiplikatoren, die die Broschüre als "nicht so gut" einstufen (als "schlecht" wird sie kaum eingestuft), äußern vor allem Bedenken, daß Jugendliche so viel Text nicht lesen werden (14%), oder daß es vielleicht doch nicht spannend genug geschrieben ist (12%).

(siehe Darstellungen 108 bis 110)

Auf die Frage, was ihnen an der Broschüre besonders gut gefällt, loben 30% ihre übersichtliche Gestaltung, 25% heben hervor, daß sie sehr informativ ist, 16% finden die Offenheit, mit der die Probleme angesprochen werden, 12% den Sprachstil besonders gut. Die Fragen und Denkanstöße (22%), die als persönliche Aussagen Jugendlicher aufgemachten Texte (14%) und die gute Darstellung des Themas Verhütung (14%) werden als positiv bezeichnet. Nur 6% der Multiplikatoren können an der Broschüre gar nichts gut finden.

(siehe Darstellung 111)

Auf die Frage, was an der Broschüre nicht gefällt, werden in erster Linie die Fotos sehr stark kritisiert (52%), sie werden als

wenig aussagekräftig oder als unpassend bzw. überflüssig bezeichnet. Alle anderen kritischen Äußerungen an Gestaltungs-, Stil- oder Inhaltselementen übersteigen nicht das 10%-Niveau. 20% der Multiplikatoren stört an der Broschüre gar nichts.

(siehe Darstellung 112)

Das Format der Broschüre wird überwiegend als "gut" (59%) oder sogar "sehr gut" (33%) eingestuft, der Umfang wird immerhin von 45% als zu umfangreich bewertet, nur 53% beurteilen ihn als "gerade richtig". Die Fotos werden, obwohl sie vorher kritisiert wurden, doch von 71% als "gut" und von 10% als "sehr gut" eingestuft, farbliche Aufmachung (51% "gut", 12% "sehr gut") und Layout (65% "gut", 14% "sehr gut") werden ebenfalls positiv bewertet, ebenso der Sprachstil (51% "gut", 20% "sehr gut").

(siehe Darstellungen 113 bis 116)

83% der Multiplikatoren halten die Broschüre für die Jugend-Gruppenarbeit für geeignet, die jüngeren unter Ihnen (bis 40 Jahre) sind davon noch eher überzeugt (89%). Die wenigen, die sie nicht für geeignet halten, begründen dies überwiegend damit, daß die Broschüre ihnen zu umfangreich erscheint, und daß man evtl. höchstens ein Unterthema daraus behandeln könnte.

(siehe Darstellungen 116 und 117)

Die Beurteilung der Broschüre nach vorgegebenen Items erreicht ein hervorragendes Niveau. Die Multiplikatoren stimmen in hohem Maße den folgenden Aussagen zu:

- informiert sehr sachlich
- es ist für Jugendliche bestimmt interessant, in der Broschüre zu blättern und zu lesen

- die Broschüre könnte bei dem einen oder anderen Problem für Jugendliche eine Hilfe sein
- die Broschüre sollte an möglichst viele 15-17jährige Jugendliche verteilt werden
- die Broschüre ist verständlich geschrieben
- die Broschüre informiert umfassend und verständlich

Außerdem glaubt man auf hohem positivem Niveau, daß die Broschüre neben reiner Aufklärung auch interessante Tips zum Umgang mit dem anderen Geschlecht gibt, eine wichtige Informationsquelle und Orientierungshilfe für Jugendliche darstellt, und daß mit der Broschüre einem echten Informationsbedürfnis Jugendlicher entsprochen wird. Die Broschüre wird weder als pornographisch anmutend noch als langweilig bezeichnet.

(siehe Darstellungen 118 bis 121)

Die Multiplikatoren schätzen die Kapitel zum Thema AIDS und zur Verhütung sowie zu Verhütungsmitteln für die Jugendlichen in hohem Maße als "sehr interessant" ein, ebenso wie die Jugendlichen selbst. Allerdings stufen sie das Interesse der Jugendlichen an den Kapiteln "Sexualität erlernen und bewerten" und "Körpervorgänge begreifen" sehr viel höher ein als es tatsächlich vorhanden ist. Bei dem Kapitel zum Thema Kinderwunsch dagegen unterschätzen sie das Interesse der Jugendlichen.

(siehe Darstellungen 122a bis 126)

Abschließend signalisieren fast alle Multiplikatoren (84%) ihre Bereitschaft, die Broschüre bei ihrer Arbeit mit Jugendlichen einzusetzen bzw. sie Jugendlichen zu empfehlen.

(siehe Darstellungen 126 und 127)

Auf die Frage, ob sie wesentliche Themen oder Inhalte in der Broschüre vermissen, antworten 41% mit "ja". Einige Multiplikatoren (18%) wünschen sich, daß das Thema Abtreibung in der Broschüre behandelt wird, einige wenige hätten gerne die Beratungsstellen ausführlicher behandelt (8%) oder vermissen ein ausführlicheres Eingehen auf rollenspezifische Aspekte (6%) oder Homosexualität (6%).

(siehe Darstellung 128 und 129)

22% der Multiplikatoren hat zur Broschüre keine Verbesserungsvorschläge. Die anderen wünschen sich ein besseres, übersichtlicheres Layout (25%), eine jugendgerechtere oder sachlichere Sprache (16%), ansprechendere Fotos (14%) oder weniger Text (10%).

(siehe Darstellung 130)

**Mit der vorliegenden Broschüre ist es gelungen, ein Medium zu schaffen, das sowohl von Jugendlichen als auch von Multiplikatoren in hohem Maße sowohl spontan-emotional als auch kognitiv akzeptiert wird. Die Broschüre löst außerdem bei Jugendlichen eine starke Bindung und Kommunikationsbereitschaft aus.**

**Die Gestaltungsvariante OHNE FENSTER wird von den Jugendlichen präferiert, was weniger am Deckblatt als an dem emotionaler wirkenden und dem Thema "Liebe..." gerechter werdenden Foto auf der zweiten Seite liegt.**

**Da die Cover-Gestaltung OHNE FENSTER aber auch Mängel aufweist, sollten weitere Überlegungen angestellt werden, sie farblich kräftiger und moderner (Pop-Farben) zu gestalten, oder ein zum Thema passendes, emotionaler und vor allem positiver wirkendes Foto (wie z.B. auf Seite 20/21 der Broschüre) für die Titelblatt-Gestaltung auszuwählen.**



#### **4. DARSTELLUNGEN DER EINZELERGEBNISSE**

**Ergebnisse der Befragung  
Jugendlicher**

## TABELLE

## Spontane Reaktionen bei Vorlage der Broschüren \*

Frage Nr.: 17	PROZENTANGABEN	
	MIT FENSTER	OHNE FENSTER
BASIS	74	76
zeigt Verlegenheit, Unruhe	10.8	6.6
lächelt, lacht unsicher	20.3	15.8
scheint neugierig, interessiert	33.8	27.6
gibt sich neutral, selbstsicher	39.2	53.9
zeigt andere Verhaltens- weise	1.4	.0

\* Mädchen wurden nur von weiblichen Interviewern,  
Jungen von männlichen Interviewern befragt

TABELLE 1

Spontane Reaktionen bei Vorlage der Broschüre  
Titelblatt MIT FENSTER

Frage Nr.: 10	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	74	39	35	42	32	33	41
zeigt Verlegenheit, Unruhe	10.8	15.4	5.7	11.9	9.4	12.1	9.8
lächelt, lacht unsicher	20.3	25.6	14.3	21.4	18.8	9.1	29.3
scheint neugierig, interessiert	33.8	38.5	28.6	26.2	43.8	30.3	36.6
gibt sich neutral, selbstsicher	39.2	30.8	48.6	42.9	34.4	48.5	31.7
zeigt andere Verhaltens- weise	1.4	.0	2.9	2.4	.0	3.0	.0

TABELLE 2

Spontane Reaktionen bei Vorlage der Broschüre  
Titelblatt OHNE FENSTER

Frage Nr.: 10	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	76	36	40	33	43	38	38
zeigt Verlegenheit, Unruhe	6.6	5.6	7.5	6.1	7.0	10.5	2.6
lächelt, lacht unsicher	15.8	5.6	25.0	18.2	14.0	15.8	15.8
scheint neugierig, interessiert	27.6	25.0	30.0	36.4	20.9	31.6	23.7
gibt sich neutral, selbstsicher	53.9	66.7	42.5	39.4	65.1	44.7	63.2
zeigt andere Verhaltens- weise	.0	.0	.0	.0	.0	.0	.0

Spontane Stellungnahmen bei Vorlage  
der geschlossenen Broschüren

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:

MIT  
FENSTER  
74

OHNE  
FENSTER  
76

- Liebe ist gut, ist ein wichtiges Thema; es geht um Liebe und Sexualität; wahrscheinlich ein Aufklärungsheft
- sieht gut aus; gut gemacht; finde ich gut, nett, witzig
- Aha; sehe schon; was ist denn das?; soll ich das lesen?
- danach bin ich dann schlauer?; ich habe noch keine Erfahrung; nichts Neues für mich
- die Farben passen zur Liebe; das Rot erinnert mich an einen Schwangerschaftstest
- zwei Löcher mit Bauchnabel; soll das etwa ein Bauchnabel sein?
- darf ich mal aufschlagen?; ich hätte da gerne mal reingeschaut

9

8

7

5

3

9

3

3

3

3

4

-

1

1

negative Äußerungen:

- könnte etwas fetziger sein; ist nichts Besonderes in der Aufmachung

-

5

## Spontane Beurteilung der geschlossenen Broschüren

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weiblich 39	männlich 35	weiblich 36	männlich 40
ausschl. positive Stellungnahmen	61	46	69	35
ausschl. negative Stellungnahmen	18	34	11	30
ambivalente Stellungnahmen	8	9	8	3
neutrale Stellungnahmen	13	11	11	33
<b>POSITIV</b>				
<b><u>Gestaltung/ Gesamteindruck</u></b>				
- interessant; das interessiert mich; jetzt wird's interessant	21	3	17	8
- macht neugierig; weckt Neugier; ich bin sehr gespannt	18	11	11	5
- die Fenster sind ganz witzig; lustig; durch die Fensterchen wird's spannend; zwingt einen zum hinsehen	15	17	-	-
- ausgezeichnet; der Umschlag ist gut; ist okay	13	9	25	5
- schöne weiche Farben; die Farben sind gut, passend; schöne, moderne Pastellfarben	10	-	22	3
<b><u>Generelle Akzeptanz/ Inhalte</u></b>				
- prima, daß es so ein Heftchen gibt; da kann man noch lernen, Ratschläge kriegen; es gibt doch Dinge, die man nicht gern fragt; Aufklärung ist immer gut	28	13	19	8
- Liebe ist ein wichtiges Thema; betrifft jeden; Freundschaft, Liebe; Probleme, die man mit der Liebe haben kann; ein Heft über die Liebe; alles, was mit der Liebe zu tun hat	23	14	11	15
- werden sicher auch Verhütungsmittel angesprochen, das wäre gut; daß Mädchen nicht zu früh schwanger werden	3	3	5	3

## Spontane Beurteilung der geschlossenen Broschüren

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weiblich 39	männlich 35	weiblich 36	männlich 40
<b>NEGATIV</b>				
<u>Gestaltung/ Gesamteindruck</u>				
- wirkt so nüchtern, leer; ist eintönig aufgemacht; sieht aus wie von der Kirche (2); uninteressant gemacht	5	17	11	8
- hätte schöner gemacht sein können; ist etwas unscheinbar; ist nichts Besonderes	3	14	8	8
- wirkt etwas abstoßend; ich finde das mit dem Foto nicht schön	10	-	-	-
- die Farben sind zu lasch; zu wenig Kontrast; man muß sich Gedanken über die Farben machen; die Farben sind ätzend	3	9	-	8
- was soll das Loch da vorne ?; der Balken	-	3	-	3
<u>Generelle Akzeptanz/ Inhalte</u>				
- Liebe ist ein persönliches Thema; weiß nicht, ob man Liebe lernen kann	3	-	-	3
- Zeugung hört sich so biblisch an; der Untertitel klingt schulmeisterlich; paßt nicht	3	-	-	8
- ist was für Kleinere	3	-	-	-
<b>NEUTRAL</b>				
- da fällt mir nichts ein; keine Nennung; ich denke gar nichts	10	9	11	25
- wahrscheinlich Aufklärung, ist eine Aufklärungsschrift; so was liegt bei uns in der Schule immer `rum	3	3	-	8

TABELLE

"Wenn eine solche Broschüre in der Schule oder in einem  
Jugendzentrum ausliegen würde, würden Sie sich ein Heft  
mitnehmen?"

- bei Vorlage der Broschüren -

Frage Nr.: 17

PROZENTANGABEN

BASIS	BROSCHÜRE	
	MIT FENSTER	OHNE FENSTER
	74	76
Ja	87.8	80.3
Nein	12.2	19.7

TABELLE 3

"Wenn eine solche Broschüre in der Schule oder in einem  
Jugendzentrum ausliegen würde, würden Sie sich ein Heft  
mitnehmen?"

- bei Vorlage der Broschüre MIT FENSTER -

Frage Nr.: 10

PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	74	39	35	42	32	33	41
Ja	87.8	92.3	82.9	88.1	87.5	87.9	87.8
Nein	12.2	7.7	17.1	11.9	12.5	12.1	12.2

TABELLE 4

"Wenn eine solche Broschüre in der Schule oder in einem  
Jugendzentrum ausliegen würde, würden Sie sich ein Heft  
mitnehmen?"

- bei Vorlage der Broschüre OHNE FENSTER -

Frage Nr.: 10

PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	76	36	40	33	43	38	38
Ja	80.3	91.7	70.0	75.8	83.7	73.7	86.8
Nein	19.7	8.3	30.0	24.2	16.3	26.3	13.2

**Gründe, die Broschüre mitzunehmen bzw. nicht mitzunehmen wenn sie ausliegen würde**

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weiblich 39	männlich 35	weiblich 36	männlich 40
<b>WÜRDE DIE BROSCHÜRE MITNEHMEN</b>	92	83	92	70
- <u>interessiert mich</u> ; das Thema ist interessant; interessiert mich, was drin steht	41	26	53	35
- <u>aus Neugier</u> ; das macht mich neugierig; bin neugierig auf den Inhalt	31	9	22	15
- <u>man kann nicht genug erfahren</u> ; würde mich gerne weiter informieren; es gibt immer noch Sachen, die man nicht weiß	28	23	25	13
- <u>ist ein wichtiges Thema</u> ; Bedeutung dieses Themas bestimmt das ganze Leben, betrifft jeden	5	6	11	10
- <u>einfach so</u> ; würde es halt lesen; nehme immer solche Broschüren mit	5	17	8	5
- <u>ist ansprechend gestaltet</u> ; ist interessant gemacht; fällt ins Auge	5	11	3	-
- <u>hätte gerne mehr Sicherheit</u> auf diesem Gebiet; um Hemmungen zu verlieren	-	-	6	3
<b><u>Einzelnennungen:</u></b>				
- möchte mehr über Verhütungsmöglichkeiten wissen; vielleicht sind ein paar starke Fotos drin; evtl. steht was über Aids drin; möchte wissen wie die Bzga mit dem Thema umgeht	3	9	-	-

Gründe, die Broschüre mitzunehmen bzw. nicht mitzunehmen wenn sie ausliegen würde

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weib- lich 39	männ- lich 35	weib- lich 36	männ- lich 40
WURDE SIE NICHT MITNEHMEN	8	17	8	30
- <u>kenne ich schon alles</u> ; brauche ich nicht; weiß ich alles schon	8	9	3	10
- <u>interessiert mich nicht</u> ; kein Interesse	3	5	3	10
- <u>kein Bock zu lesen</u> ; keine Geduld zum Lesen	-	3	3	-
- <u>gefällt mir nicht</u> ; ist so alltäglich gemacht	-	-	-	10

**Spontane Beurteilung des Titels " Liebe "**  
**bei Vorlage der geschlossenen Broschüren**

Basis: 150 Jugendliche

 Exploration/Mehrfachnennungen  
 Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weib- lich 39	männ- lich 35	weib- lich 36	männ- lich 40
ausschl. positive Stellungnahmen	67	71	58	48
ausschl. negative Stellungnahmen	28	24	31	28
ambivalente Stellungnahmen	3	-	11	8
neutrale Stellungnahmen	3	6	-	18
<b>POSITIV</b>				
- <u>finde ich gut</u> , schön; finde die Idee nicht schlecht, ist okay	59	29	36	18
- <u>ist der Oberbegriff für das Ganze</u> ; ist umfassend; weil man sich alles drunter vorstellen kann, worum es geht; die Themen hängen ja alle davon ab; da weiß man, es geht um alles, was mit Liebe zu tun hat	28	18	17	18
- <u> klingt romantisch</u> , geheimnisvoll; denkt man dran, was man mit dem Freund erlebt hat; regt die Fantasie an; klingt einfühlsam; sich kennenlernen, weckt Erinnerungen(1)	23	12	8	-
- <u>es paßt gut</u> ; paßt zum Thema; ist der einzig passende Titel	8	9	6	8
- <u>macht neugierig</u> , weil man sich fragt, was die Autoren darunter verstehen; weckt Interesse, ruft Erwartungen hervor	8	9	6	8
- <u>Liebe ist was wichtiges</u> ; ist immer aktuell	8	-	6	5

**Spontane Beurteilung des Titels " Liebe "**  
**bei Vorlage der geschlossenen Broschüren**

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weib- lich 39	männ- lich 35	weib- lich 36	männ- lich 40
<b>NEGATIV</b>				
- <u>zu allgemein</u> ; zu umfassend; kann alles mögliche dahinterstecken; darunter kann man sich zuviel vorstellen; ist ein Wort, das man zu sehr in die Länge ziehen kann; sagt nichts aus	21	9	28	15
- <u>ist langweilig</u> , trocken; bißchen einfallslos, durchschnittlich	5	9	3	3
- <u>nicht gut</u> ; ist doof, bißchen staubig	3	3	6	5
- <u>könnte auch ein Roman sein</u> ; klingt nach Bravo (2)	5	3	-	3
- <u>besser wäre</u> : "Hallo Leute", "Aufklärung", "Sex", "Liebe und Sex", "Aufforderung zur Liebe"	-	-	6	8
<b>NEUTRAL</b>				
- weiß nicht; keine Meinung; kann nichts dazu sagen, ohne die Broschüre zu kennen	3	9	-	18

## Spontane Beurteilung der Titelblattgestaltung bei Vorlage der geschlossenen Broschüren

Basis: 150 Jugendliche

 Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weib- lich 39	männ- lich 35	weib- lich 36	männ- lich 40
ausschl. positive Stellungnahmen	64	40	67	23
ausschl. negative Stellungnahmen	26	40	8	65
ambivalente Stellungnahmen	10	20	19	13
neutrale Stellungnahmen	-	-	6	-
<b>POSITIV</b>				
<u>Gesamteindruck</u>				
- ist okay; gut gemacht; finde ich gut; ansprechend; paßt zum Thema(3)	31	34	31	23
- macht neugierig; wirkt interessant; sticht ins Auge; ist auffällig	8	3	8	5
- nicht schlecht; nicht aufdringlich; sympathisch; macht an	-	-	14	3
<u>Gestaltung/ Farbe</u>				
- farblich gut; angenehme, weiche, sanfte Farben; die Farben sind toll; schön	33	17	47	13
- die Fensterchen sind echt stark; machen neugierig; die Kästchen wecken Spannung	28	20	-	-
- "Liebe" ist gut; gefällt; erinnert an den Comic "Liebe ist..."	5	-	6	3
<u>Inhalte</u>				
- die aufgeführten Themen sind interessant; gut, daß die Themen aufgeführt sind	-	6	3	-

## Spontane Beurteilung der Titelblattgestaltung bei Vorlage der geschlossenen Broschüren

Basis: 150 Jugendliche

 Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weib- lich 39	männ- lich 35	weib- lich 36	männ- lich 40
<b>NEGATIV</b>				
<b><u>Gesamteindruck</u></b>				
- könnte man besser machen; ist nur mittelmäßig; hoffentlich ist der Inhalt dann besser	15	14	3	20
- zu neutral, zu streng, nicht locker genug; zu hygienisch, zu förmlich; unromantisch(3)	10	9	6	8
- wirkt langweilig, eintönig; ist nicht peppig genug	-	20	8	38
- kann man sich nichts drunter vorstellen; sagt wenig über den Inhalt aus	-	6	-	5
- müßte aus Umweltpapier sein	-	3	-	3
<b><u>Gestaltung/ Farbe</u></b>				
- das mit dem Kasten ist seltsam; man erkennt nicht, was das soll in den Fenstern	8	6	-	-
- die Farben sind nicht gut gewählt, sind zu blaß, wirken zu gediegen, kitschig(1)	5	9	-	8
- die Stufen sollte man weglassen; man weiß nicht, was die Balken bedeuten; ein Bild, Herzen statt Balken wäre besser	3	-	11	10
- man hätte einen anderen Titel nehmen sollen	-	-	3	-
<b>NEUTRAL</b>				
- kann ich nicht sagen; muß ich erst lesen	-	-	6	-

**Vermutete Intention der Bundeszentrale bei  
Herausgabe der Broschüre**

Basis: 150 Jugendliche

 Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weib- lich 39	männ- lich 35	weib- lich 36	männ- lich 40
- <u>zur Aufklärung</u> , bessere Sexual- aufklärung; damit Jugendliche aufgeklärt sind; soll Beischlaf, Sexualität erklären	49	49	50	45
- <u>wegen Aids</u> ; zur Aids-Aufklärung; soll Aids verhindern; damit man sich vor Aids schützt, Kondome benutzt	41	43	39	30
- <u>um jungen Leuten den Umgang mit der Liebe nahezubringen</u> ; damit man nichts falsch macht in der Liebe; zur Information über Part- nerschaft, Freundschaft, Liebe	13	14	22	23
- <u>Aufklärung über Verhütungsmittel</u> ; zeigt Möglichkeiten der Verhü- tung; damit man nicht ungewollt schwanger wird, sich das Leben versaut	3	11	11	10
- <u>zur Unterstützung der Eltern</u> ; Eltern finden oft nicht die richtigen Worte; Beantwortung von Fragen, die man sich nicht zu stellen traut	8	11	8	13
- <u>soll Denkanstöße geben</u> ; fördert den bewußten Umgang mit diesen Dingen; daß man nachdenkt; damit keine falschen Vorstellungen auf- kommen	8	6	6	3
- <u>soll die Angst vor bestimmten Dingen nehmen</u> ; Hemmungen abbauen	5	-	-	-
- <u>um ihren Beitrag in der Jugend- arbeit zu leisten</u> ; um Kosten im Gesundheitswesen zu sparen	5	-	-	3

### Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre

Basis: 150 Jugendliche

top boxes\*

\* trifft vollkommen zu

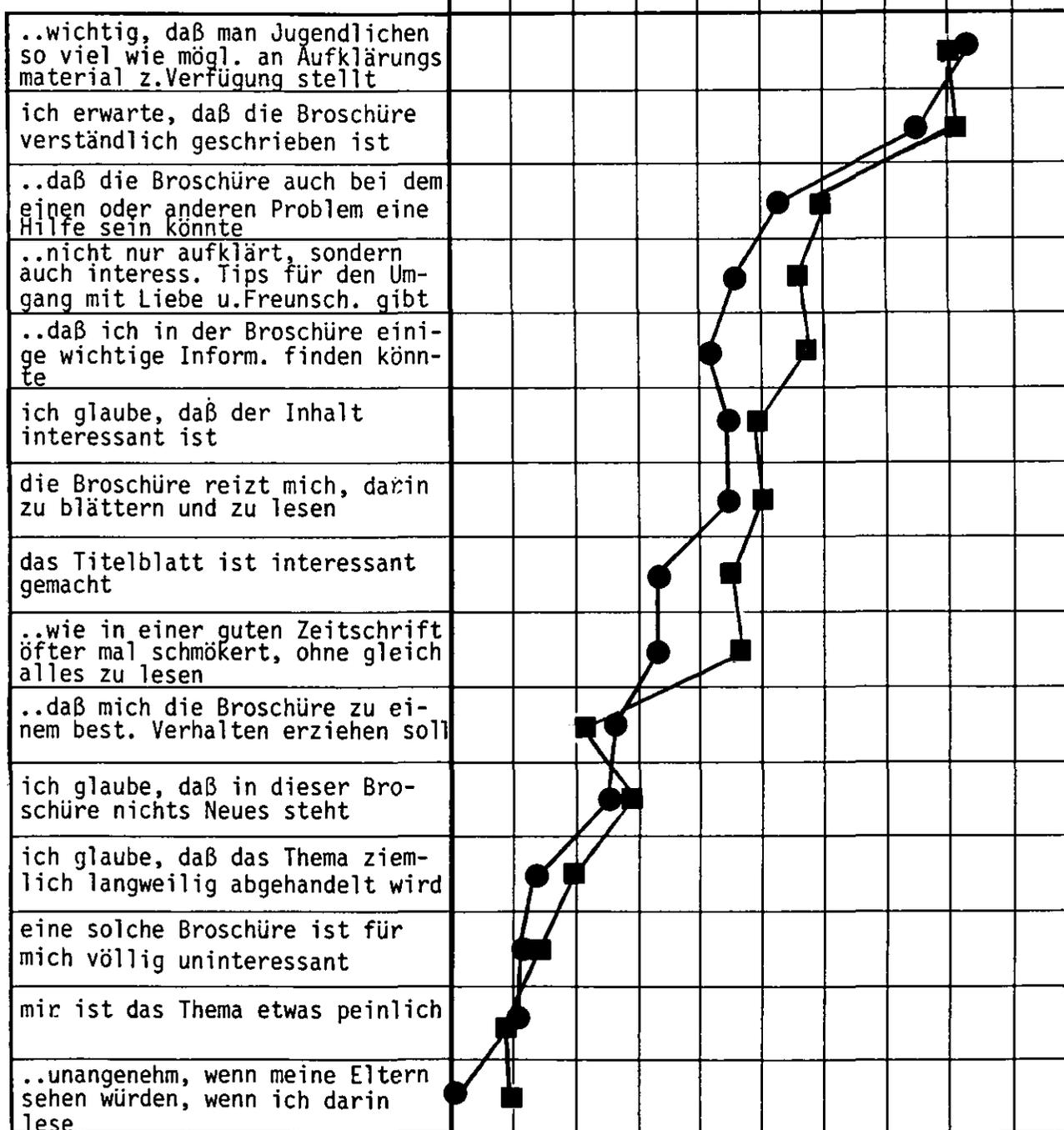
● — Broschüre OHNE FENSTER (n=76)

■ — Broschüre MIT FENSTER (n=74)



%

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



### Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre

Basis: 150 Jugendliche

top boxex\*

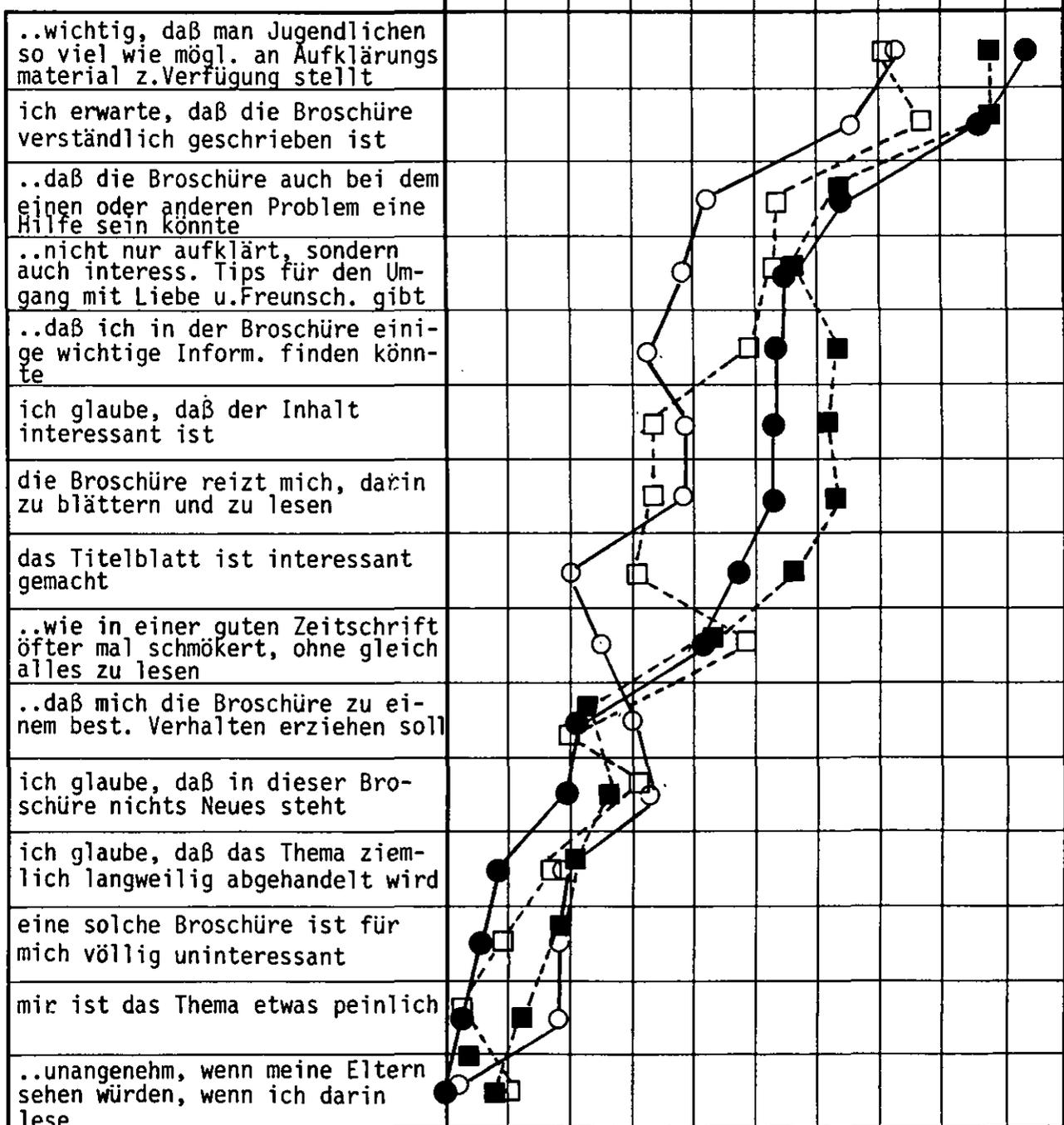
- weiblich (n=36) OHNE FENSTER
- männlich (n=40) OHNE FENSTER
- weiblich (n=39) MIT FENSTER
- männlich (n=35) MIT FENSTER

\* trifft vollkommen zu



%

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



## TABELLE

## Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüren

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

## BROSCHÜRE

MIT FENSTER

OHNE FENSTER

BASIS

74

76

die Broschüre reizt mich  
darin zu blättern und zu  
lesen

trifft vollkommen zu

50.0

44.7

trifft etwas zu

32.4

36.8

trifft nicht zu

17.6

18.4

das Titelblatt ist  
interessant gemacht

trifft vollkommen zu

44.6

32.9

trifft etwas zu

31.1

30.3

trifft nicht zu

24.3

36.8

mir ist das Thema etwas  
peinlich

trifft vollkommen zu

8.1

10.5

trifft etwas zu

18.9

11.8

trifft nicht zu

73.0

77.6

## TABELLE

## Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüren

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

## BROSCHÜRE

MIT FENSTER

OHNE FENSTER

BASIS

74

76

ich glaube, daß das Thema ziemlich langweilig abgehandelt wird

trifft vollkommen zu  
trifft etwas zu  
trifft nicht zu

18.9  
25.7  
55.4

13.2  
36.8  
50.0

ich erwarte, daß die Broschüre verständlich geschrieben ist

trifft vollkommen zu  
trifft etwas zu  
trifft nicht zu

82.4  
17.6  
.0

75.0  
18.4  
6.6

ich glaube, daß in der Broschüre nichts Neues steht

trifft vollkommen zu  
trifft etwas zu  
trifft nicht zu

28.4  
40.5  
31.1

26.3  
40.8  
32.9

## TABELLE

## Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüren

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

BASIS	BROSCHÜRE	
	MIT FENSTER	OHNE FENSTER
	74	76
ich glaube, daß der Inhalt interessant ist		
trifft vollkommen zu	48.6	44.7
trifft etwas zu	41.9	46.1
trifft nicht zu	9.5	9.2
ich glaube, daß die Broschüre nicht nur aufklärt, sondern auch interessante Tips zum Umgang mit Liebe und Freundschaft gibt		
trifft vollkommen zu	55.4	46.1
trifft etwas zu	21.6	40.8
trifft nicht zu	23.0	13.2
eine solche Broschüre ist für mich völlig uninteressant		
trifft vollkommen zu	13.5	11.8
trifft etwas zu	29.7	34.2
trifft nicht zu	56.8	53.9

## TABELLE

## Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüren

Frage Nr.: 17	PROZENTANGABEN	
	BROSCHÜRE	
BASIS	MIT FENSTER	OHNE FENSTER
	74	76
..., daß ich in der Br. einige wichtige Informa- tionen finden könnte		
trifft vollkommen zu	56.8	42.1
trifft etwas zu	24.3	46.1
trifft nicht zu	18.9	11.8
es wäre mir etwas unan- genehm, wenn meine El- tern sehen würden, wenn ich darin lese		
trifft vollkommen zu	9.5	1.3
trifft etwas zu	16.2	22.4
trifft nicht zu	74.3	76.3
ich könnte mit vorstel- len, daß die Broschüre bei dem einen oder ande- ren Problem eine Hilfe sein könnte		
trifft vollkommen zu	59.5	52.6
trifft etwas zu	32.4	38.2
trifft nicht zu	8.1	9.2

## TABELLE

## Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüren

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

## BROSCHÜRE

MIT FENSTER

OHNE FENSTER

BASIS

74

76

.. wichtig, daß man Jugendlichen so viel wie mögl. an Aufklärungsmaterial zu Verf. stellt

trifft vollkommen zu	79.7	82.9
trifft etwas zu	14.9	17.1
trifft nicht zu	5.4	.0

.. daß man in der Br. wie in einer guten Zeitschr. öfter mal schmökert, ohne gleich alles zu lesen

trifft vollkommen zu	45.9	32.9
trifft etwas zu	36.5	50.0
trifft nicht zu	17.6	17.1

...habe das Gefühl, daß mich diese Br. zu einem bestimmten Verhalten erziehen soll

trifft vollkommen zu	21.6	26.3
trifft etwas zu	37.8	42.1
trifft nicht zu	40.5	31.6

TABELLE 5

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
MIT FENSTER

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	74	39	35	42	32	33	41
die Broschüre reizt mich darin zu blättern und zu lesen							
trifft vollkommen zu	50.0	64.1	34.3	38.1	65.6	57.6	43.9
trifft etwas zu	32.4	28.2	37.1	42.9	18.8	24.2	39.0
trifft nicht zu	17.6	7.7	28.6	19.0	15.6	18.2	17.1
das Titelblatt ist interessant gemacht							
trifft vollkommen zu	44.6	56.4	31.4	40.5	50.0	48.5	41.5
trifft etwas zu	31.1	25.6	37.1	31.0	31.3	39.4	24.4
trifft nicht zu	24.3	17.9	31.4	28.6	18.8	12.1	34.1
mir ist das Thema etwas peinlich							
trifft vollkommen zu	8.1	12.8	2.9	11.9	3.1	6.1	9.8
trifft etwas zu	18.9	17.9	20.0	16.7	21.9	18.2	19.5
trifft nicht zu	73.0	69.2	77.1	71.4	75.0	75.8	70.7

TABELLE 6

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
MIT FENSTER

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	74	39	35	42	32	33	41
ich glaube, daß das Thema ziemlich langweilig abgehandelt wird							
trifft vollkommen zu	18.9	20.5	17.1	23.8	12.5	12.1	24.4
trifft etwas zu	25.7	15.4	37.1	21.4	31.3	21.2	29.3
trifft nicht zu	55.4	64.1	45.7	54.8	56.3	66.7	46.3
ich erwarte, daß die Broschüre verständlich geschrieben ist							
trifft vollkommen zu	82.4	87.2	77.1	78.6	87.5	84.8	80.5
trifft etwas zu	17.6	12.8	22.9	21.4	12.5	15.2	19.5
trifft nicht zu	.0	.0	.0	.0	.0	.0	.0
ich glaube, daß in dieser Broschüre nichts Neues steht							
trifft vollkommen zu	28.4	25.6	31.4	21.4	37.5	27.3	29.3
trifft etwas zu	40.5	41.0	40.0	38.1	43.8	39.4	41.5
trifft nicht zu	31.1	33.3	28.6	40.5	18.8	33.3	29.3

TABELLE 7

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
MIT FENSTER

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	74	39	35	42	32	33	41
<hr/>							
ich glaube, daß der In- halt interessant ist							
trifft vollkommen zu	48.6	61.5	34.3	47.6	50.0	51.5	46.3
trifft etwas zu	41.9	28.2	57.1	42.9	40.6	39.4	43.9
trifft nicht zu	9.5	10.3	8.6	9.5	9.4	9.1	9.8
ich glaube, daß die Bro- schüre nicht nur auf- klärt, sondern auch in- teressante Tips zum Um- gang mit Liebe und Freundschaft gibt							
trifft vollkommen zu	55.4	56.4	54.3	64.3	43.8	54.5	56.1
trifft etwas zu	21.6	17.9	25.7	21.4	21.9	21.2	22.0
trifft nicht zu	23.0	25.6	20.0	14.3	34.4	24.2	22.0
eine solche Broschüre ist für mich völlig un- interessant							
trifft vollkommen zu	13.5	17.9	8.6	9.5	18.8	18.2	9.8
trifft etwas zu	29.7	20.5	40.0	33.3	25.0	30.3	29.3
trifft nicht zu	56.8	61.5	51.4	57.1	56.3	51.5	61.0

TABELLE 8

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
MIT FENSTER

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	74	39	35	42	32	33	41
..., daß ich in der Br. einige wichtige Informa- tionen finden könnte							
trifft vollkommen zu	56.8	64.1	48.6	59.5	53.1	54.5	58.5
trifft etwas zu	24.3	15.4	34.3	23.8	25.0	24.2	24.4
trifft nicht zu	18.9	20.5	17.1	16.7	21.9	21.2	17.1
es wäre mir etwas unan- genehm, wenn meine El- tern sehen würden, wenn ich darin lese							
trifft vollkommen zu	9.5	7.7	11.4	9.5	9.4	12.1	7.3
trifft etwas zu	16.2	12.8	20.0	23.8	6.3	6.1	24.4
trifft nicht zu	74.3	79.5	68.6	66.7	84.4	81.8	68.3
ich könnte mit vorstel- len, daß die Broschüre bei dem einen oder ande- ren Problem eine Hilfe sein könnte							
trifft vollkommen zu	59.5	64.1	54.3	64.3	53.1	63.6	56.1
trifft etwas zu	32.4	33.3	31.4	28.6	37.5	27.3	36.6
trifft nicht zu	8.1	2.6	14.3	7.1	9.4	9.1	7.3

TABELLE 9

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
MIT FENSTER

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	74	39	35	42	32	33	41
.. wichtig, daß man Ju- gendlichen so viel wie mögl. an Aufklärungsmat- terial zu Verf. stellt							
trifft vollkommen zu	79.7	87.2	71.4	81.0	78.1	81.8	78.0
trifft etwas zu	14.9	7.7	22.9	14.3	15.6	15.2	14.6
trifft nicht zu	5.4	5.1	5.7	4.8	6.3	3.0	7.3
.. daß man in der Br.wie in einer guten Zeitschr. öfter mal schmökert, oh- ne gleich alles zu lesen							
trifft vollkommen zu	45.9	43.6	48.6	52.4	37.5	45.5	46.3
trifft etwas zu	36.5	43.6	28.6	23.8	53.1	39.4	34.1
trifft nicht zu	17.6	12.8	22.9	23.8	9.4	15.2	19.5
...habe das Gefühl, daß mich diese Br. zu einem bestimmten Verhalten er- ziehen soll							
trifft vollkommen zu	21.6	23.1	20.0	21.4	21.9	18.2	24.4
trifft etwas zu	37.8	30.8	45.7	42.9	31.3	33.3	41.5
trifft nicht zu	40.5	46.2	34.3	35.7	46.9	48.5	34.1

TABELLE 10

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
OHNE FENSTER

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	76	36	40	33	43	38	38
<hr/>							
die Broschüre reizt mich darin zu blättern und zu lesen							
trifft vollkommen zu	44.7	52.8	37.5	45.5	44.2	36.8	52.6
trifft etwas zu	36.8	30.6	42.5	24.2	46.5	44.7	28.9
trifft nicht zu	18.4	16.7	20.0	30.3	9.3	18.4	18.4
das Titelblatt ist interessant gemacht							
trifft vollkommen zu	32.9	47.2	20.0	27.3	37.2	36.8	28.9
trifft etwas zu	30.3	36.1	25.0	18.2	39.5	28.9	31.6
trifft nicht zu	36.8	16.7	55.0	54.5	23.3	34.2	39.5
mir ist das Thema etwas peinlich							
trifft vollkommen zu	10.5	2.8	17.5	12.1	9.3	18.4	2.6
trifft etwas zu	11.8	11.1	12.5	21.2	4.7	13.2	10.5
trifft nicht zu	77.6	86.1	70.0	66.7	86.0	68.4	86.8

TABELLE 11

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
OHNE FENSTER

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	76	36	40	33	43	38	38
<hr/>							
ich glaube, daß das The- ma ziemlich langweilig abgehandelt wird							
trifft vollkommen zu	13.2	8.3	17.5	15.2	11.6	18.4	7.9
trifft etwas zu	36.8	19.4	52.5	39.4	34.9	34.2	39.5
trifft nicht zu	50.0	72.2	30.0	45.5	53.5	47.4	52.6
ich erwarte, daß die Broschüre verständlich geschrieben ist							
trifft vollkommen zu	75.0	86.1	65.0	81.8	69.8	68.4	81.6
trifft etwas zu	18.4	8.3	27.5	15.2	20.9	26.3	10.5
trifft nicht zu	6.6	5.6	7.5	3.0	9.3	5.3	7.9
ich glaube, daß in die- ser Broschüre nichts Neues steht							
trifft vollkommen zu	26.3	19.4	32.5	21.2	30.2	28.9	23.7
trifft etwas zu	40.8	33.3	47.5	48.5	34.9	36.8	44.7
trifft nicht zu	32.9	47.2	20.0	30.3	34.9	34.2	31.6

TABELLE 12

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
OHNE FENSTER

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	76	36	40	33	43	38	38
ich glaube, daß der Inhalt interessant ist							
trifft vollkommen zu	44.7	52.8	37.5	45.5	44.2	52.6	36.8
trifft etwas zu	46.1	44.4	47.5	39.4	51.2	34.2	57.9
trifft nicht zu	9.2	2.8	15.0	15.2	4.7	13.2	5.3
ich glaube, daß die Broschüre nicht nur aufklärt, sondern auch interessante Tips zum Umgang mit Liebe und Freundschaft gibt							
trifft vollkommen zu	46.1	55.6	37.5	42.4	48.8	44.7	47.4
trifft etwas zu	40.8	36.1	45.0	45.5	37.2	39.5	42.1
trifft nicht zu	13.2	8.3	17.5	12.1	14.0	15.8	10.5
eine solche Broschüre ist für mich völlig uninteressant							
trifft vollkommen zu	11.8	5.6	17.5	15.2	9.3	18.4	5.3
trifft etwas zu	34.2	16.7	50.0	36.4	32.6	36.8	31.6
trifft nicht zu	53.9	77.8	32.5	48.5	58.1	44.7	63.2

TABELLE 13

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
OHNE FENSTER

Frage Nr.: 17

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	76	36	40	33	43	38	38
... daß ich in der Br. einige wichtige Informa- tionen finden könnte							
trifft vollkommen zu	42.1	52.8	32.5	39.4	44.2	39.5	44.7
trifft etwas zu	46.1	41.7	50.0	45.5	46.5	47.4	44.7
trifft nicht zu	11.8	5.6	17.5	15.2	9.3	13.2	10.5
es wäre mir etwas unan- genehm, wenn meine El- tern sehen würden, wenn ich darin lese							
trifft vollkommen zu	1.3	.0	2.5	.0	2.3	2.6	.0
trifft etwas zu	22.4	11.1	32.5	21.2	23.3	28.9	15.8
trifft nicht zu	76.3	88.9	65.0	78.8	74.4	68.4	84.2
ich könnte mit vorstel- len, daß die Broschüre bei dem einen oder ande- ren Problem eine Hilfe sein könnte							
trifft vollkommen zu	52.6	63.9	42.5	57.6	48.8	55.3	50.0
trifft etwas zu	38.2	30.6	45.0	33.3	41.9	36.8	39.5
trifft nicht zu	9.2	5.6	12.5	9.1	9.3	7.9	10.5

TABELLE 14

Spontane Eindruckswirkung der geschlossenen Broschüre  
OHNE FENSTER

Frage Nr.: 17	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	76	36	40	33	43	38	38
.. wichtig, daß man Ju- gendlichen so viel wie mögl. an Aufklärungsmat- terial zu Verf. stellt							
trifft vollkommen zu	82.9	94.4	72.5	84.8	81.4	78.9	86.8
trifft etwas zu	17.1	5.6	27.5	15.2	18.6	21.1	13.2
trifft nicht zu	.0	.0	.0	.0	.0	.0	.0
.. daß man in der Br.wie in einer guten Zeitschr. öfter mal schmökert, oh- ne gleich alles zu lesen							
trifft vollkommen zu	32.9	41.7	25.0	39.4	27.9	42.1	23.7
trifft etwas zu	50.0	38.9	60.0	42.4	55.8	42.1	57.9
trifft nicht zu	17.1	19.4	15.0	18.2	16.3	15.8	18.4
...habe das Gefühl, daß mich diese Br. zu einem bestimmten Verhalten er- ziehen soll							
trifft vollkommen zu	26.3	22.2	30.0	39.4	16.3	26.3	26.3
trifft etwas zu	42.1	22.2	60.0	42.4	41.9	39.5	44.7
trifft nicht zu	31.6	55.6	10.0	18.2	41.9	34.2	28.9

# Spontane Reaktionen beim Auf- und Zu- blättern der Titelseite mit und ohne Fenster

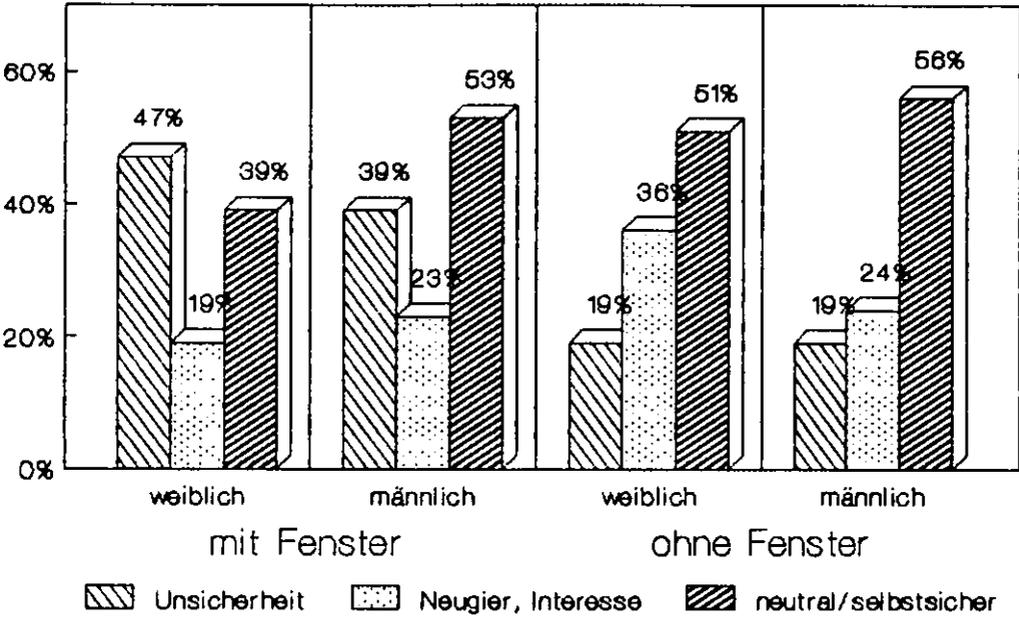


TABELLE 22

Spontane Reaktionen nach Auf- und Zublättern des Titelblatts  
Broschüre MIT FENSTER

Frage Nr.: 19/21	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
zeigt Verlegenheit, Unruhe	13.3	17.3	9.3	8.0	18.7	14.1	12.7
lächelt, lacht unsicher	24.0	29.3	18.7	30.7	17.3	21.1	26.6
scheint neugierig, interessiert	20.7	18.7	22.7	13.3	28.0	12.7	27.8
gibt sich neutral, selbstsicher	46.0	38.7	53.3	50.7	41.3	53.5	39.2
zeigt andere Verhaltens- weise	4.7	5.3	4.0	2.7	6.7	7.0	2.5

TABELLE 23

Spontane Reaktionen nach Auf- und Zublättern des Titelblatts  
Broschüre OHNE FENSTER

Frage Nr.: 19/21

PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
zeigt Verlegenheit, Unruhe	4.7	4.0	5.3	2.7	6.7	5.6	3.8
lächelt, lacht unsicher	15.3	14.7	16.0	12.0	18.7	12.7	17.7
scheint neugierig, interessiert	30.0	36.0	24.0	30.7	29.3	23.9	35.4
gibt sich neutral, selbstsicher	53.3	50.7	56.0	53.3	53.3	60.6	46.8
zeigt andere Verhaltens- weise	2.0	.0	4.0	2.7	1.3	4.2	.0

Spontane Beurteilung des Fotos auf der zweiten Seite  
im Zusammenhang mit der Titelblattgestaltung

Basis: 2 x 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

\* Foto mit nacktem Pärchen auf der zweiten Seite  
\*\* Foto mit bekleidetem, sich umarmendem Pärchen  
auf der zweiten Seite

Basis:

	MIT FENSTER *		OHNE FENSTER **	
	weib- lich 75	männ- lich 75	weib- lich 75	männ- lich 75
ausschl. positive Stellungnahmen	28	59	71	64
ausschl. negative Stellungnahmen	56	27	20	20
ambivalente Stellungnahmen	13	12	8	11
neutrale Stellungnahmen	3	3	1	5
<b>POSITIV</b>				
- <u>ist gut so</u> ; würde es so lassen; gefällt mir; nicht schlecht; ist interessant	3	17	19	19
- <u>das Bild paßt gut</u> ; es paßt alles zusammen; ist gut aufeinander abgestimmt	8	3	16	19
- <u>ist neutral</u> ; ist ein ganz norma- les Foto; das Neutrale finde ich gut daran	7	5	4	3
- <u>wirkt natürlich</u> ; ist nicht so gestellt; nicht verklemmt	-	1	5	4
- <u>ist witzig gemacht</u> mit den Fen- stern; das sind ja Fenster; ul- kig wie eine Geburtstagskarte, ein Adventskalender	12	20	-	-
- <u>der Bauchnabel als Überraschung</u> ; man sieht nicht gleich, daß es zwei Bauchnabel sind	3	13	-	-
- <u>sieht mehr nach Liebe aus</u> ; hat viel mehr mit Liebe zu tun; das sind eher Verliebte	3	-	35	27
- <u>zeigt mehr Gefühl</u> ; strahlt Zärt- lichkeit, Gefühle aus; geht nicht so direkt auf die Sexuali- tät los; fängt mit einem zarten Kuß und nicht mit Ausziehen an	-	-	19	9
- <u>geht mehr in Richtung Aufklärung</u> ; paßt zur Sexualaufklärung; weil es zwei Personen verschiedenen Geschlechts sind; weil sie kei- ne Kleidung anhaben	11	11	-	-
- <u>ist offener</u> ; ist direkter	4	5	-	-
- <u>ist schon aufregender</u> ; ich würde hier eher weiterblättern	-	5	-	-

Spontane Beurteilung des Fotos auf der zweiten Seite  
im Zusammenhang mit der Titelblattgestaltung

Basis: 2 x 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER		OHNE FENSTER	
	weib- lich 75	männ- lich 75	weib- lich 75	männ- lich 75
<b>NEGATIV</b>				
- <u>ist geschmacklos</u> , peinlich; erschreckend; schockig; das ge- hört nicht auf die erste Seite	31	11	-	-
- <u>ist ein bißchen daneben</u> ; gefällt mir nicht; ist blöde, ärmlich	8	8	3	7
- <u>hat mit Liebe nichts zu tun</u> ; sieht nicht wie ein Liebespaar aus; unter Liebe stelle ich mir was anderes vor	15	8	8	1
- <u>finde es nicht gut, daß sie nackt sind</u> ; ist unnötig, unan- gebracht, daß sie nackt sind	21	3	-	-
- <u>der Unterschied zum Deckblatt ist zu kraß</u> ; erst die zarten Farben und dann dieses Bild	8	4	1	-
- <u>sieht so gestellt aus</u> ; wirkt steif, gekünstelt; erinnert an ein Foto aus dem Biologiebuch	12	9	-	-
- <u>sie hätten hübschere Leute neh- men können</u> ; die sehen so gesund- heitsmäßig, spießig aus	7	8	-	-
- <u>seltsam mit den Fenstern</u> ; die Ausschnitte mit dem Nabel sind komisch, albern	7	4	-	-
- <u>ist langweiliger</u> ; hier fehlt der Überraschungseffekt; ist eintö- niger, nicht so spannend	-	-	8	15
- <u>ist kitschig</u> ; ist so der Bravo- Stil	-	-	4	1
<b>NEUTRAL</b>				
- was soll ich dazu sagen?; ist mir eigentlich egal	3	3	1	4

TABELLE 24

"Welche Titelblatt-Gestaltung ist Ihrer Meinung nach für die meisten Jugendlichen besser und interessanter gemacht?"

Frage Nr.: 22	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weiblich	männlich	Hauptschule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
Titelblatt MIT FENSTER	55.3	48.0	62.7	54.7	56.0	53.5	57.0
Titelblatt OHNE FENSTER	44.7	52.0	37.3	45.3	44.0	46.5	43.0

TABELLE 25

"Und welche Broschüre würden Sie lieber hier behalten, wenn Sie die Wahl haben?"

Frage Nr.: 23	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weiblich	männlich	Hauptschule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
Titelblatt MIT FENSTER	35.3	24.0	46.7	33.3	37.3	31.0	39.2
Titelblatt OHNE FENSTER	64.7	76.0	53.3	66.7	62.7	69.0	60.8

## Gründe für die Präferenz einer Titelblattgestaltung

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	Gesamt 150	weiblich 75	männlich 75
<b>Broschüre OHNE FENSTER präferiert</b>	<b>65</b>	<b>76</b>	<b>53</b>
- <u>gefällt mir viel besser</u> ; spricht mich mehr an; finde das Foto einfach besser	19	24	13
- <u>das Foto paßt zum Thema Liebe</u> , stellt viel eher Liebe dar; das Bild drückt mehr Gefühl aus, hat mehr mit Zärtlichkeit zu tun; die anderen sind nur nackt	19	25	12
- <u>die Fenster sind störend</u> , blöd, reißen das Titelblatt auseinander; ohne Fenster ist viel spannender, würde ich eher lesen wollen	14	12	16
- <u>ist zu direkt mit dem Fenster</u> ; das wäre mir peinlich; wenn das meine Eltern sehen..	10	15	5
- <u>führt langsamer an das Thema heran</u> ; man fällt nicht so mit der Tür ins Haus; konfrontiert einen nicht so kraß gleich mit der Sexualität	9	12	7
<b>Broschüre MIT FENSTER präferiert</b>	<b>35</b>	<b>24</b>	<b>47</b>
- <u>ist interessanter</u> ; weckt mehr Interesse; man möchte wissen, was dahinter steckt; macht neugierig	15	9	20
- <u>finde ich echt toll</u> ; gefällt mir besser; die Idee finde ich spontan gut	6	3	9
- <u>ist originell</u> , ulkig, witzig	5	5	4
- <u>paßt zum Thema</u> ; läßt auf Sexualität schließen; macht deutlicher, worum es geht	4	4	4
- <u>verspricht mehr Info</u> ; man kann vielleicht mehr erfahren	4	3	5
- <u>ist lockerer</u> , nicht so verklemmt	3	1	4
- <u>da sieht man wenigstens was</u> ; man sieht zwei Nackte	1	-	3

**Spontane Beurteilung der präferierten Broschüre**  
 - nach dem ersten Durchblättern -

Exploration/Mehrfachnennungen  
 Angaben in Prozent

Basis: 150 Jugendliche

Basis:	Gesamt 150	weib- lich 75	männ- lich 75
ausschließlich positive Stellungnahmen	79	87	72
ausschließlich negative Stellungnahmen	13	7	19
ambivalente Stellungnahmen	5	5	4
neutrale Stellungnahmen	3	1	5
<b>POSITIV</b>			
<u>Gesamteindruck/Gestaltung</u>			
- ist interessant; ist bestimmt inter- essant; würde ich am liebsten gleich alles lesen; macht mich neugierig	25	31	19
- super; gut gemacht; kommt sehr gut rüber; gefällt mir prima	17	15	20
- gut, daß auch Bilder drin sind; ist nicht so theoretisch weil es auch Fotos enthält; gut mit den Bildern	9	12	5
- übersichtlich eingeteilt; gut in ver- schiedene Themen untergliedert; gut zum Nachschlagen; man findet alles	7	11	3
- alles ziemlich deutlich beschrieben, ohne Umschweife, offen behandelt	4	4	4
- schöne große Überschriften; die Über- schriften sind interessant	4	7	1
- guter Text; die Sprache ist auf Ju- gendliche abgestimmt	1	3	-
<u>Inhalte</u>			
- beantwortet viele Fragen; ist genau das, was unsereins interessiert, was man sich manchmal durch den Kopf gehen läßt	29	33	24
- von der ersten Liebe bis zur Schwanger- schaft; nicht nur Sexualaufklärung, geht auch auf Liebe, Freundschaft ein	5	4	7
- gut, daß Aids behandelt wird; Thema Aids ist besonders wichtig, interessant	3	4	3
- Verhütungsmittel sind aufgeführt; der Abschnitt Verhütungsmittel ist gut	3	3	3

**Spontane Beurteilung der präferierten Broschüre**  
 - nach dem ersten Durchblättern -

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
 Angaben in Prozent

Basis:	Gesamt 150	weib- lich 75	männ- lich 75
<b>NEGATIV</b>			
<b><u>Gesamteindruck/Gestaltung</u></b>			
- wirkt irgendwie langweilig, hausbak- ken; ist nicht besonders gut gemacht; könnte im Pfarrhaus ausliegen	8	3	13
- nichts Neues; sowas kennt man; ist die übliche Aufklärung im Bravo-Stil	5	4	7
- es könnten mehr Bilder drin sein; zu viel schwarz-weiß-Fotos	2	1	3
- die Farben könnten fetziger sein	1	-	1
- sie versuchen, die Sprache der Jugend- lichen nachzumachen	1	-	1
<b><u>Inhalte</u></b>			
- beim Thema Liebe und Sexualität bin ich skeptisch; der Anfang ist unnötig	1	3	-
<b>NEUTRAL</b>			
- muß ich erst mal lesen; habe so noch keine Meinung	3	1	5

### Bewertung formaler Aspekte der Broschüre -nach dem ersten Durchblättern-

Basis: 150 Jugendliche

top boxes\*

- weiblich (n=75)
- männlich (n=75)

\* "sehr gut" und "gut"  
\*\* "gerade richtig"

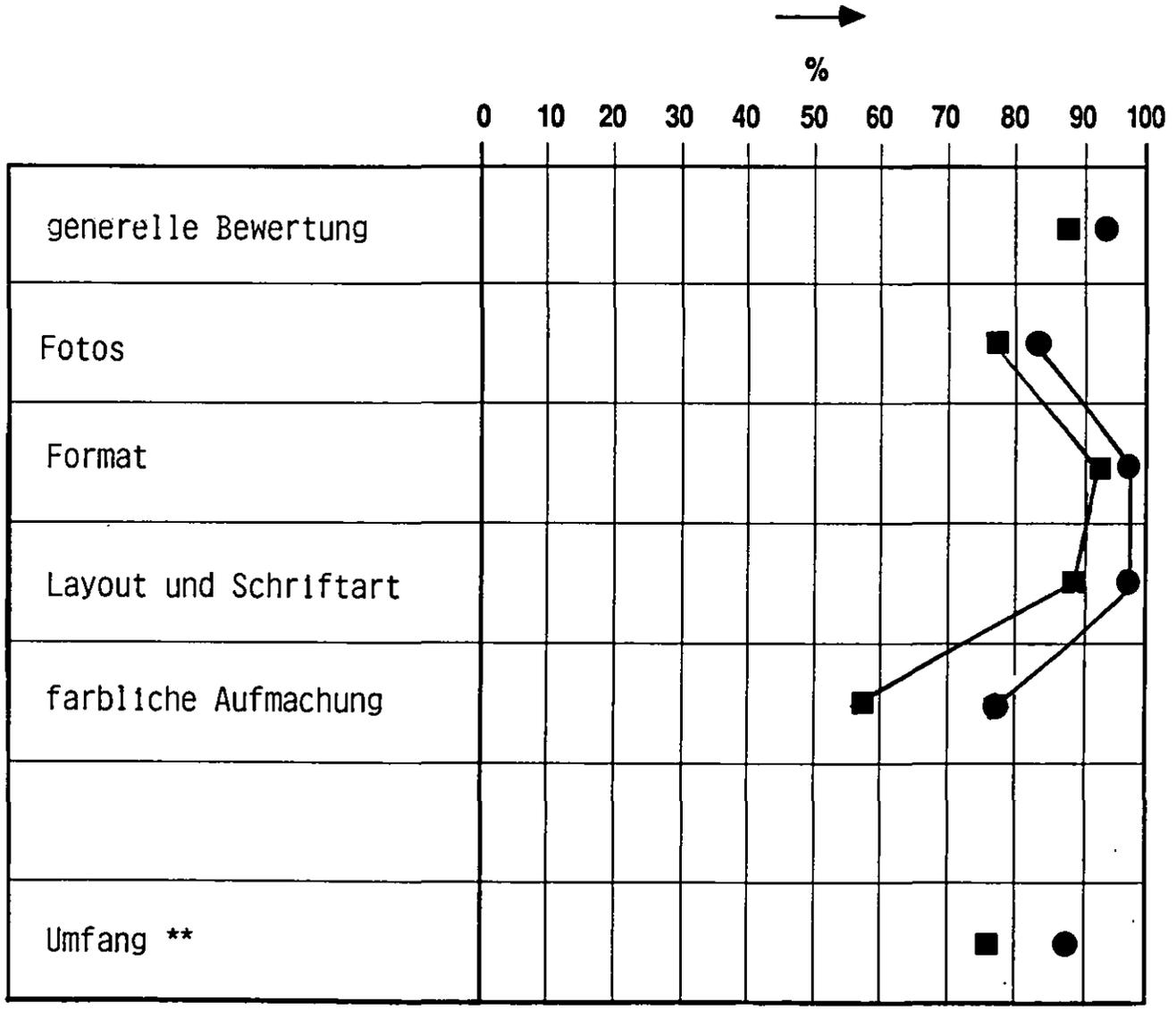


TABELLE 26

Generelle Bewertung der präferierten Broschüre  
nach dem ersten Durchblättern

Frage Nr.: 26	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
sehr gut gemacht	19.3	24.0	14.7	16.0	22.7	22.5	16.5
gut gemacht	70.7	69.3	72.0	72.0	69.3	67.6	73.4
nicht so gut gemacht	8.7	6.7	10.7	9.3	8.0	7.0	10.1
schlecht gemacht	1.3	.0	2.7	2.7	.0	2.8	.0
Mittelwert	3.1	3.2	3.0	3.0	3.1	3.1	3.1
Streuung	.6	.5	.6	.6	.5	.6	.5

TABELLE 27

Bewertung des Formats der Broschüre  
nach dem ersten Durchblättern

Frage Nr.: 27	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	150	75	75	75	75	71	79
sehr gut	32.0	37.3	26.7	32.0	32.0	31.0	32.9
gut	63.3	60.0	66.7	62.7	64.0	64.8	62.0
nicht so gut	3.3	2.7	4.0	2.7	4.0	2.8	3.8
schlecht	1.3	.0	2.7	2.7	.0	1.4	1.3
Mittelwert	3.3	3.3	3.2	3.2	3.3	3.3	3.3
Streuung	.6	.5	.6	.6	.5	.6	.6

TABELLE 28

Bewertung des Umfangs der Broschüre  
nach dem ersten Durchblättern

Frage Nr.: 28

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
zu umfangreich	14.7	10.7	18.7	13.3	16.0	18.3	11.4
gerade richtig	81.3	86.7	76.0	84.0	78.7	80.3	82.3
zu gering	4.0	2.7	5.3	2.7	5.3	1.4	6.3

TABELLE 29

## Bewertung der Fotos nach dem ersten Durchblättern

Frage Nr.: 29

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	150	75	75	75	75	71	79
<b>sehr gut</b>	14.0	17.3	10.7	6.7	21.3	11.3	16.5
<b>gut</b>	66.0	65.3	66.7	73.3	58.7	64.8	67.1
<b>nicht so gut</b>	18.0	16.0	20.0	18.7	17.3	21.1	15.2
<b>schlecht</b>	2.0	1.3	2.7	1.3	2.7	2.8	1.3
<b>Mittelwert</b>	2.9	3.0	2.9	2.9	3.0	2.8	3.0
<b>Streuung</b>	.6	.6	.6	.5	.7	.6	.6

TABELLE 30

Bewertung der farblichen Aufmachung der Broschüre  
nach dem ersten Durchblättern

Frage Nr.: 30	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
sehr gut	19.3	28.0	10.7	14.7	24.0	19.7	19.0
gut	48.0	49.3	46.7	45.3	50.7	52.1	44.3
nicht so gut	30.0	20.0	40.0	37.3	22.7	22.5	36.7
schlecht	2.7	2.7	2.7	2.7	2.7	5.6	.0
Mittelwert	2.8	3.0	2.7	2.7	3.0	2.9	2.8
Streuung	.8	.8	.7	.7	.8	.8	.7

TABELLE 31

Bewertung des Layouts und der Schriftart der Broschüre  
nach dem ersten Durchblättern

Frage Nr.: 31

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	150	75	75	75	75	71	79
sehr gut	24.7	29.3	20.0	17.3	32.0	22.5	26.6
gut	68.0	68.0	68.0	76.0	60.0	69.0	67.1
nicht so gut	6.0	2.7	9.3	5.3	6.7	5.6	6.3
schlecht	1.3	.0	2.7	1.3	1.3	2.8	.0
Mittelwert	3.2	3.3	3.1	3.1	3.2	3.1	3.2
Streuung	.6	.5	.6	.5	.6	.6	.5

TABELLE 32

Leseinteresse nach Durchblättern der Broschüre  
 ("Würden Sie die Broschüre gerne dabehalten und lesen?")

Frage Nr.: 32

PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
Ja	90.7	98.7	82.7	88.0	93.3	84.5	96.2
Nein	9.3	1.3	17.3	12.0	6.7	15.5	3.8

Gründe warum man die Broschüre nicht lesen will:

- brauche sie nicht; das Thema ist für mich ausgezeit;  
ich bin aufgeklärt, habe mit Mädchen keine Probleme 8%
- lese sie doch nicht ganz; ist zu umfangreich 2%
- scheint nicht interessant; interessiert mich nicht 1%
- ich glaube, daß sie mich zu einem bestimmten  
Verhalten veranlassen soll 1%

TABELLE 33

## Leseverhalten

Frage Nr.: 35

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	150	75	75	75	75	71	79
habe die Broschüre ..							
vollständig gelesen	58.7	70.7	46.7	52.0	65.3	59.2	58.2
teilweise gelesen	32.0	24.0	40.0	36.0	28.0	32.4	31.6
nur überflogen	8.0	5.3	10.7	10.7	5.3	5.6	10.1
nicht gelesen	1.3	.0	2.7	1.3	1.3	2.8	.0

**Gründe warum die Broschüre nicht oder nicht  
vollständig gelesen wurde**

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	Gesamt 150	weib- lich 75	männ- lich 75
<b>BROSCHÜRE VOLLSTÄNDIG GELESEN</b>	59	71	48
<b>BROSCHÜRE NUR TEILWEISE GELESEN BROSCHÜRE ÜBERFLOGEN</b>	40	29	51
- <u>hatte zu viel anderes zu tun</u> ; arbeite bis 19.00 Uhr; war kaum zu Hause	11	12	11
- <u>stand nichts Neues für mich drin</u> ; wußte ich alles schon; mir sind die meisten Sachen schon bekannt gewesen	11	5	16
- <u>manche Themen haben mich nicht so interessiert</u> ; habe nur das gelesen, was mich auch interessiert hat	9	3	16
- <u>war langweilig</u> ; war nicht so interessant; hatte irgendwann keine Lust mehr	6	8	4
- <u>war zu viel</u> ; zu viel Text	5	8	5
<b>BROSCHÜRE NICHT GELESEN</b>	2	-	2
- war nicht interessant gut; war krank	2	-	2

TABELLE 34

## Generelle Bewertung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 38

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr gut	13.5	18.7	8.2	9.5	17.6	15.9	11.4
gut	73.6	77.3	69.9	71.6	75.7	68.1	78.5
nicht so gut	10.1	2.7	17.8	13.5	6.8	10.1	10.1
schlecht	2.7	1.3	4.1	5.4	.0	5.8	.0
Mittelwert	3.0	3.1	2.8	2.9	3.1	2.9	3.0
Streuung	.6	.5	.6	.7	.5	.7	.5

## Gründe für eine positive Bewertung der Broschüre nach dem Lesen

Basis: 150 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	Gesamt 148	weib- lich 75	männ- lich 73
<b>Broschüre mit "sehr gut" oder "gut" bewertet</b>	<b>87</b>	<b>96</b>	<b>78</b>
- <u>ist eine interessante Lektüre</u> ; weil interessante Sachen drinstehen behandelt interessante Themen	38	33	42
- <u>ist alles genau erklärt</u> , einleuchtend und ausführlich erklärt	18	24	11
- <u>ist locker formuliert</u> ; liest sich flüssig; ist auf die Umgangssprache Jugendlicher abgestimmt	13	13	12
- <u>ist einfach gut gemacht</u> ; die Aufmachung ist ziemlich gut, attraktiv	12	11	14
- <u>es steht viel drin</u> ; alles wichtige ist enthalten	9	11	7
- <u>ist nicht so schwierig geschrieben</u> ; ist verständlich; man wird nicht mit Fremdwörtern bombardiert	8	12	4
- <u>ist übersichtlich aufgebaut</u> ; gut zum Nachschlagen; man findet, was man sucht	5	5	4
- <u>gute Bilder</u> ; die Fotos sind schön	5	7	3
- <u>Gefühle und Widersprüche werden gut beschrieben</u> ; das Verhältnis Liebe - Sexualität ist gut dargestellt	3	4	3
- <u>gute Info über Verhütung</u> ; die Tabelle am Schluß ist gut	3	4	3
- <u>ist offen</u> ; erklärt ohne Umschweife	3	3	3
- <u>ist eine gute Hilfe</u> ; kann bei Problemen helfen	3	3	3
<u>einschränkende Äußerungen als Begründung für die Bewertung als "nur gut"</u>			
- einige Sachen könnte man weglassen; manches ist überflüssig	3	4	1
- die Fotos sind teilweise nicht gut; Sexualpraktiken fehlen ganz	2	2	2

## Gründe für eine negative Bewertung der Broschüre nach dem Lesen

Basis: 148 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	Gesamt 148	weib- lich 75	männ- lich 73
Broschüre mit "nicht so gut" oder "schlecht" bewertet	13	4	22
- <u>bringt nichts Neues</u> ; nur bekannte Themen; steht nichts drin, was ich nicht ohnehin weiß	6	3	10
- <u>die Fotos nicht nicht gut</u> ; die Bilder sind zu oberflächlich	3	3	3
- <u>die Texte sind etwas langweilig</u> , langatmig, einschläfernd	2	1	3
- <u>die Sprache ist kindisch</u> ; ist von Erwachsenen geschrieben, die so tun als wären sie locker	2	1	3
- <u>übles Bravo-Gelabere</u> ; der Anfang ist doch Schwachsinn; die kleinen Geschichten sind albern	2	-	4
- <u>die Gestaltung ist öde</u> , langweilig	1	1	1
- hätte ausführlicher sein können	1	-	3
- die Erklärungen hören sich sehr nach katholischem Pfarrhaus an	1	-	1

## Likes der Broschüre

Basis: 148 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	Gesamt 148	weib- lich 75	männ- lich 73
- nichts hat besonders gefallen	8	7	10
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>			
<b><u>Gestaltung</u></b>			
- die Fotos; die ausgesuchten, lebensnahen Bilder	14	13	14
- der Aufbau; die Aufteilung; daß alles so übersichtlich ist	6	7	5
- die gesamte Aufmachung; daß sie so gut, nicht reißerisch gemacht ist	5	8	1
- das Titelblatt; die Farbe des Titelblatts; die Fenster(1)	3	3	3
<b><u>Sprachstil/Inhalt</u></b>			
- der Stil ist gut; ist jugendlich, umgangssprachlich geschrieben; die lockere Art, wie es geschrieben ist; daß alles offen angesprochen wird (3)	11	15	7
- daß alle Themen besprochen werden; alle wichtigen Bereiche werden aufgegriffen	11	12	11
- ist alles gut erklärt; ist ausführlich behandelt; bis ins Detail wird alles gut erklärt	7	8	7
- ist verständlich geschrieben; ist nicht so kompliziert; Fremdwörter in Maßen	4	7	1
<b><u>Themenbereiche</u></b>			
- Kapitel Verhütung; die Aufklärung über Verhütungsmittel ist eine große Hilfe	18	23	14
- Kapitel Aids; Aids war gut behandelt	15	13	16
- der Abschnitt Liebe und Freundschaft; das Kapitel über Gefühle und Liebe	10	11	10
- die Beispiele; die kleinen Geschichten mit den Personen	5	7	3
- Kapitel Kinder; der Abschnitt Kinderwunsch	5	4	5
- Fragen und Denkanstöße; die Fragen an sich selbst	4	7	1
- daß sie viel für Mädchen schreiben, über die Probleme der Mädchen gut informieren	3	4	3
- Thema Orgasmus; Selbstbefriedigung	2	1	3
- daß auch das Thema lesbisch/schwul aufgegriffen wird	1	-	3

## Dislikes der Broschüre

Basis: 148 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	Gesamt 148	weib- lich 75	männ- lich 73
- nichts hat mich gestört	43	45	41
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>			
<b><u>Gestaltung</u></b>			
- manche Bilder waren so aufdringlich; die Nacktbilder, die Bilder zum Orgasmus stören mich	10	15	5
- die Fotos waren nicht gut, nicht interessant	7	1	12
- etwas zu dick, zu umfangreich	5	1	8
- die langweilige Aufmachung; ist wie ein Schulbuch aufgezo-gen	3	1	4
- kein Umweltpapier	1	-	1
<b><u>Sprachstil/Inhalt</u></b>			
- zu väterlich in der Sprache, betu-lich im Stil; nicht locker geschrieben	7	8	5
- einige Themen sind zu umfangreich, ausführlich erklärt	5	4	7
- ist alles zu geschönt und unkritisch; wie aus der Bravo	1	1	1
<b><u>Themenbereiche</u></b>			
- Kapitel Kinder ist überflüssig, viel zu früh	4	4	4
- die Beschreibung, wie es zur Liebe kommt, ist unnötig; die Einführung ist viel zu lang	3	5	-
- die Texte unter den Bildern, die Bei-spiele sind total kitschig	3	3	3
- daß es bei Verhütungsmitteln "unroman-tisch" heißt, das ist doch Quatsch	2	3	1
- die Denkanstöße; die Tips und Rat-schläge	2	3	1
- bei Aids habe ich nicht alle Informa-tionen; sachlicher Fehler bei Aids (daß Blutprodukte sicher sind)	2	1	3
- zu viel über Verhütung	1	1	1
<b><u>Einzelnennungen</u></b>			
- die Textblöcke; zu wenig Bilder; die Beschreibung "beim ersten Mal"; der Be-richt über Homosexualität; das Tampon-foto; daß der Koitus interruptus über-haupt aufgeführt ist	4	5	3

Bewertung formaler Aspekte der Broschüre  
 - nach dem Lesen -

Basis: 148 Jugendliche

top boxes\*

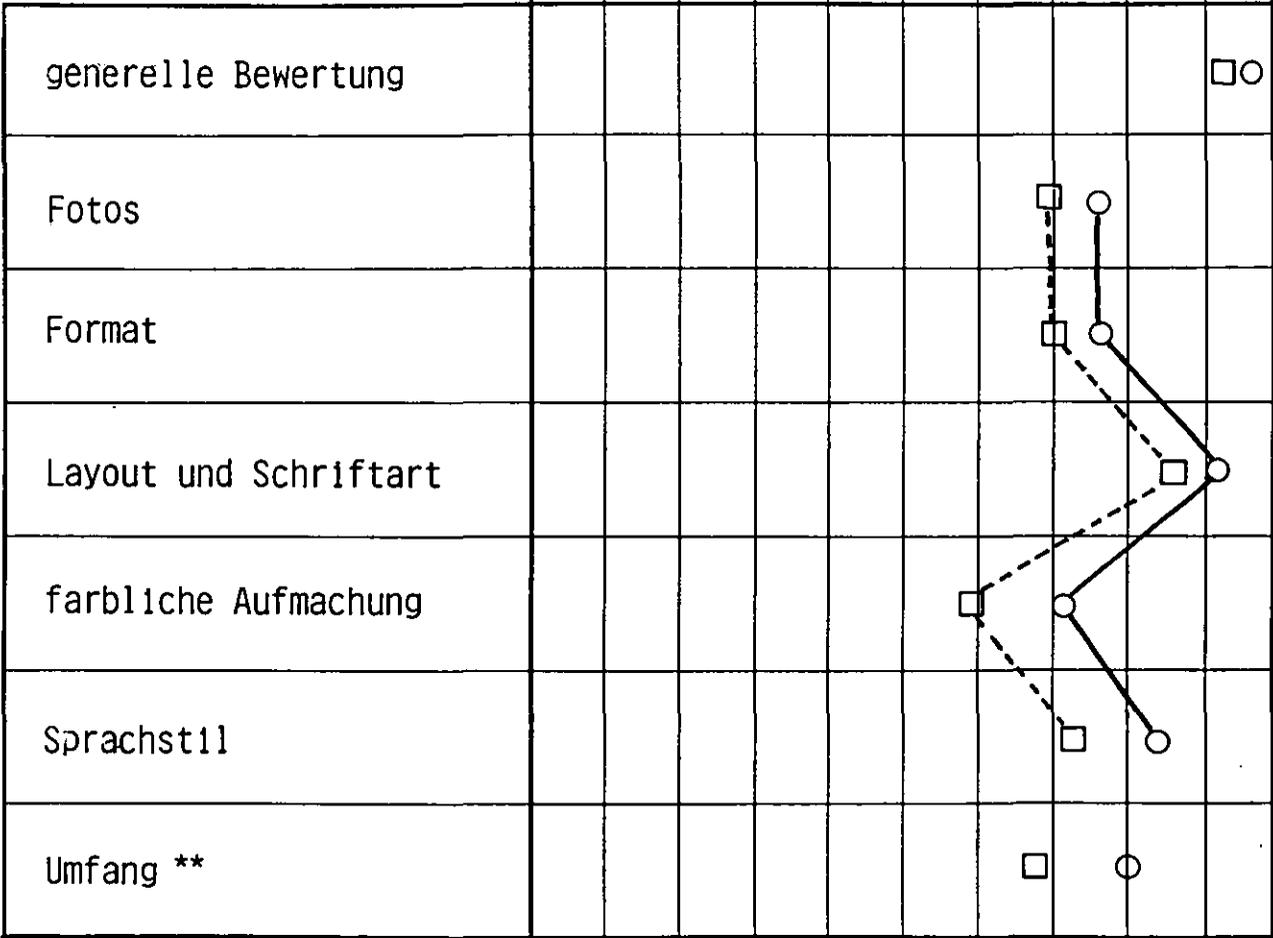
○ — weiblich (n=75)  
 □ - - männlich (n=73)

\* "sehr gut" und "gut"  
 \*\* "gerade richtig"



%

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100



# Gesamtbeurteilung einzelner Gestaltungselemente

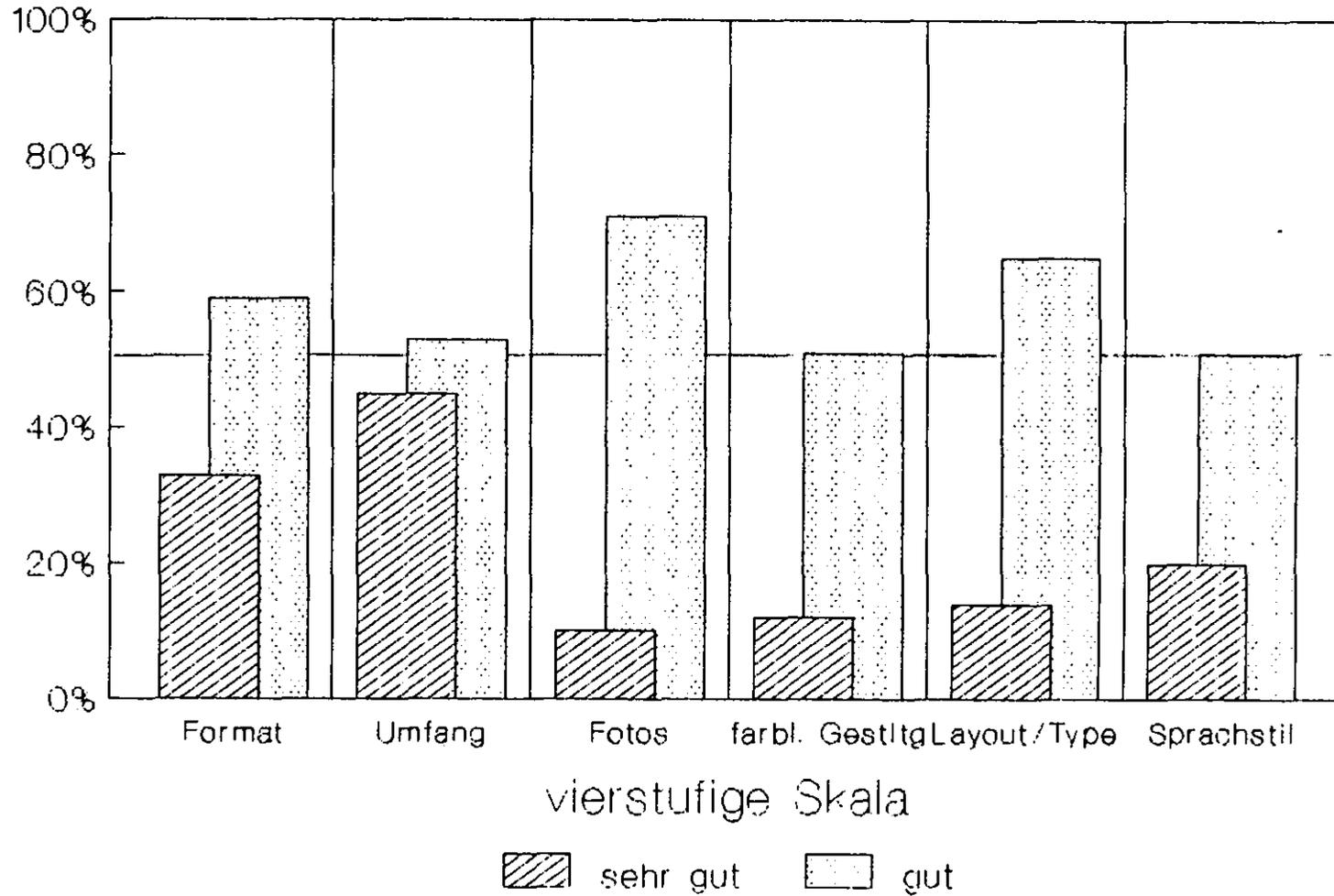


TABELLE 35

## Bewertung des Formats der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 42

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr gut	25.7	25.3	26.0	23.0	28.4	26.1	26.6
gut	69.6	72.0	67.1	71.6	67.6	69.6	69.6
nicht so gut	4.1	2.7	5.5	4.1	4.1	4.3	4.8
schlecht	.7	.0	1.4	1.4	.0	.0	1.3
Mittelwert	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2
Streuung	.5	.5	.6	.5	.5	.5	.6

TABELLE 36

## Bewertung des Umfangs der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 43

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
zu umfangreich	18.2	12.0	24.7	17.6	18.9	18.8	17.7
gerade richtig	74.3	80.0	68.5	73.0	75.7	73.9	74.7
zu gering	7.4	8.0	6.8	9.5	5.4	7.2	7.6

TABELLE 37

## Bewertung der Fotos nach dem Lesen der Broschüre

Frage Nr.: 44

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr gut	16.9	18.7	15.1	13.5	20.3	14.5	19.0
gut	56.1	57.3	54.8	58.1	54.1	59.4	53.2
nicht so gut	20.9	20.0	21.9	23.0	18.9	15.9	25.3
schlecht	6.1	4.0	8.2	5.4	6.8	10.1	2.5
Mittelwert	2.8	2.9	2.8	2.8	2.9	2.8	2.9
Streuung	.8	.7	.8	.7	.8	.8	.7

TABELLE 38

Bewertung der farblichen Aufmachung nach dem Lesen der  
Broschüre

Frage Nr.: 45	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr gut	16.2	24.0	8.2	12.2	20.3	15.9	16.5
gut	49.3	48.0	50.7	45.9	52.7	56.5	43.0
nicht so gut	29.7	26.7	32.9	32.4	27.0	21.7	36.7
schlecht	4.7	1.3	8.2	9.5	.0	5.8	3.8
Mittelwert	2.8	2.9	2.6	2.6	2.9	2.8	2.7
Streuung	.8	.8	.8	.8	.7	.8	.8

TABELLE 39

Bewertung des Layouts und der Schriftart der Broschüre  
nach dem Lesen

Frage Nr.: 46	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr gut	26.4	32.0	20.5	21.6	31.1	23.2	29.1
gut	62.2	58.7	65.8	64.9	59.5	66.7	58.2
nicht so gut	8.8	6.7	11.0	9.5	8.1	4.3	12.7
schlecht	2.7	2.7	2.7	4.1	1.4	5.8	.0
Mittelwert	3.1	3.2	3.0	3.0	3.2	3.1	3.2
Streuung	.7	.7	.7	.7	.6	.7	.6

TABELLE 40

## Bewertung des Sprachstils nach dem Lesen der Broschüre

Frage Nr.: 47

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weiblich	männlich	Hauptschule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr gut	16.2	21.3	11.0	17.6	14.9	15.9	16.5
gut	62.2	62.7	61.6	58.1	66.2	65.2	59.5
nicht so gut	16.2	10.7	21.9	20.3	12.2	10.1	21.5
schlecht	5.4	5.3	5.5	4.1	6.8	8.7	2.5
Mittelwert	2.9	3.0	2.8	2.9	2.9	2.9	2.9
Streuung	.7	.7	.7	.7	.7	.8	.7

TABELLE 41

## "Würden Sie die Broschüre normalerweise aufheben oder nach dem Lesen oder Durchblättern wegwerfen?"

Frage Nr.: 48

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weiblich	männlich	Hauptschule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
aufheben	83.1	92.0	74.0	79.7	86.5	78.3	87.3
wegwerfen	16.9	8.0	26.0	20.3	13.5	21.7	12.7

## Gründe die Broschüre aufzuheben bzw. wegzuwerfen

Basis: 148 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	Gesamt 148	weib- lich 75	männ- lich 73
<b>WÜRDE DIE BROSCHÜRE AUFHEBEN</b>	<b>83</b>	<b>92</b>	<b>74</b>
- <u>um noch mal was nachzusehen</u> ; wenn ich später mal ein Problem habe; es gibt immer wieder Fragen, und man kann nachgucken; manche Tips können später in einer konkreten Situation wichtig werden	52	63	41
- <u>um sie evtl. weiterzugeben</u> , an andere zu verleihen; werde sie einer Freundin, meiner kleinen Schwester geben	17	15	19
- <u>um mal wieder drin zu blättern</u> , zu lesen; um nochmal drin zu lesen	13	13	12
- <u>Broschüren hebe ich immer auf</u> ; ich bewahre solche Dinge grundsätzlich auf	5	5	5
- <u>um drüber zu reden</u> , mit den Eltern, im Freundeskreis, in der Schule darüber zu diskutieren	5	8	1
- <u>Verhütung ist in 1-2 Jahren aktueller</u> ; um mich über Verhütungsmittel zu informieren	3	4	3
- <u>weil ich dann mal einen Rat geben kann</u> , um auch für andere Tips rauszuholen	2	4	-
<b>WÜRDE DIE BROSCHÜRE WEGWERFEN</b>	<b>17</b>	<b>8</b>	<b>26</b>
- <u>wüßte nicht, was ich damit soll</u> ; einmal lesen reicht; was soll ich damit?	6	-	12
- <u>finde sie nicht so interessant</u> ; so toll ist die nicht	5	4	5
- <u>sagt mir nichts Neues</u> ; kann mir nichts vermitteln, was ich nicht wüßte; wer das braucht, ist arm dran	4	4	4
- <u>werfe sowas immer weg</u> ; hebe solche Sachen nicht auf	3	-	5

TABELLE 42

"Ist das eine Broschüre, die Sie auch einer Freundin geben würden, mit der Sie keinen besonders engen Kontakt haben?"

Frage Nr.: 50

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weiblich	männlich	Hauptschule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
Ja	58.8	60.0	57.5	64.9	52.7	59.4	58.2
Nein	41.2	40.0	42.5	35.1	47.3	40.6	41.8

TABELLE 43

"Würden Sie die Broschüre einem Freund geben, mit dem Sie keinen besonders engen Kontakt haben?"

Frage Nr.: 51

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weiblich	männlich	Hauptschule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
Ja	53.4	46.7	60.3	59.5	47.3	47.8	58.2
Nein	46.6	53.3	39.7	40.5	52.7	52.2	41.8

TABELLE 44

"Würden Sie die Broschüre zu Hause offen liegen lassen,  
oder würden Sie sie eher ein bißchen verstecken?"

Frage Nr.: 52

PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
würde sie offen liegen lassen	87.2	89.3	84.9	87.8	86.5	87.0	87.3
würde sie ein bißchen verstecken	12.8	10.7	15.1	12.2	13.5	13.0	12.7

Personen, vor denen man die Broschüre verstecken würde:

- vor meinen Eltern; vor meinem Vater (1), meinem Opa (1) 9%
- vor meinem Bruder, meinem kleinen Bruder, meiner behinderten Schwester 3%
- vor Freunden, wenn Besuch kommt 2%
- nur so, weiß nicht 1%

TABELLE 45

"Haben Sie mit anderen über den Inhalt der Broschüre  
gesprochen?"

Frage Nr.: 54

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
Ja	48.6	62.7	34.2	39.2	58.1	58.0	40.5
Nein	51.4	37.3	65.8	60.8	41.9	42.0	59.5

TABELLE 46

Personen, mit denen über den Inhalt der Broschüre  
gesprochen wurde

Frage Nr.: 54a	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	72	47	25	29	43	40	32
enger Freund	30.6	25.5	40.0	31.0	30.2	37.5	21.9
enge Freundin	62.5	76.6	36.0	51.7	69.8	67.5	56.3
Vater	13.9	10.6	20.0	10.3	16.3	10.0	18.8
Mutter	31.9	38.3	20.0	17.2	41.9	35.0	28.1
Schulkameraden/Arbeits- kollegen	33.3	23.4	52.0	34.5	32.6	25.0	43.8
Arzt/Ärztin	.0	.0	.0	.0	.0	.0	.0
Jugendleiter/Gruppen- leiter	5.6	.0	16.0	13.8	.0	10.0	.0
Pfarrer/Priester	.0	.0	.0	.0	.0	.0	.0
Lehrer/Lehrerin	2.8	2.1	4.0	3.4	2.3	2.5	3.1

TABELLE 47

"Würden Sie mit anderen über den Inhalt oder einzelne  
Themen der Broschüre reden?"  
(an Jugendliche, die mit niemandem über die Broschüre  
gesprachen haben)

Frage Nr.: 55

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	76	28	48	45	31	29	47
Ja	67.1	82.1	58.3	75.6	54.8	69.0	66.0
Nein	32.9	17.9	41.7	24.4	45.2	31.0	34.0

TABELLE 48

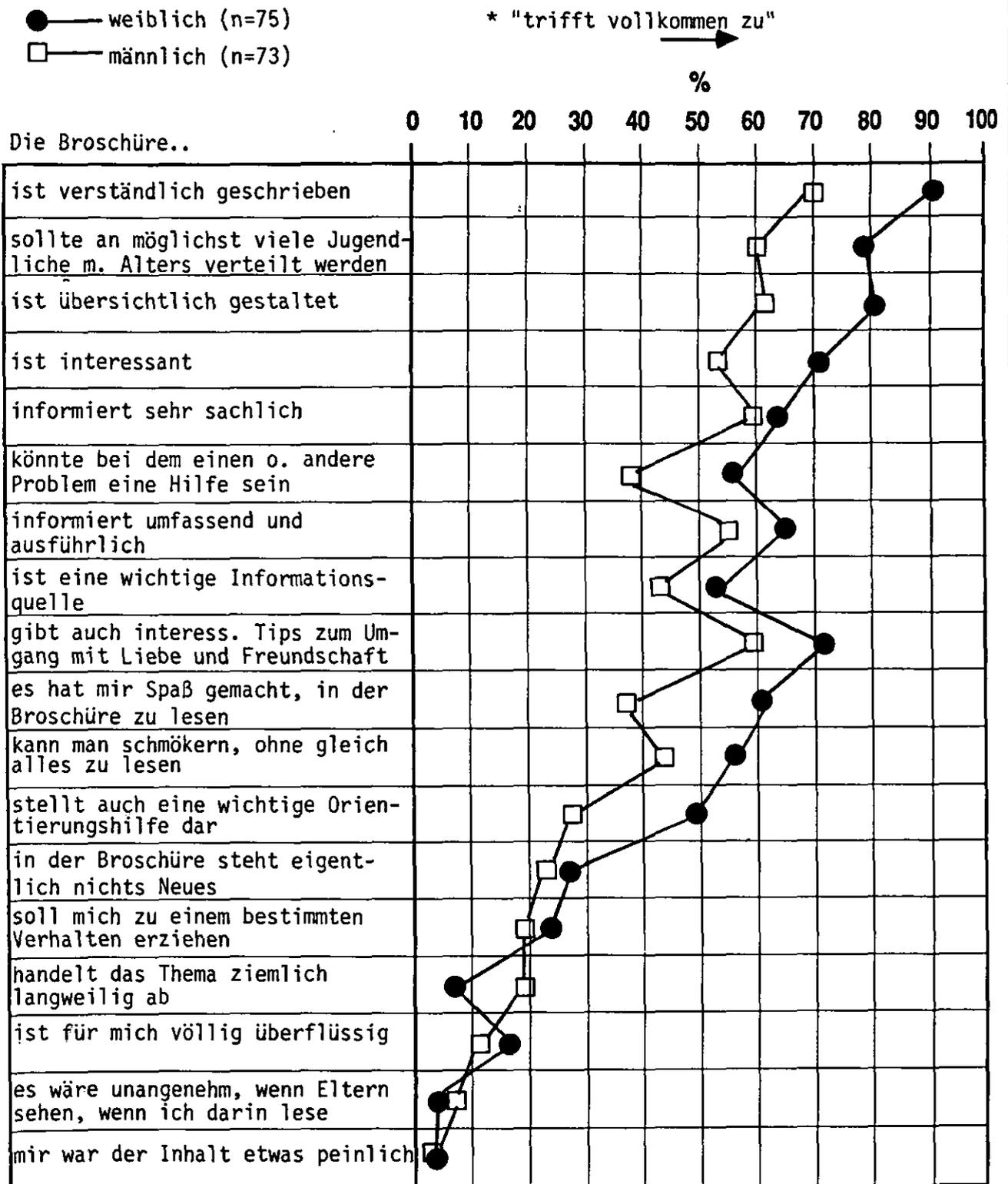
Personen, mit denen man über den Inhalt der Broschüre  
sprechen würde

Frage Nr.: 55a	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	51	23	28	34	17	20	31
enger Freund	90.2	87.0	92.9	91.2	88.2	90.0	90.3
enge Freundin	88.2	100.0	78.6	85.3	94.1	95.0	83.9
Vater	39.2	60.9	21.4	32.4	52.9	30.0	45.2
Mutter	45.1	69.6	25.0	35.3	64.7	60.0	35.5
Schulkameraden/Arbeits- kollegen	52.9	39.1	64.3	55.9	47.1	60.0	48.4
Arzt/Ärztin	41.2	47.8	35.7	38.2	47.1	50.0	35.5
Jugendleiter/Gruppen- leiter	27.5	13.0	39.3	35.3	11.8	25.0	29.0
Pfarrer/Priester	3.9	4.3	3.6	5.9	.0	5.0	3.2
Lehrer/Lehrerin	31.4	34.8	28.6	32.4	29.4	25.0	35.5

### Beurteilung der Broschüre

Basis: 148 Jugendliche

top boxes\*



### Beurteilung der Broschüre

Basis: 148 Jugendliche

top boxes\*

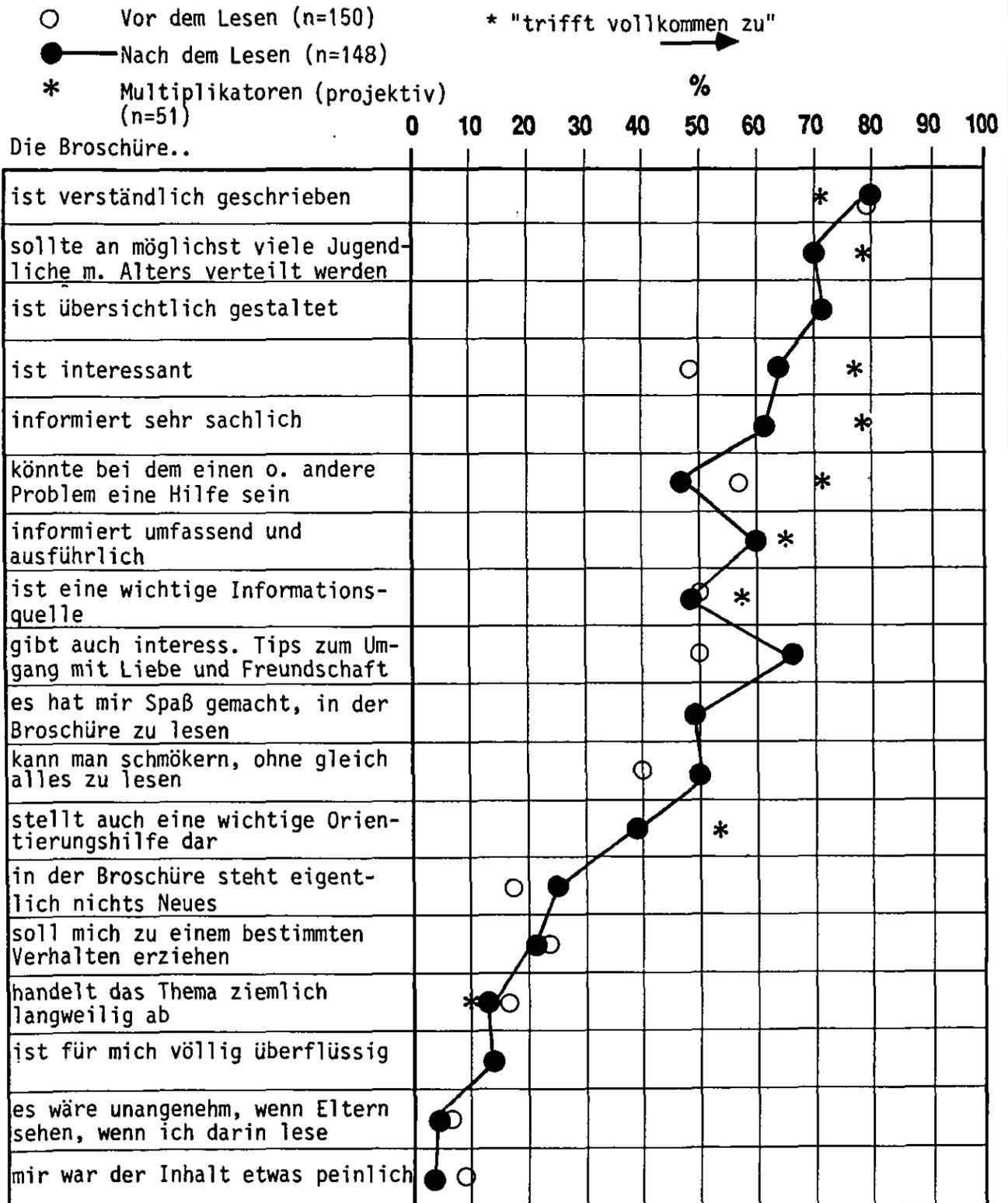


TABELLE 49

## Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 56

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	148	75	73	74	74	69	79
<hr/>							
es war interessant, in der Broschüre zu blät- tern und zu lesen							
trifft vollkommen zu	63.5	72.0	54.8	63.5	63.5	66.7	60.8
trifft etwas zu	28.4	22.7	34.2	27.0	29.7	21.7	34.2
trifft nicht zu	8.1	5.3	11.0	9.5	6.8	11.6	5.1
die Broschüre ist über- sichtlich gestaltet							
trifft vollkommen zu	71.6	81.3	61.6	66.2	77.0	71.0	72.2
trifft etwas zu	23.0	16.0	30.1	25.7	20.3	23.2	22.8
trifft nicht zu	5.4	2.7	8.2	8.1	2.7	5.8	5.1
mir war der Inhalt etwas peinlich							
trifft vollkommen zu	3.4	4.0	2.7	5.4	1.4	4.3	2.5
trifft etwas zu	15.5	6.7	24.7	17.6	13.5	15.9	15.2
trifft nicht zu	81.1	89.3	72.6	77.0	85.1	79.7	82.3

TABELLE 50

## Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 56	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	148	75	73	74	74	69	79
das Thema wird ziemlich langweilig abgehandelt							
trifft vollkommen zu	12.8	6.7	19.2	21.6	4.1	13.0	12.7
trifft etwas zu	28.4	25.3	31.5	23.0	33.8	24.6	31.6
trifft nicht zu	58.8	68.0	49.3	55.4	62.2	62.3	55.7
die Broschüre ist ver- ständlich geschrieben							
trifft vollkommen zu	79.7	90.7	68.5	74.3	85.1	84.1	75.9
trifft etwas zu	16.2	8.0	24.7	20.3	12.2	8.7	22.8
trifft nicht zu	4.1	1.3	6.8	5.4	2.7	7.2	1.3
die Br. klärt nicht nur auf, sondern gibt auch interessante Tips zum Umgang mit Liebe und Freundschaft							
trifft vollkommen zu	65.5	72.0	58.9	66.2	64.9	63.8	67.1
trifft etwas zu	23.0	17.3	28.8	24.3	21.6	20.3	25.3
trifft nicht zu	11.5	10.7	12.3	9.5	13.5	15.9	7.6

TABELLE 51

## Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 56

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	148	75	73	74	74	69	79
in dieser Broschüre steht eigentlich nichts Neues							
trifft vollkommen zu	25.0	26.7	23.3	23.0	27.0	30.4	20.3
trifft etwas zu	44.6	37.3	52.1	45.9	43.2	40.6	48.1
trifft nicht zu	30.4	36.0	24.7	31.1	29.7	29.0	31.6
die Broschüre ist eine wichtige Informations- quelle							
trifft vollkommen zu	48.0	53.3	42.5	47.3	48.6	50.7	45.6
trifft etwas zu	34.5	33.3	35.6	36.5	32.4	27.5	40.5
trifft nicht zu	17.6	13.3	21.9	16.2	18.9	21.7	13.9
eine solche Broschüre ist für mich völlig über- flüssig							
trifft vollkommen zu	14.2	16.0	12.3	14.9	13.5	15.9	12.7
trifft etwas zu	24.3	16.0	32.9	21.6	27.0	21.7	26.6
trifft nicht zu	61.5	68.0	54.8	63.5	59.5	62.3	60.8

TABELLE 52

## Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 56

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
die Broschüre informiert umfassend und ausführ- lich							
trifft vollkommen zu	60.1	65.3	54.8	63.5	56.8	58.0	62.0
trifft etwas zu	35.8	32.0	39.7	32.4	39.2	37.7	34.2
trifft nicht zu	4.1	2.7	5.5	4.1	4.1	4.3	3.8
es wäre mir etwas unan- genehm, wenn meine El- tern sehen würden, wenn ich darin lese							
trifft vollkommen zu	5.4	4.0	6.8	5.4	5.4	7.2	3.8
trifft etwas zu	16.2	10.7	21.9	14.9	17.6	15.9	16.5
trifft nicht zu	78.4	85.3	71.2	79.7	77.0	76.8	79.7
ich habe das Gefühl, daß die Br. eine wichtige Orientierungshilfe dar- stellt							
trifft vollkommen zu	38.5	49.3	27.4	40.5	36.5	40.6	36.7
trifft etwas zu	43.2	34.7	52.1	39.2	47.3	40.6	45.6
trifft nicht zu	18.2	16.0	20.5	20.3	16.2	18.8	17.7

TABELLE 53

## Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 56	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weiblich	männlich	Hauptschule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
die Broschüre informiert sehr sachlich							
trifft vollkommen zu	61.5	64.0	58.9	63.5	59.5	60.9	62.0
trifft etwas zu	30.4	26.7	34.2	27.0	33.8	26.1	34.2
trifft nicht zu	8.1	9.3	6.8	9.5	6.8	13.0	3.8
die Broschüre sollte an möglichst viel Jugendliche in meinem Alter verteilt werden							
trifft vollkommen zu	69.6	78.7	60.3	67.6	71.6	73.9	65.8
trifft etwas zu	22.3	13.3	31.5	24.3	20.3	17.4	26.6
trifft nicht zu	8.1	8.0	8.2	8.1	8.1	8.7	7.6
für mich könnte die Broschüre bei dem einen oder anderen Problem eine Hilfe sein							
trifft vollkommen zu	46.6	56.0	37.0	48.6	44.6	46.4	46.8
trifft etwas zu	41.2	33.3	49.3	40.5	41.9	42.0	40.5
trifft nicht zu	12.2	10.7	13.7	10.8	13.5	11.6	12.7

TABELLE 54

## Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 56	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weiblich	männlich	Hauptschule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
in der Br. kann man wie in einer guten Zeitschrift öfter mal schmökern, ohne gleich alles zu lesen							
trifft vollkommen zu	50.0	56.0	43.8	54.1	45.9	49.3	50.6
trifft etwas zu	31.1	25.3	37.0	27.0	35.1	39.1	24.1
trifft nicht zu	18.9	18.7	19.2	18.9	18.9	11.6	25.3
..habe das Gefühl, daß mich diese Br. zu einem bestimmten Verhalten erziehen soll							
trifft vollkommen zu	21.6	24.0	19.2	23.0	20.3	18.8	24.1
trifft etwas zu	32.4	20.0	45.2	35.1	29.7	24.6	39.2
trifft nicht zu	45.9	56.0	35.6	41.9	50.0	56.5	36.7
es hat mir Spaß gemacht, in der Broschüre zu lesen							
trifft vollkommen zu	49.3	61.3	37.0	45.9	52.7	46.4	51.9
trifft etwas zu	37.8	32.0	43.8	36.5	39.2	39.1	36.7
trifft nicht zu	12.8	6.7	19.2	17.6	8.1	14.5	11.4

Bewertung der einzelnen Kapitel

Basis: 148 Jugendliche

top boxes\*

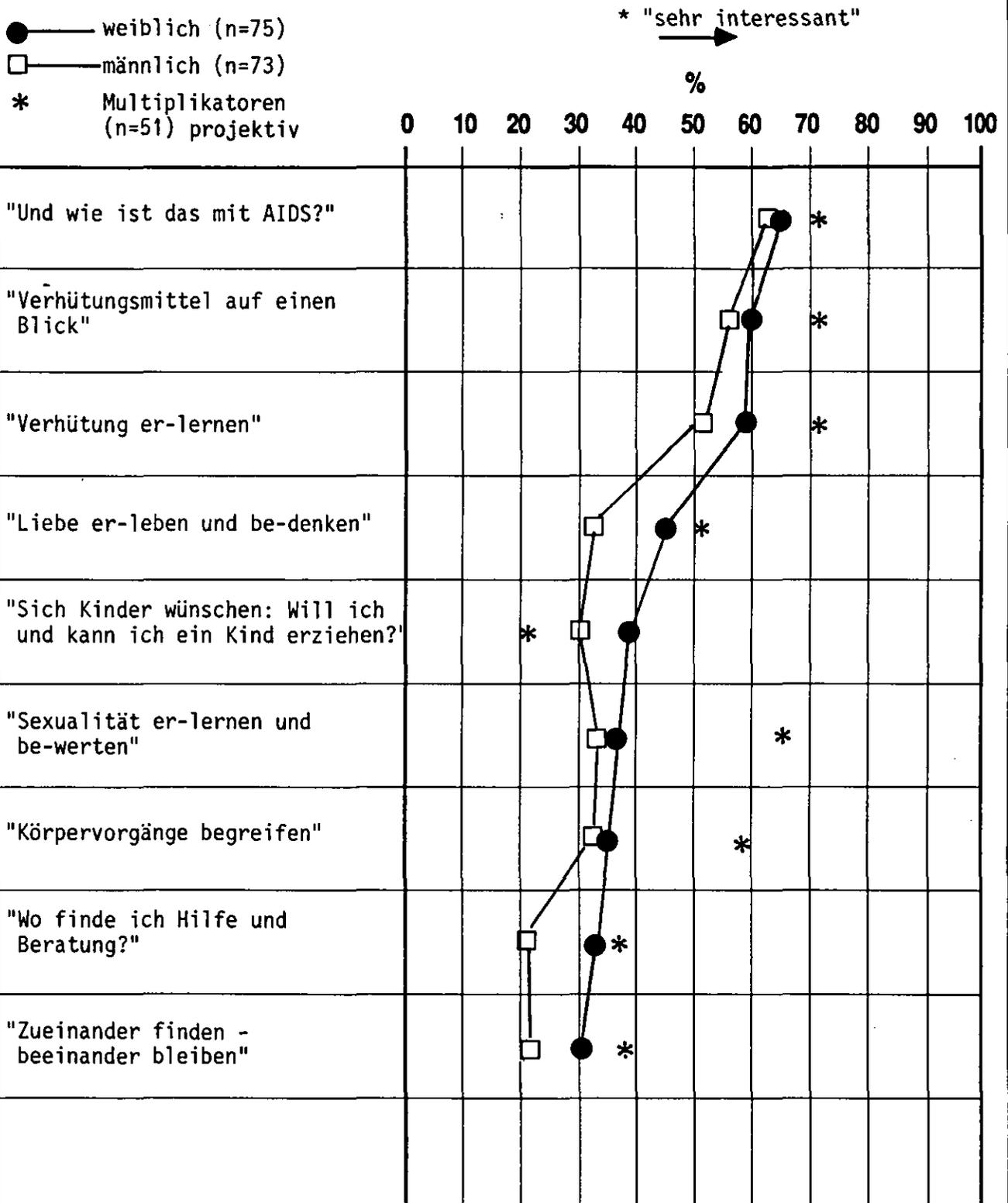


TABELLE 55

Bewertung des Kapitels  
"Zueinander finden - beieinander bleiben"

Frage Nr.: 57	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr interessant	26.4	30.7	21.9	21.6	31.1	26.1	26.6
etwas interessant	48.0	50.7	45.2	45.9	50.0	50.7	45.6
wenig interessant	16.9	12.0	21.9	21.6	12.2	10.1	22.8
nicht interessant	8.8	6.7	11.0	10.8	6.8	13.0	5.1
Mittelwert	2.9	3.1	2.8	2.8	3.1	2.9	2.9
Streuung	.9	.8	.9	.9	.8	.9	.8

TABELLE 56

Bewertung des Kapitels  
"Liebe er-leben und be-denken"

Frage Nr.: 58

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr interessant	39.2	45.3	32.9	39.2	39.2	40.6	38.0
etwas interessant	39.9	38.7	41.1	37.8	41.9	36.2	43.0
wenig interessant	16.9	16.0	17.8	17.6	16.2	17.4	16.5
nicht interessant	4.1	.0	8.2	5.4	2.7	5.8	2.5
Mittelwert	3.1	3.3	3.0	3.1	3.2	3.1	3.2
Streuung	.8	.7	.9	.9	.8	.9	.8

TABELLE 57

Bewertung des Kapitels  
"Sexualität er-lernen und be-werten"

Frage Nr.: 59	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr interessant	35.8	37.3	34.2	33.8	37.8	34.8	36.7
etwas interessant	45.3	46.7	43.8	44.6	45.9	40.6	49.4
wenig interessant	14.9	14.7	15.1	17.6	12.2	17.4	12.7
nicht interessant	4.1	1.3	6.8	4.1	4.1	7.2	1.3
Mittelwert	3.1	3.2	3.1	3.1	3.2	3.0	3.2
Streuung	.8	.7	.9	.8	.8	.9	.7

TABELLE 58

Bewertung des Kapitels  
"Und wie ist das mit AIDS?"

Frage Nr.: 60	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr interessant	64.2	65.3	63.0	68.9	59.5	63.8	64.6
etwas interessant	25.7	26.7	24.7	25.7	25.7	24.6	26.6
wenig interessant	8.1	6.7	9.6	1.4	14.9	10.1	6.3
nicht interessant	2.0	1.3	2.7	4.1	.0	1.4	2.5
Mittelwert	3.5	3.6	3.5	3.6	3.4	3.5	3.5
Streuung	.7	.7	.8	.7	.7	.7	.7

TABELLE 59

Bewertung des Kapitels  
"Sich Kinder wünschen: Will und kann ich ein Kind erziehen?"

Frage Nr.: 61	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr interessant	34.5	38.7	30.1	32.4	36.5	31.9	36.7
etwas interessant	28.4	29.3	27.4	31.1	25.7	27.5	29.1
wenig interessant	18.2	21.3	15.1	13.5	23.0	21.7	15.2
nicht interessant	18.9	10.7	27.4	23.0	14.9	18.8	19.0
Mittelwert	2.8	3.0	2.6	2.7	2.8	2.7	2.8
Streuung	1.1	1.0	1.2	1.2	1.1	1.1	1.1

TABELLE 60

Bewertung des Kapitels  
"Körpervorgänge begreifen"

Frage Nr.: 62

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr interessant	33.8	34.7	32.9	36.5	31.1	33.3	34.2
etwas interessant	37.8	40.0	35.6	37.8	37.8	34.8	40.5
wenig interessant	20.3	18.7	21.9	18.9	21.6	24.6	16.5
nicht interessant	8.1	6.7	9.6	6.8	9.5	7.2	8.9
Mittelwert	3.0	3.0	2.9	3.0	2.9	2.9	3.0
Streuung	.9	.9	1.0	.9	1.0	.9	.9

TABELLE 61

Bewertung des Kapitels  
"Verhütung er-lernen"

Frage Nr.: 63

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr interessant	55.4	58.7	52.1	52.7	58.1	49.3	60.8
etwas interessant	32.4	32.0	32.9	33.8	31.1	37.7	27.8
wenig interessant	9.5	8.0	11.0	9.5	9.5	8.7	10.1
nicht interessant	2.7	1.3	4.1	4.1	1.4	4.3	1.3
Mittelwert	3.4	3.5	3.3	3.4	3.5	3.3	3.5
Streuung	.8	.7	.8	.8	.7	.8	.7

TABELLE 62

Bewertung des Kapitels  
"Verhütungsmittel auf einen Blick"

Frage Nr.: 64

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
<b>BASIS</b>	148	75	73	74	74	69	79
sehr interessant	58.1	60.0	56.2	62.2	54.1	50.7	64.6
etwas interessant	29.7	29.3	30.1	32.4	27.0	33.3	26.6
wenig interessant	8.8	6.7	11.0	4.1	13.5	10.1	7.6
nicht interessant	3.4	4.0	2.7	1.4	5.4	5.8	1.3
<b>Mittelwert</b>	3.4	3.5	3.4	3.6	3.3	3.3	3.5
<b>Streuung</b>	.8	.8	.8	.6	.9	.9	.7

TABELLE 63

Bewertung des Kapitels  
"Wo finde ich Hilfe und Beratung?"

Frage Nr.: 65

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
sehr interessant	27.0	33.3	20.5	29.7	24.3	21.7	31.6
etwas interessant	39.9	34.7	45.2	43.2	36.5	36.2	43.0
wenig interessant	24.3	26.7	21.9	18.9	29.7	30.4	19.0
nicht interessant	8.8	5.3	12.3	8.1	9.5	11.6	6.3
Mittelwert	2.9	3.0	2.7	2.9	2.8	2.7	3.0
Streuung	.9	.9	.9	.9	.9	.9	.9

TABELLE 64

"Vermissen Sie wesentliche Themen und Inhalte, die auch  
noch in der Broschüre besprochen werden sollten"

Frage Nr.: 66	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
Ja	13.5	16.0	11.0	13.5	13.5	13.0	13.9
Nein	86.5	84.0	89.0	86.5	86.5	87.0	86.1

Vermißte Themen:

- Thema Vergewaltigung 2%
- Geschlechtskrankheiten 2%
- wie man rausfindet, ob der Partner Aids hat 1%
- wichtige Telefon-Nummern; wo man sich mit Problemen hinwenden kann 1%
- Sexualpraktiken; verschiedene Methoden, Liebe zu machen 1%

Einzelnennungen:

- Kinderkapitel ausführlicher; Kennenlernmethoden; mehr über Rollenverhalten; Comic zum Thema Liebe; Krebs; mehr über Schwulen-/Lesbensexualität; Rockmusik und Liebe; mehr konkrete Situationen beschreiben; daß Sexualität als selbstverständlich angesehen wird 6%

## Verbesserungsvorschläge zur Broschüre

Basis: 148 Jugendliche

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	Gesamt 148	weib- lich 75	männ- lich 73
- keine; ist gut so wie sie ist	38	31	45
<b>Fotos</b>			
- bessere Bilder; schönere, interessan- tere Fotos; paar scharfe Fotos (1)	10	13	7
- mehr Farbfotos; die Bilder sollten farbig sein, nicht nur schwarz-weiß	5	9	-
- manche Bilder sind absolut überflüssig; einige Bilder weglassen	3	4	3
- die Nacktfotos raus; keine Nacktfotos	3	3	3
<b>Layout/Farben</b>			
- mehr Farbe im Innern des Hefts; die Broschüre farblich aufbessern	9	5	12
- die Farben der einzelnen Kapitel un- terscheiden sich zu wenig	2	1	1
- Überschriften deutlicher hervorheben	1	3	-
- bessere Schrift; auflockern durch verschiedene Schriftarten	1	1	1
- wie ein Comic aufziehen; wie ein Co- mic mit Sprechblasen	1	-	3
<b>Sprachstil</b>			
- lockerer, gefühlsbetonter schreiben; weniger betuliche Sprache	7	5	8
- höheres Sprachniveau; die Sprache ist ja wie im Märchenbuch, für 12-13Jäh- rige gerade noch geeignet	4	5	3
<b>Umfang</b>			
- alles in allem etwas kürzen; 10 bis 15 Seiten sind ausreichend	8	9	7
- manche Kapitel ausführlicher machen	3	4	1
<b>Themenbereiche</b>			
- den Anfang weglassen; der Anfang ist langes Gelaber um nichts; Abschnitt über Liebe kürzen	5	4	5
- keine Denkanstöße; Denkanstöße raus	2	1	3
- Thema Aids ausführlicher; wie man he- rausfindet, ob der Partner Aids hat	2	3	1
- Verhütungsmittel sind zu ausführlich, zu langatmig beschrieben	1	1	1
- Kinder-Kapitel weglassen, ist noch lange nicht aktuell	1	1	1
- die peinlichen Beispiele weglassen	1	-	1

TABELLE 65

"Von welcher der beiden Titelblattgestaltungen finden Sie jetzt, wo Sie die Broschüre kennengelernt haben, daß sie für die meisten Jugendlichen besser gemacht ist?"

Frage Nr.: 68

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
Titelblatt MIT FENSTER	47.3	38.7	56.2	47.3	47.3	47.8	46.8
Titelblatt OHNE FENSTER	52.7	61.3	43.8	52.7	52.7	52.2	53.2

TABELLE 66

"Welche Titelblattgestaltung finden Sie persönlich besser?"

Frage Nr.: 69

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
Titelblatt MIT FENSTER	34.5	21.3	47.9	33.8	35.1	30.4	38.0
Titelblatt OHNE FENSTER	65.5	78.7	52.1	66.2	64.9	69.6	62.0

TABELLE 67

"Haben Sie in der Broschüre etwas an- oder durchgestrichen?"

Frage Nr.: 70	PROZENTANGABEN						
	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
Ja	75.0	78.7	71.2	68.9	81.1	81.2	69.6
Nein	25.0	21.3	28.8	31.1	18.9	18.8	30.4

TABELLE 72

"Ich möchte die Broschüre, die Sie gelesen haben, jetzt gern mitnehmen, lasse Ihnen aber dafür die andere Broschüre hier. Möchten Sie die Broschüre haben?"

Frage Nr.: 71

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	weib- lich	männ- lich	Haupt- schule	höhere Schule	Orte bis 20.000	Orte über 20.000
BASIS	148	75	73	74	74	69	79
Ja	85.8	88.0	83.6	85.1	86.5	79.7	91.1
Nein	14.2	12.0	16.4	14.9	13.5	20.3	8.9

Gründe, warum man die Broschüre nicht behalten will:

- kenne sie ja nun; habe sie ja gelesen; einmal lesen reicht mir 6%
- brauche sie nicht mehr 4%
- steht nichts Neues drin; bringt nichts Neues 4%

**Ergebnisse der Befragung  
von Multiplikatoren**

Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER 26	OHNE FENSTER 25
ausschließlich positive Stellungnahmen	46	44
ausschließlich negative Stellungnahmen	12	20
ambivalente Stellungnahmen	38	32
neutrale Stellungnahmen	4	4
<b>POSITIV</b>		
- <u>gefällt mir</u> ; ich fand sie gut; sie ist brauchbar, hervorragend, gut gemacht; ansprechend gestaltet	46	46
- <u>ist auffällig</u> , interessant gemacht	15	-
- <u>der Inhalt ist gut</u> ; inhaltlich interessant; gute Themenauswahl; behandelt Themen, die Jugendliche beschäftigen	27	24
- <u>sehr informativ</u> ; sehr ausführliche, ausreichende Information	23	16
- <u>gut geschriebener Text</u> ; verständliche Sprache	8	8
- <u>gute Illustrationen</u> ; gute Darstellung von den Bildern her; offene Bilder (1)	8	8
- <u>offene Fragen regen zum Nachdenken an</u> ; guter Anreiz für Diskussionen	4	8
- <u>für jüngere, ältere Jugendliche geeignet</u>	4	4

## Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER 26	OHNE FENSTER 25
<b>NEGATIV</b>		
- <u>zu umfangreich</u> ; zu überladen mit Informationen; zu viel Text; zu lang	35	14
- <u>sehr schulbuchmäßig</u> ; zu mütterlich aufgezogen; die Art des Nahebringens ist veraltet, zu steril	15	4
- <u>viele Allgemeinplätze</u> im 1. Teil; Umsetzung verschiedener Begriffe ist problematisch	8	8
- <u>setzt relativ hohes Bildungsniveau voraus</u> ; Denkanstöße werden von Hauptschülern nicht akzeptiert werden; überfordert die Jugendlichen dieses Alters	12	8
- <u>wird den Adressaten nicht gerecht</u> ; ist nicht an die richtige Zielgruppe gerichtet	12	4
- <u>könnte manchmal etwas ausführlicher sein</u> ; "Reden über Sex" ist nur im Vorwort behandelt	4	4
- <u>Bilder gefallen nicht</u> ; zu wenig Bilder; Deckblatt, Farben gefallen nicht	-	16
<b><u>Einzelnennungen:</u></b>		
- lehne die Broschüre ab; rollenspezifische Sicht ist negativ; zu wenige wichtige Werte werden vermittelt; sollte aus Umweltpapier sein	4	12
<b>NEUTRAL</b>		
- keine Meinung; nicht besonders gut und nicht besonders schlecht	4	4

TABELLE 1 "Wenn eine solche Broschüre z.B. in der Schule oder in einem Jugendzentrum ausliegen würde, glauben Sie daß sie von Jugendlichen im Alter von 15-17 mitgenommen wird?"

Frage Nr.: 7	PROZENTANGABEN	
	MIT FENSTER	OHNE FENSTER
BASIS	26	25
Ja	73.1	84.0
Nein	11.5	12.0
weiß nicht	15.4	4.0

Gründe für die Vermutung, ob die Broschüre von Jugendlichen  
mitgenommen wird  
bzw. nicht mitgenommen wird, wenn sie ausliegt

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis: 51 Multiplikatoren

	MIT FENSTER 26	OHNE FENSTER 25
Basis:		
<b>JA, WIRD MITGENOMMEN</b>	<b>73</b>	<b>84</b>
- <u>Interesse für das Thema</u> ; das Thema beschäftigt Jugendliche in dem Alter; sie sind neugierig	62	56
- <u>Informationsbedürfnis</u> ; es herrscht Informationsdefizit; Jugendliche brauchen Hilfestellung	19	20
- <u>hängt mit der Pubertät zusammen</u> ; Liebe ist in dem Alter das Hauptthema; Thema speziell in diesem Alter interessant	12	28
- <u>die Aufmachung der Titelseite</u> ; die Löcher machen neugierig; "Liebe" fällt ins Auge	23	16
- <u>Jugendliche nehmen alles mit, was ausliegt</u> ; die nehmen alles mit; geringes Angebot an Lesestoff im Jugendzentrum	12	8
- <u>ist einfacher, etwas zu lesen als zu fragen</u> , durch Reden zu Informationen zu kommen; Jugendliche können oft mit niemandem über das Thema reden; im Elternhaus evtl. keine Möglichkeit, darüber zu reden	4	8
- <u>aus Spaß</u> ; Jugendliche machen sich einen Spaß daraus, solche Broschüren auseinanderzunehmen	8	-
- <u>als Anleitung zum Handeln</u> ; offene Sprache und Bilder wecken Neugier	-	8

Gründe für die Vermutung, ob die Broschüre von Jugendlichen  
mitgenommen wird  
bzw. nicht mitgenommen wird, wenn sie ausliegt

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis: 51 Multiplikatoren

Basis:

MIT  
FENSTER  
26

OHNE  
FENSTER  
25

**NEIN, WIRD NICHT MITGENOMMEN**

12

12

- nehmen es nur nach Aufforderung, schämen sich, im Beisein anderer so ein Heft mitzunehmen; persönliche Verteilung ist besser
- Gestaltung ist nicht jugendgerecht, spricht problematische Gruppe dieses Alters nicht an
- ist zu umfangreich; enthält zu viel Text

8

4

4

4

12

-

Einzelnennungen

- Aussage des Titels stimmt mit Inhalt nicht überein; manche Kapitel (Kinder) sind überflüssig; im Jugendzentrum liegen zu viele Prospekte

12

4

## Spontane Beurteilung des Titels "Liebe.."

Basis: 51 Multiplikatoren

 Exploration/Mehrfachnennungen  
 Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER 26	OHNE FENSTER 25
ausschließlich positive Stellungnahmen	58	56
ausschließlich negative Stellungnahmen	23	20
ambivalente Stellungnahmen	15	16
neutrale Stellungnahmen	4	8
<b>POSITIV</b>		
- <u>ist gut</u> , brauchbar; wüßte nicht, wie man sie sonst nennen soll; gefällt mir	31	36
- <u>ist einfach und klar</u> ; ist prägnant, aussagekräftig; trifft das, was im Heft steht	35	24
- <u>weckt Interesse</u> ; macht neugierig; macht das Thema interessant	23	24
- <u>man kann sich viel darunter vorstellen</u> , regt die Phantasie an; ist nicht so reißerisch	34	28
- <u>gut im Zusammenhang mit dem Untertitel</u> ; zusammen mit der Titelseite ein Anreiz	8	8
<b>NEGATIV</b>		
- <u>nicht so aussagekräftig</u> ; ist nicht griffig; ist nichtssagend	12	20
- <u>ist nicht originell</u> ; einfallslos	12	4
- <u>nicht ansprechend</u> ; für Jugendliche nicht ansprechend	8	4
- <u>zu romantisch für den Inhalt</u> ; passender zum Inhalt wäre "mein Körper"	8	-
- <u>klingt wie Reklame</u> ; im Zusammenhang mit dem Untertitel wie eine Gebrauchsanweisung	-	8
<b>NEUTRAL</b>		
- kann ich nicht sagen	4	8

## Beurteilung der Titelblattgestaltungen

Basis: 51 Multiplikatoren

 Exploration/Mehrfachnennungen  
 Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER 26	OHNE FENSTER 25
ausschließlich positive Stellungnahmen	46	28
ausschließlich negative Stellungnahmen	27	40
ambivalente Stellungnahmen	27	28
neutrale Stellungnahmen	-	4
<b>POSITIV</b>		
- <u>gefällt mir gut</u> ; sieht ansprechend aus	20	20
- <u>ist originell</u> , witzig, auffallend	30	-
- <u>gute Farbzusammenstellung</u> ; sanfte Farben; schöne Farbpalette	20	32
- <u>Fenster sind gut</u> , originell, reizvoll; fordern zum Aufblättern auf; machen neugierig	65	-
- <u>ist deutlich</u> ; sagt aus, was im Heft ange- sprochen wird	4	4
- <u>appelliert ans Gefühl</u> ; berührt emotional	-	8
- <u>spricht eher Mädchen an</u> ; ist zart, weib- lich, sanft	-	12
- <u>Titel "Liebe" ist ansprechend</u> , gut	4	4

## Beurteilung der Titelblattgestaltungen

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER 26	OHNE FENSTER 25
<b>NEGATIV</b>		
- <u>wirkt langweilig</u> , zu schlicht; verleitet nicht dazu, das Heft aufzuschlagen; zu wenig Pep für Jugendliche	42	60
- <u>die Farben sind zu blaß</u> , fad; fällt farblich nicht ins Auge	15	24
- <u>man erkennt nicht, worum es geht</u> ; wirkt wie Bücherwerbung, Tamponpackung; sieht nach Anti-Baby-Pillen aus	12	16
- <u>kein Foto drauf</u> ; es sollte ein Bild vorne drauf sein	4	12
- <u>die Fenster sind lächerlich</u> , haben keinen Sinn, wirken verklemmt	12	-
- <u>die Untertitel sind zu klein</u> , undeutlich	4	8
- <u>Titelseite müßte aus dickerem Papier sein</u>	4	-
<b>NEUTRAL</b>		
- keine Angabe; kann nicht viel dazu sagen	-	4

**Beurteilung der Fotos auf der zweiten Seite  
im Zusammenhang mit der Titelblattgestaltung**

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

\* Foto des nackten Pärchens auf der zweiten Seite

\*\* Foto des bekleideten, sich umarmenden Pärchens  
auf der zweiten Seite

Basis:      \* MIT FENSTER 51      \*\* OHNE FENSTER 51

	* MIT FENSTER 51	** OHNE FENSTER 51
ausschließlich positive Stellungnahmen	27	51
ausschließlich negative Stellungnahmen	51	27
ambivalente Stellungnahmen	18	20
neutrale Stellungnahmen	4	2

**POSITIV**

- |  |    |    |
|--|----|----|
| - <u>die Sichtfenster sind gut gemacht</u> , wirken spannend; die Fenster sind originell, witzig, ein guter Überraschungseffekt; macht neugierig; reizt zum Weiterblättern | 35 | -  |
| - <u>das Foto paßt besser zum Titel</u> , zum Tenor der Broschüre, hat mehr Textbezug  | -  | 24 |
| - <u>Foto ist emotionaler</u> , drückt Gefühle aus, zeigt Harmonie, Zärtlichkeit   | 4  | 31 |
| - <u>es geht nicht sofort um Sex</u> ; kein Voyeurismus; etwaige Hemmschwelle muß nicht überwunden werden; ist nicht so direkt   | -  | 18 |
| - <u>Foto ist ansprechender</u> , spricht die Jugendlichen eher an   | 4  | 10 |
| - <u>ist offen und direkt</u> ; zeigt, worum es geht; zeigt die Problematik  | 6  | -  |

Beurteilung der Fotos auf der zweiten Seite  
im Zusammenhang mit der Titelblattgestaltung

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Basis:	MIT FENSTER 51	OHNE FENSTER 51
<b>NEGATIV</b>		
- <u>zu aufdringlich</u> , zu reißerisch, erinnert an Peep-Show, Pornographie; Jugendliche haben noch Schamgefühl	30	2
- <u>kein Textbezug</u> ; zeigt nicht, worum es geht; wenig aussagestark	10	12
- <u>keine Emotionalität</u> ; Liebe wird hier ausschließlich als Sexualität dargestellt; ist viel zu unpersönlich; ohne Gefühl; zwei Leute, die sich nicht ansehen	26	10
- <u>Titelblatt und Foto passen nicht zusammen</u> ; zu krasser Kontrast zwischen Titelblatt und Foto	6	6
- <u>Foto wirkt steif</u> , altmodisch, gestellt	8	14
<b><u>Einzelnennungen:</u></b>		
- Farbe fehlt; Bereich Verhütung nicht ersichtlich; der Typ ist widerlich; paßt nicht für die Altersgruppe	6	2
<b>NEUTRAL</b>		
- entspricht meinen Erwartungen; wüßte nicht, wie man es sonst machen soll	4	2

TABELLE 2 Spontane Reaktionen beim Aufschlagen der  
Titelseite Broschüre MIT FENSTER

Frage Nr.: 11	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
Verlegenheit, Unruhe	2.0	.0	6.3
Lächeln, Lachen	15.7	14.3	18.8
Neugier, Interesse	7.8	5.7	12.5
neutrales Verhalten	70.6	74.3	62.5
andere Verhaltensweise	3.9	5.7	.0

TABELLE 3 Spontane Reaktionen beim Aufschlagen der  
Titelseite Broschüre OHNE FENSTER

Frage Nr.: 11	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
Verlegenheit, Unruhe	2.0	.0	6.3
Lächeln, Lachen	5.9	5.7	6.3
Neugier, Interesse	19.6	17.1	25.0
neutrales Verhalten	72.5	77.1	62.5
andere Verhaltensweise	.0	.0	.0

TABELLE 4 "Welche der beiden Titelblattgestaltungen finden Sie besser und interessanter gemacht, so daß sich mehr Jugendliche dafür interessieren würden?"

---

Frage Nr.: 13	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
<hr/>			
Titelblatt MIT FENSTER	60.8	54.3	75.0
Titelblatt OHNE FENSTER	39.2	45.7	25.0

---

## Gründe für die vermutete Präferenz einer Titelblattgestaltung durch Jugendliche

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

### Jugendliche werden Titel MIT FENSTER präferieren 61

- macht neugierig; man will wissen, was hinter dem Fenster ist; weckt mehr Interesse 38
- Nacktfotos machen neugierig, Nacktfotos veranlassen die Jugendlichen, weiterzublättern 14
- ist mal was anderes; kein gewohntes Titelblatt; ist pfiffiger, origineller, lustiger 14
- wirkt offener, spontaner; macht einen weniger verklemmten Eindruck; man hat das Gefühl, daß hier nichts unerwähnt bleibt 8
- spricht gefühlsmäßig mehr Jugendliche an; gefällt den jungen Leuten besser 8
- spricht das sexuelle Interesse an; bestimmte Erwartungen, Reize werden ausgelöst 4

### Jugendliche werden Titel OHNE FENSTER präferieren 39

- ist neutraler, nicht so aufdringlich; nicht so brutal und schreiend; für Jugendliche interessanter als die nackte Wahrheit 20
- paßt besser zum Thema Liebe; mehr Zusammenhang mit Liebe 8
- das Nacktfoto hebt nur auf Sexualität ab, ist am Heftanfang völlig verfehlt 6
- Fenster Gag ist für Jugendliche nicht witzig; ohne Fenster keine Lächerlichkeit 6
- spricht Jugendliche mehr an, gefällt ihnen besser 4
- das Foto macht neugieriger 2

TABELLE 5

## Leseverhalten

Frage Nr.: 15

## PROZENTANGABEN

	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
vollständig gelesen	54.9	57.1	50.0
teilweise gelesen	35.3	28.6	50.0
nur überflogen	9.8	14.3	.0
nicht gelesen	.0	.0	.0

TABELLE 6 Gesamteindruck der Broschüre "Liebe.."

Frage Nr.: 17

PROZENTANGABEN

	Multiplikatoren		
	Gesamt	bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr gut	17.6	14.3	25.0
gut	62.7	65.7	56.3
nicht so gut	15.7	17.1	12.5
schlecht	3.9	2.9	6.3
Mittelwert	2.9	2.9	3.0
Streuung	.7	.7	.8

## Gründe für die positive bzw. negative Bewertung der Broschüre

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

Broschüre mit "sehr gut" oder "gut" bewertet	80
--	----

- |  |    |
|--|----|
| - <u>ist informativ</u> ; Thematik ist umfassend behandelt; greift alle Fragen auf; erklärt gut und hilfreich                            | 51 |
| - <u>thematischer Aufbau ist gut</u> ; Themen sind klar umrissen; Schwerpunkte gehen vom Einfachen zum Komplizierten; klar gegliedert    | 26 |
| - <u>anschaulich illustriert</u> ; passende Bilder; durch gute Fotos aufgelockert; wichtig, daß Bilder drin sind                         | 18 |
| - <u>ist einfühlsam</u> ; die Themen sind auf einer persönlichen Ebene angesprochen; behandelt auch den gefühlsmäßigen Bereich           | 14 |
| - <u>gut geschrieben</u> ; verständlich geschrieben; jugendlicher Sprachstil   | 14 |
| - <u>wirkt nicht moralisierend</u> ; ist offen, ohne Wertmanipulation geschrieben  | 12 |
| - <u>persönliche Aussagen Jugendlicher lockern auf</u> ; vernünftiger Wechsel von sachlichen Darstellungen mit exemplarischen Äußerungen | 12 |
| - <u>Denkanstöße sind gut</u> ; Einstieg mit Fragen ist gut  | 8  |
| - <u>Themenwahl ist interessant</u> , ansprechend  | 4  |
| - <u>gutes Format</u> ; nicht zu viel  | 4  |

Broschüre mit "nicht so gut" oder "schlecht" bewertet	20
---	----

- |  |    |
|--|----|
| - <u>zu viel Text</u> ; Jugendliche lesen nicht so lange; es wird zu sehr versucht, das ganze Spektrum abzudecken, spricht zu viele Themen an                | 14 |
| - <u>nicht so spannend</u> ; nicht spritzig genug; wirkt sehr lehrbuchhaft, klingt aufgesetzt, zu abstrakt   | 12 |
| - <u>oft zu pauschal in der Aussage</u> ; erster Teil ist zu oberflächlich   | 4  |
| - <u>manche Themen für die Altersgruppe ungeeignet</u> ; Jugendliche werden angeleitet, sich mit Themen zu beschäftigen, an die manche noch gar nicht denken | 4  |

### Einzelnennungen:

- |   |    |
|---|----|
| - Moral und Ethik können verletzt werden; Sexualität steht zu stark im Vordergrund; Thema Abtreibung fehlt; regt eher zum Schmökern als zum Lesen an; Farben gefallen nicht; langweiliger Schriftsatz | 12 |
|---|----|

## Likes der Broschüre

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

- finde nichts besonders gut 6
- 

Gesamteindruck/Gestaltung

- die übersichtliche Gestaltung; ist graphisch gut gestaltet; die farbliche Aufteilung der Kapitel; gute Themeneinteilung, Gliederung 30
- ist informativ; es wird auf alle wichtigen Fragen eingegangen; informiert umfassend; beschränkt sich nicht nur auf Sexualität 25
- die Offenheit, mit der die Probleme angesprochen werden; die Selbstverständlichkeit der Behandlung des Themas; die wertfreie Darstellungsweise 16
- guter Sprachstil; gute Sprache 12
- viele Fotos; gute Bilder 8
- man wirbt für Verständnis auf vielen Gebieten; die Betonung der Eigenverantwortlichkeit 4
- die Behutsamkeit, mit der Probleme angesprochen werden; das spielerische Umgehen mit teilweise heiklen Themen 4

Themenbereiche

- die Fragen zum Nachdenken; die Denkanstöße am Ende jedes Kapitels; das Abwägen von Vor- und Nachteilen 22
- die persönlichen Texte, die Jugendliche ansprechen; Fragen der Jugendlichen werden an Beispielen abgehandelt; Aussagen von Jugendlichen machen das Ganze realistisch 14
- Thema Verhütung; Verhütung ist gut behandelt; Tabelle Verhütungsmittel auf einen Blick 14
- Aids; ausführliche Aids-Information 8
- die Rolle der Frau wird angesprochen; das Eingehen auf Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen 6
- Liebe erleben und bedenken 6
- Kapitel Körpervorgänge begreifen 4

positiv bewertete Themen, (Einzelnennungen):

- Homosexualität; Was macht mich liebenswert?; Selbstbefriedigung 6

## Dislikes der Broschüre

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

- nichts stört mich 20

-----

### Gesamteindruck/Inhalte

- Fotos wenig aussagekräftig; einfallslose Bilder; Fotos zum Teil überflüssig, unpassend 52
- zu lange Textblöcke; zu viel Text; zu umfangreich 10
- Farben gefallen nicht; langweilige Farben 4
- unmoderne Gestaltung; Layout teilweise unübersichtlich 4
  
- gibt Patentrezepte; versucht zu kategorisieren 10
- zu moralisch; mit erhobenem Zeigefinger; zu belehrend 10
- zu konservativer Sprachstil; nicht jugendgemäße Sprache 8
- Sprachniveau zu hoch; teilweise Pädagogensprache 8

### Themenbereiche

- Aids zu kurz abgehandelt, nicht ausführlich genug; Kondome werden nicht genügend propagiert 8
- das erste Kapitel spricht Jugendliche nicht an; das Einstiegskapitel 6
- Thema Abtreibung fehlt, wird nicht behandelt 6

### Einzelennennungen ungenügend behandelte Themen:

- Hilfs- und Beratungsstellen; Homosexualität; Verhütung; Pille danach; Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen beim Geschlechtsverkehr; Verwendung von Sprache für Sexualität 12

### Einzelennennungen unpassend behandelte Themen:

- "unvorbereitet in die Situation kommen, mit jemandem zu schlafen"; Thema Orgasmus und Selbstbefriedigung mit Bildern; die Ausbreitung sexueller Praktiken bis ins Kleinste 6

TABELLE 7 Bewertung des Formats der Broschüre

Frage Nr.: 17	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr gut	33.3	37.1	25.0
gut	58.8	54.3	68.8
nicht so gut	5.9	5.7	6.3
schlecht	2.0	2.9	.0
Mittelwert	3.2	3.3	3.2
Streuung	.7	.7	.5

TABELLE 8 Bewertung des Umfangs der Broschüre

Frage Nr.: 21	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
zu umfangreich	45.1	42.9	50.0
gerade richtig	52.9	54.3	50.0
zu gering	2.0	2.9	.0

TABELLE 9 Beurteilung der Fotos in der Broschüre

Frage Nr.: 22	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr gut	9.8	5.7	18.8
gut	70.6	68.6	75.0
nicht so gut	15.7	22.9	.0
schlecht	3.9	2.9	6.3
Mittelwert	2.9	2.8	3.1
Streuung	.6	.6	.7

TABELLE 10 Bewertung der farblichen Aufmachung im Innern der Broschüre

Frage Nr.: 23	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr gut	11.8	17.1	.0
gut	51.0	48.6	56.3
nicht so gut	33.3	28.6	43.8
schlecht	3.9	5.7	.0
Mittelwert	2.7	2.8	2.6
Streuung	.7	.8	.5

TABELLE 11 Beurteilung des Layouts und der Schriftart

Frage Nr.: 24	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr gut	13.7	11.4	18.8
gut	64.7	60.0	75.0
nicht so gut	19.6	25.7	6.3
schlecht	2.0	2.9	.0
Mittelwert	2.9	2.8	3.1
Streuung	.6	.7	.5

TABELLE 12 Bewertung des Sprachstils der Broschüre

Frage Nr.: 25	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr gut	19.6	22.9	12.5
gut	51.0	40.0	75.0
nicht so gut	25.5	31.4	12.5
schlecht	3.9	5.7	.0
Mittelwert	2.9	2.8	3.0
Streuung	.8	.9	.5

TABELLE 13 Eignung der Broschüre für die Jugend-Gruppenarbeit

Frage Nr.: 26	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
Ja, eignet sich für die Jugend-Gruppenarbeit	82.4	88.6	68.8
Nein, eignet sich nicht für die Jugend-Gruppen- arbeit	17.6	11.4	31.3

**Gründe für die als gering eingestufte Eignung der  
Broschüre für die Jugend-Gruppenarbeit**

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

**Broschüre als für die Jugend-Gruppenarbeit  
geeignet eingestuft** 82

---

**Broschüre als für die Jugend-Gruppenarbeit  
nicht geeignet eingestuft** 18

- Eignung evtl. bei Beschränkung auf ein Unterthema;  
der zweite Teil ist nur zu behandeln, wenn man sich  
auf eines der Unterthemen beschränkt 6
- ist so ausführlich, daß man kein Gespräch mehr  
braucht; der Inhalt ist so umfassend, daß er kaum  
mehr diskutiert werden kann; Texte sind zu lang 6
- ist zu allgemein gehalten; zu wenig Fallbeispiele 4
- brauche für die Arbeit ausführliches Material;  
es fehlen Literaturhinweise, inhaltliche und metho-  
dische Vorgaben 4
- ist nicht jugendgemäß; zu altmodisch mit erhobnem  
Zeigefinger 4
- Interesse läßt sich evtl. durch Aufbau einer Leit-  
figur auf Video erreichen; 2

### Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Basis: 51 Multiplikatoren

top boxes\*

\* trifft vollkommen zu



%

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

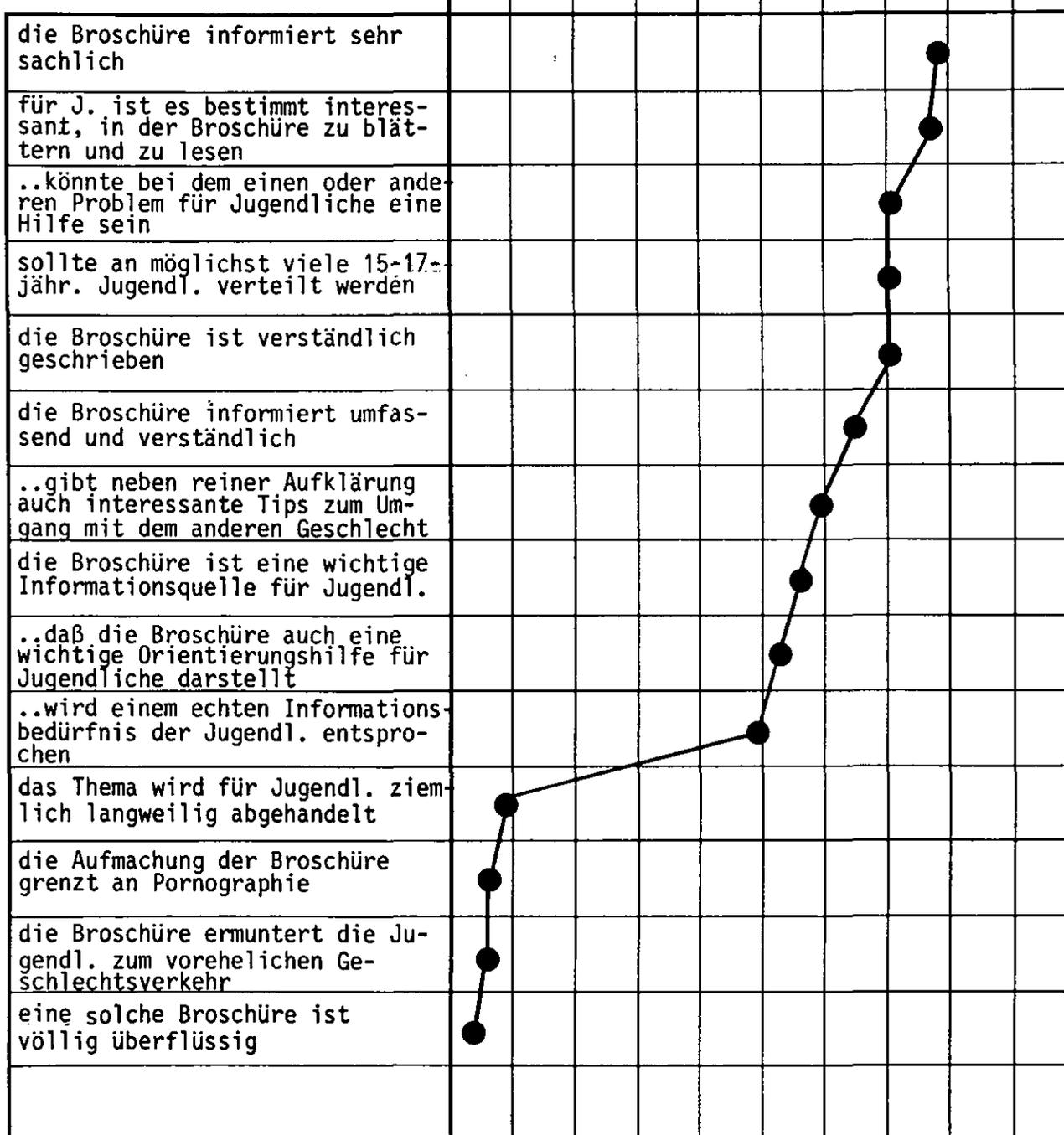


TABELLE 14 Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 28	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
für Jugendliche ist es bestimmt interessant, in der Broschüre zu blättern und zu lesen			
trifft vollkommen zu	76.5	71.4	87.5
trifft teilweise zu	23.5	28.6	12.5
trifft nicht zu	.0	.0	.0
das Thema wird für Jugendliche ziemlich langweilig abgehandelt			
trifft vollkommen zu	9.8	8.6	12.5
trifft teilweise zu	23.5	22.9	25.0
trifft nicht zu	66.7	68.6	62.5
die Broschüre ist verständlich geschrieben			
trifft vollkommen zu	70.6	74.3	62.5
trifft teilweise zu	23.5	20.0	31.3
trifft nicht zu	5.9	5.7	6.3
die Broschüre ist eine wichtige Informationsquelle für Jugendliche			
trifft vollkommen zu	56.9	51.4	68.8
trifft teilweise zu	41.2	45.7	31.3
trifft nicht zu	2.0	2.9	.0
eine solche Broschüre ist völlig überflüssig			
trifft vollkommen zu	3.9	5.7	.0
trifft teilweise zu	9.8	11.4	6.3
trifft nicht zu	86.3	82.9	93.8
die Broschüre informiert umfassend und verständlich			
trifft vollkommen zu	64.7	60.0	75.0
trifft teilweise zu	35.3	40.0	25.0
trifft nicht zu	.0	.0	.0

TABELLE 16 Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 28	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
ich habe das Gefühl, daß die Broschüre auch eine wichtige Orientierungshilfe für Jugendliche darstellt			
trifft vollkommen zu	52.9	48.6	62.5
trifft teilweise zu	39.2	40.0	37.5
trifft nicht zu	7.8	11.4	.0
die Broschüre informiert sehr sachlich			
trifft vollkommen zu	78.4	77.1	81.3
trifft teilweise zu	17.6	17.1	18.8
trifft nicht zu	3.9	5.7	.0
die Broschüre sollte an möglichst viele 15-17-jährige Jugendliche verteilt werden			
trifft vollkommen zu	70.6	74.3	62.5
trifft teilweise zu	21.6	20.0	25.0
trifft nicht zu	7.8	5.7	12.5
die Aufmachung der Broschüre grenzt an Pornographie			
trifft vollkommen zu	5.9	2.9	12.5
trifft teilweise zu	2.0	2.9	.0
trifft nicht zu	92.2	94.3	87.5
mit dieser Broschüre wird einem echten Informationsbedürfnis der Jugendlichen entsprochen			
trifft vollkommen zu	49.0	42.9	62.5
trifft teilweise zu	47.1	51.4	37.5
trifft nicht zu	3.9	5.7	.0
die Broschüre gibt neben reiner Aufklärung auch interessante Tips zum Umgang mit dem anderen Geschlecht			
trifft vollkommen zu	58.8	57.1	62.5
trifft teilweise zu	37.3	37.1	37.5
trifft nicht zu	3.9	5.7	.0

TABELLE 18 Beurteilung der Broschüre nach dem Lesen

Frage Nr.: 28	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
die Broschüre ermuntert die Jugendlichen zum vorehelichen Geschlechtsverkehr			
trifft vollkommen zu	5.9	5.7	6.3
trifft teilweise zu	21.6	25.7	12.5
trifft nicht zu	72.5	68.6	81.3
die Broschüre könnte bei dem einen oder anderen Problem für Jugendliche eine Hilfe sein			
trifft vollkommen zu	70.6	65.7	81.3
trifft teilweise zu	27.5	31.4	18.8
trifft nicht zu	2.0	2.9	.0

# Gesamtbeurteilung der einzelnen Kapitel

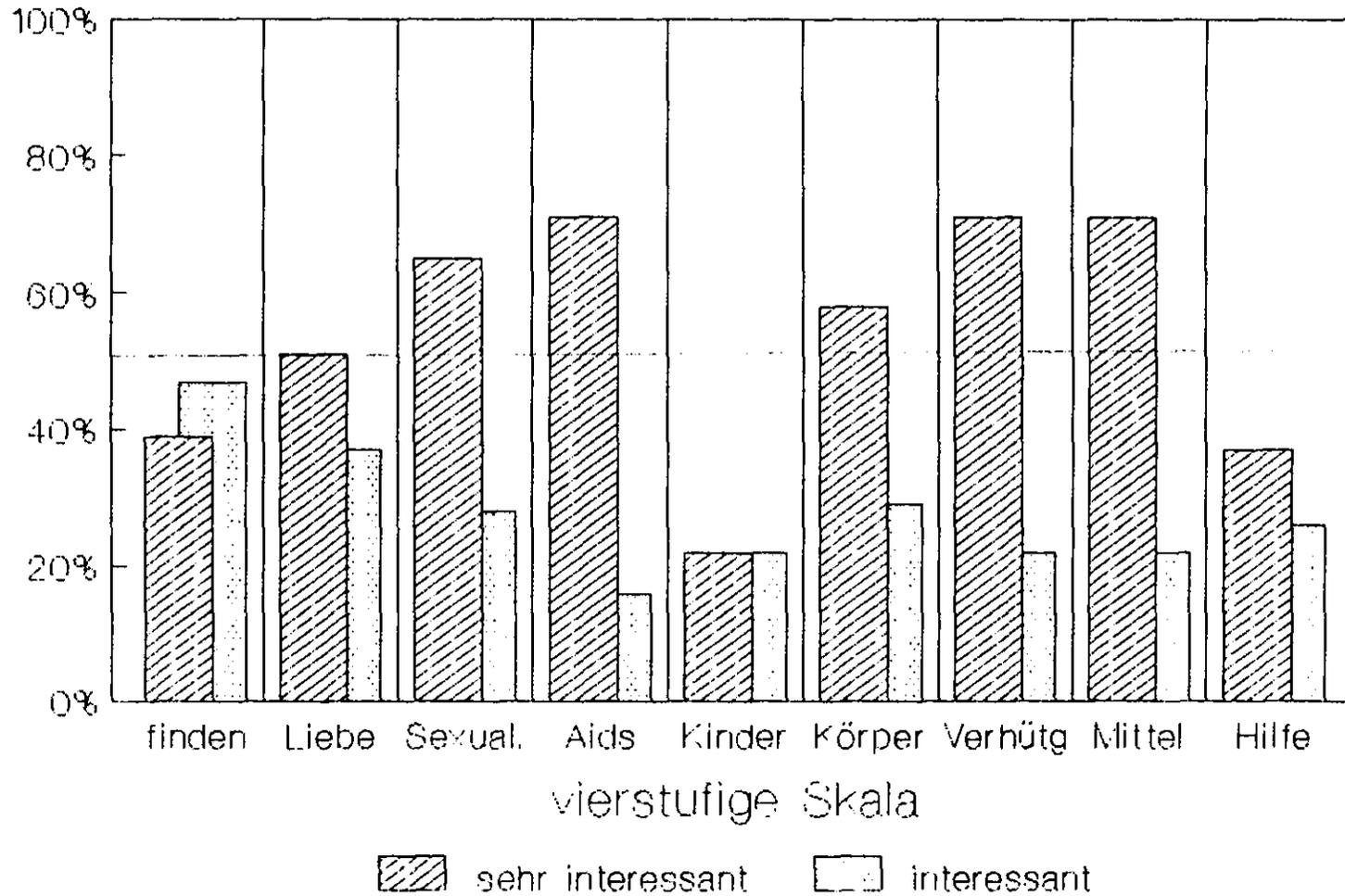


TABELLE 19

Bewertung des Kapitels  
"Zueinander finden - beieinander bleiben"

Frage Nr.: 30	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr interessant	39.2	37.1	43.8
etwas interessant	47.1	45.7	50.0
wenig interessant	9.8	11.4	6.3
nicht interessant	3.9	5.7	.0
Mittelwert	3.2	3.1	3.4
Streuung	.8	.8	.6

TABELLE 20

Bewertung des Kapitels  
"Liebe er-leben und be-denken"

Frage Nr.: 30	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr interessant	51.0	51.4	50.0
etwas interessant	37.3	37.1	37.5
wenig interessant	7.8	5.7	12.5
nicht interessant	3.9	5.7	.0
Mittelwert	3.4	3.3	3.4
Streuung	.8	.8	.7

TABELLE 21 Bewertung des Kapitels  
"Sexualität erlernen und bewerten"

Frage Nr.: 31	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr interessant	64.7	62.9	68.8
etwas interessant	27.5	28.6	25.0
wenig interessant	3.9	2.9	6.3
nicht interessant	3.9	5.7	.0
Mittelwert	3.5	3.5	3.6
Streuung	.8	.8	.6

TABELLE 22 Bewertung des Kapitels  
"Und wie ist das mit AIDS?"

Frage Nr.: 32	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr interessant	70.6	65.7	81.3
etwas interessant	15.7	20.0	6.3
wenig interessant	11.8	11.4	12.5
nicht interessant	2.0	2.9	.0
Mittelwert	3.5	3.5	3.7
Streuung	.8	.8	.7

TABELLE 23

Bewertung des Kapitels  
"Sich Kinder wünschen: Will ich und kann  
ich ein Kind erziehen?"

	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr interessant	21.6	20.0	25.0
etwas interessant	21.6	25.7	12.5
wenig interessant	41.2	34.3	56.3
nicht interessant	15.7	20.0	6.3
Mittelwert	2.5	2.5	2.6
Streuung	1.0	1.0	1.0

TABELLE 24

Bewertung des Kapitels  
"Körpervorgänge begreifen"

	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr interessant	58.8	62.9	50.0
etwas interessant	29.4	22.9	43.8
wenig interessant	7.8	8.6	6.3
nicht interessant	3.9	5.7	.0
Mittelwert	3.4	3.4	3.4
Streuung	.8	.9	.6

TABELLE 25

Bewertung des Kapitels  
"Verhütung er-lernen"

Frage Nr.: 35	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr interessant	70.6	68.6	75.0
etwas interessant	21.6	20.0	25.0
wenig interessant	7.8	11.4	.0
nicht interessant	.0	.0	.0
Mittelwert	3.6	3.6	3.8
Streuung	.6	.7	.4

TABELLE 26

Bewertung des Kapitels  
"Verhütungsmittel auf einen Blick"

Frage Nr.: 36	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr interessant	70.6	71.4	68.8
etwas interessant	21.6	20.0	25.0
wenig interessant	5.9	5.7	6.3
nicht interessant	2.0	2.9	.0
Mittelwert	3.6	3.6	3.6
Streuung	.7	.7	.6

TABELLE 27

Bewertung des Kapitels  
"Wo finde ich Hilfe und Beratung?"

Frage Nr.: 37	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
sehr interessant	37.3	31.4	50.0
etwas interessant	25.5	25.7	25.0
wenig interessant	23.5	22.9	25.0
nicht interessant	13.7	20.0	.0
Mittelwert	2.9	2.7	3.3
Streuung	1.1	1.1	.9

TABELLE 28

"Würden Sie die Broschüre bei Ihrer Arbeit  
mit Jugendlichen einsetzen bzw. sie ihnen  
empfehlen oder mitgeben?"

Frage Nr.: 38	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
Ja	84.3	82.9	87.5
Nein	15.7	17.1	12.5

**Gründe für die mangelnde Bereitschaft, die Broschüre  
an Jugendliche weiterzugeben bzw. zu empfehlen**

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

würde die Broschüre weitergeben bzw. empfehlen 84

---

würde die Broschüre nicht an Jugendliche weiter-  
geben bzw. empfehlen 16

- ist nicht jugendgemäß; ist zu konservativ 6
- würde andere Broschüren empfehlen 4
- Information über Abtreibung fehlt ganz 4
- Beratungsstellen sind nicht ausführlich genug  
dargestellt 4

**Einzelnennungen:**

- zu lang, würde doch nicht gelesen; Behandlung von  
Sexualdelikten fehlt; Behandlung von Drogen, Medi-  
kamenten fehlt; keine Skizze, warum es zu regelmä-  
ßigen Blutungen kommt; für den Personenkreis, mit dem  
ich arbeite, ist die Broschüre ungeeignet; Weiter-  
gabe nur, wenn ich ganz konkret mit Jugendlichen  
daran arbeiten würde 12

TABELLE 29 "Vermissen Sie in der Broschüre irgendwelche Themen oder Inhalte?"

Frage Nr.: 40	PROZENTANGABEN		
	Gesamt	Multiplikatoren bis 40 Jahre	über 40 Jahre
BASIS	51	35	16
Ja	41.2	45.7	31.3
Nein	58.8	54.3	68.8

## In der Broschüre vermißte Themen

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

- vermisste keine Themen	59
- § 218; Abtreibung; Indikation; Hinweise, wo Schwangerschaftsabbruch durchgeführt wird	18
- Beratungsstellen ausführlicher behandeln	8
- geschlechtsspezifisches Rollenverhalten; Gefälle zwischen Jungen und Mädchen	6
- mehr auf Homosexualität eingehen; Angabe von Beratungsstellen oder Gruppen für Homosexuelle	6
- Verhütungsmittel ausführlicher darstellen; Kondome herausstellen	4
- Geschlechtskrankheiten; Eingehen auf andere Geschlechtskrankheiten	4
- Schwangerschaftskonflikte; mehr über den Umgang mit Schwangerschaft	4
- Erwähnung von Problemen, die durch religiöse oder sonstige Moralvorstellungen entstehen können	4

### Einzelnennungen:

- Bereich Sexualhygiene; Sexualdelikte; Pornographie; Prostitution; Drogen und Medikamente; Erklärung und Definition von Begriffen wie " ficken " und " miteinander schlafen "; juristische Fragen zu Themen wie Prostitution oder Homosexualität; Vorgänge während der Pubertät; Konfliktpunkt Eltern-Kinder	16
---	----

## Verbesserungsvorschläge zur Broschüre

Basis: 51 Multiplikatoren

Exploration/Mehrfachnennungen  
Angaben in Prozent

- keine Verbesserungsvorschläge 22

---

### Gestaltung

- besseres Layout; übersichtlicher, klarer gestalten; Textgestaltung auflockern 25
- Sprachniveau ändern; vom Sachlichen nicht zur Ich-Form wechseln; jugendgerechtere Sprache; weniger abstrakte Sprache 16
- Fotos ansprechender machen; phantasievollere, bessere Fotos nehmen; Fotos farbig gestalten 14
- Broschüre straffen; weniger Text 10
- Inhaltsangabe auf Titelseite, auf Rückseite anbringen 4

### Inhalte

- ausführlicher informieren; Hinweise auf weiterführende Literatur geben 6
- mehr berichten über..
  - Beratungsstellen 8
  - moralische, religiöse Wertvorstellungen 6
  - Abtreibung 4
  - Verhütungsmittel, Kinderwunsch 4
  - Aids 2
  - Körpervorgänge 2
- weglassen oder anders darstellen:
  - "Zueinanderfinden.." 6
  - Selbstbefriedigung 2
  - Homosexualität 2
  - Bewertung vorehelichen Geschlechtsverkehrs 2

**Übersicht der von den Jugendlichen  
überarbeiteten Broschürenseiten**

## Darstellungen der Auswertungen der Broschüren durch Jugendliche

(Anstreichen als besonders interessant oder wichtig erlebter Texte und Bilder, Durchstreichen als besonders uninteressant und langweilig erlebter Texte und Bilder)

- Darstellungen ab dem 5%-Niveau-

### Übersicht der Intensität der Bearbeitung:

gar nichts an- oder durchgestrichen	25%
ca. ein Viertel der Broschüre an- oder durchgestrichen	58%
ca. die Hälfte an- oder durchgestrichen	9%
ca. drei Viertel oder mehr an- oder durchgestrichen	7%

Impressum  
Herausgeber:  
Bundeszentrale  
für gesundheitliche Aufklärung,  
Osmerheimer Straße 200  
5000 Köln 91  
im Auftrag  
des Bundesministeriums  
für Jugend, Familie, Frauen  
und Gesundheit  
Gestaltung  
Papen,Hansen Werbeagentur, Köln  
Satz  
Fotosatz Berger, Köln  
Druck  
Muecke Merkur Druck GmbH, Köln  
Fotos:  
Cynthia Ruhmekorf  
Illustrationen auf Seite 64 mit freundlicher  
Genehmigung der Behörde für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales, Hamburg

Erscheinungsdatum:  
September 1989  
1 10 9 89  
Bestell Nr. 13 02 00 00

## 1 Wenn Liebe konkret wird...

Diese Broschüre handelt von Freundschaft, von Liebe, Sexualität, Verhütung und Schwangerschaft. Sie erzählt von aufregenden, konfliktreichen und problematischen oder einfach schönen Situationen und beantwortet Fragen, die dabei auftreten können. Manches mag vertraut sein, anderes fremd erscheinen. Das gilt für die Beispiele, für die Fragen und Antworten, aber auch für die Sprache.

## 2 Es geht nicht allein um Sexualität.

Viele Jugendliche und Erwachsene sind mit den Begriffen wie „miteinander schlafen“, „miteinander ins Bett gehen“, „Glied“, „Penis“ und „Scheide“ oder „Vagina“ unzufrieden, weil sie entweder zu ungenau, verschämt oder zu medizinisch klingen. Trotzdem werden sie in dieser Broschüre verstanden. Es gibt noch keine besseren, die von den meisten Jungen und Mädchen verstanden werden.

Aber es geht auch nicht allein um Sexualität. Als Erwachsene-r und als Jugendliche-r be-werte ich Sexualität und manchmal liegen hier sogar die spannenderen Fragen.

## 3

Liebe ist ein Wert, der von vielen Menschen mit Sexualität in Verbindung gebracht wird. Nachdenken über Liebe ermöglicht auch Orientierung im Bereich der Sexualität.

Wenn Liebe konkret wird, hat sie etwas mit Moral zu tun – dann scheiden sich bekanntlich die „Geister“. Es gibt verschiedene moralische Orientierungen, weil sich Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen befinden und unterschiedliche gesellschaftliche und religiöse Anschauungen haben. Auch haben sich mit der Zeit die Ansichten verändert: Vieles von dem, was gestern noch als allgemein unmoralisch galt, wird heute weithin toleriert.

## Einen eigenen Standpunkt finden.

## 4

Ganz allgemein ist es wichtig, daß ich einen eigenen Standpunkt finde. Der kann sich allerdings nie ganz von den Wertvorstellungen anderer lösen. Für meine Freundschaften und für meine Liebesbeziehung heißt das, auf die Gefühle und Moralvorstellungen des oder der anderen Rücksicht zu nehmen. Das schließt Auseinandersetzungen mit ein, weil ich nur so zu einem eigenen Standpunkt finden und ihn möglicherweise

## 4

auch verändern kann. Die eigene Weltanschauung ist dabei wichtige Orientierungsgrundlage.

Dazu soll auch diese Broschüre beitragen. Sie soll Mut machen, über eigene Wünsche, Träume, über Hoffnungen und Befürchtungen nachzudenken. Die Fragen und Denkanstöße am Schluß eines jeden Kapitels können dazu eine Hilfe sein. Sie sollen auch zum Gespräch herausfordern unter Freunden und Freundinnen, vielleicht auch mit den Eltern oder anderen Erwachsenen. Manchmal brauchen die Eltern eine kleine Hilfestellung von seiten ihrer Kinder, weil sie es selbst oft nicht gelernt haben, unbefangen über dieses Thema zu reden.

## angestrichen:

- 1: 10% ( 14 Mädchen  
1 Junge)
- 2: 7% ( 9 Mädchen  
2 Jungen)
- 3: 7% ( 9 Mädchen  
2 Jungen)
- 4: 8% ( 9 Mädchen  
3 Jungen)

ALPHA



*Seit der letzten Fete mustert sich Thomas täglich im Spiegel. „Dein Äußeres kann allenfalls noch meine Oma reizen – hast du nicht ein paar tolle Klamotten?“ hat ihm Klaus zur Begrüßung zugenifen. Klaus ist immer top gekleidet und als „Frauenaufreißer“ bekannt. Davon hat sich Thomas schon immer distanzieren wollen. Vor allem kann er nicht leiden, wenn Menschen zu „Konsumsklaren“ der Modeindustrie werden. Aber sieht er das Ganze nicht doch etwas zu streng?*

Zueinander  
finden –  
beieinander  
bleiben?

durchgestrichen:

1: 12%

Bemerkungen:

"Foto erinnert an  
Clearasil-Werbung"

"Ganz wie in der Bravo"



## Muß ich, darf ich, will ich attraktiv sein – und wie wichtig ist dabei das Äußere?

Es ist nicht „egal“, wie ich aussehe und wirke. Das Äußere spielt immer eine Rolle im täglichen Miteinander. Die Grübchen im Gesicht, die Farbe der Augen, der Klang der Stimme, die Form der Frisur, die Art, sich zu bewegen, sich zu kleiden – das alles kann wichtig sein, damit „es funkt“. Eine sinnvolle Beziehung hat gerade am Anfang einer Freundschaft etwas mit allen Sinnen zu tun. „Schönmachen“ ist nichts Verwerfliches. Es kann ausdrücken, daß ich mich mag, und mir helfen, mich selbst attraktiv zu finden.

### Sich selbst akzeptieren

Vieles kann bewundernswert, erotisch, einfach „stark“ auf andere wirken; ebenso aber auch angeberisch, lächerlich oder unbeholfen. Es kann mit dem inneren Lebensgefühl übereinstimmen, wie ich mich „ausstatte“ oder einfach nur Maske sein. Oft steckt der Wunsch dahinter, äußerlich so zu erscheinen, wie ich gerne

sein möchte. Oder gerade umgekehrt: Das innere Unbehagen mit mir selbst soll nicht nach außen dringen. Es kann das Bedürfnis sein, wichtigen Freunden zu gefallen, oder auch einfach die Freude am Ausprobieren ausdrücken.

All das ist in Ordnung und besonders dann wichtig, wenn ich mich mit mir selbst befreunden oder auch wenn ich mich verändern will.

Probleme sind natürlich auch dabei:

- Zeitschriften, Werbung, Musik- und Filmwelt setzen Vorbilder. Sie laden ein zum Ausprobieren, sind bunt, sinnlich und vielfältig. Sie setzen aber auch Maßstäbe: Attraktiv ist, was jung, frisch, unkompliziert und neu ist. Meist ist es teuer, sich mit den angepriesenen Artikeln auszustatten, und oft halten sie nicht das, was sie versprechen.

- Wenn ich mich verliebe und dabei nur auf die „Verkleidung“ hereinfalle, kann es sein, daß die Beziehung nach dem ersten Verknalltsein wieder platzt. Einen Freund und eine Freundin kann ich nicht wie einen Artikel aus dem Regal nehmen oder wie einen Star ansehen, der immer in Höchstform ist.

Wenn ich nur an meinem Äußeren herummodelliere oder auf der Beliebtheits-Hitparade obenanstehen will, fällt es anderen schwer, etwas Besonderes an mir zu entdecken. Ich habe dann wenig, was mich von anderen unterscheidet, was aus dem Rahmen fällt und mich vielleicht gerade deshalb liebenswert macht.

## Was macht mich liebenswert?

Es ist hilfreich, grundsätzlich davon auszugehen, daß ich ohne eigenes Zutun „der Liebe wert bin“. Aber das

Gefühl, liebenswert zu sein, fällt nicht vom Himmel. Es hängt von Erfahrungen ab, die ich bisher in meinem Leben gemacht habe. Wenn ich mich bei meinem Vater, meiner Mutter, vielleicht auch noch später im Kindergarten und in der

*Stefanie ist tierisch sauer, weil Angela ihr den Thomas ausgespannt hat. Wahrscheinlich war's ihre Figur, auf die er so geflogen ist – oder vielleicht ihr Schlafzimmerblick? Ist auch egal; jedenfalls ist es mal wieder danebengegangen. Was haben eigentlich andere Mädchen, was ich nicht habe?*



## angestrichen:

- 1: 6% (nur Mädchen)
- 2: 5% (nur Mädchen)
- 3: 8% (10 Mädchen, 2 Jungen)
- 4: 8% (10 Mädchen, 2 Jungen)
- 5: 9% (11 Mädchen, 2 Jungen)

## durchgestrichen:

- 6: 5% (6 Mädchen, 2 Jungen)
- 7: 5% (7 Mädchen, 1 Junge)
- 8: 6% (8 Mädchen, 1 Junge)
- 9: 6% (8 Mädchen, 1 Junge)
- 10: 5%

## Bemerkungen: zu 10:

„Bravo-Stil“  
 „hier merkt man ganz deutlich, daß das Geschriebene geschrieben haben: Jugendliche denken nicht in so einer Baby-Sprache“

**ALPH**

Jürgen ist am Ende. Bisher hat er alles für Karin getan, und sie waren doch so glücklich. Gestern sagte sie aus heiterem Himmel, sie hätte keine Lust mehr, dauernd nur mit ihm herumzuhängen. Schließlich gäbe es auch noch andere Menschen.



Ist es wichtig, viele Freundschaften zu erleben, oder gibt es nur „den Einen“ oder „die Eine“?

1 Wenn jemand noch keinen Freund oder noch keine Freundin hat und es sich sehnlichst wünscht, gemocht oder geliebt zu werden, steht diese Frage noch gar nicht an.

2 Wenn es dann aber „gefunkt hat“ und der Funke auch übergelungen ist, schnurrt die Welt schnell auf den Traumtyp oder die Spitzenperle zusammen.

3 Andere lassen es nie so weit kommen. Sie genießen es, von ganz vielen gemocht zu werden, oder sie lassen sich nicht ein, weil ihnen die Schule, das Hobby oder sonstwas wichtiger sind.

4 Dem eigenen Gefühl trauen...

5 Beide Extreme sind einseitig. Sich auf den einen Traumpartner oder die eine Traumpartnerin zu stürzen, kann bedeuten, daß beide sich als eigenständige Person mit eigenen Wünschen, Wertvorstellungen und Bedürfnissen aufgeben. Oder einer setzt sich durch und die andere

1 (sehr oft ist es das Mädchen) muß zurückstecken. Wenn ich mich mit meiner Traumbeziehung von anderen Freunden isoliere, höre ich nur noch von einem Menschen, wer ich bin, was an mir attraktiv und liebenswert ist und was ich aus mir machen kann.

Zur Partnerwahl gehört auch die Wahlmöglichkeit.

2 Viele Freundschaften neben- und hintereinander können zu „kontaktreicher Beziehungslosigkeit“ führen. Das schließt Erfahrungen aus, die eine gewisse Dauer voraussetzen: genaues Kennenlernen und sich so zeigen können, wie man wirklich ist, mal „schlecht drauf“ sein dürfen und Geborgenheit erleben.

3 Meist ist es richtig, seinem Gefühl zu vertrauen und sich weniger dem anzupassen, was „Mann“ oder „Frau“ in diesem Alter tut. Gleichzeitig hilft es, dem eigenen Willen auf die Spur zu kommen, wenn ich mehrere Freundschaften pflege. Das schließt ja nicht aus, daß ich mit dem, den ich sehr lieb habe, häufig gern allein bin. Und doch kann ich überprüfen, ob das wirklich der richtige Partner, die richtige Partnerin für mich ist. Denn zur Partnerwahl gehört auch die Wahlmöglichkeit. 6

Wie äußert sich Verliebtsein?

3 Den Zustand des Verliebtseins beschreiben die meisten recht einheitlich, auch wenn er sich bei jeder und bei jedem einzelnen ganz unterschiedlich ausdrückt.

Es ist ein Hochgefühl, das den Alltag zum Sonntag macht. Es ist ein Gefühl, das mich völlig in Beschlag nimmt, mich vor Sehnsucht nach dem geliebten Menschen halb krank macht. Es kann Luftsprünge auslösen, wenn deutlich wird, daß mein Gefühl erwidert wird. Ich bin plötzlich wie verwandelt, ein wenig verückt. Ich sehe mich und alles um mich herum mit anderen Augen. Meine Haut wird durchlässiger, ich werde empfindsamer, verletzlicher. Zugleich spüre ich ganz viel Energie und Kraft. Nicht jeder-r spürt dieses innere Ergriffensein mit derselben Intensität. Nicht alle drücken es deutlich aus, aber fast immer ist jemandem anzumerken, wenn er/sie verliebt ist.

Der Zustand ist toll und gehört zu den Höhepunkten im Leben. Gleichzeitig kann das intensive Gefühl den Blick für die Realität und das, was möglich ist, einengen. Meinem Gegenüber wird ein Ideal, ein

angestrichen:

- 1: 7%
- 2: 7%
- 3: 8% (9 Mädchen 3 Jungen)

durchgestrichen:

- 4: 5% (nur Jungen)
- 5: 5% (nur Jungen)
- 6: 6% (8 Jungen 1 Mädchen)

Bemerkungen zum Foto:

"poor Bastard"  
"schön, weil es zeigt, daß Jungs nicht immer cool sein müssen"

zum Foto-Text:

".. und dann kann man An und beide spielen"





*Bei Ina hat's gefunkt. Jedesmal, wenn sie Klaus begegnet, bekommt sie Herzklopfen und im Magen fühlt es sich an, als habe sie „Schmetterlinge im Bauch“. Klaus spürt ihre Blicke. Er mag Ina und genießt ihre zaghaften Annäherungsversuche. Innerlich könnte er platzen vor Freude, äußerlich bleibt er aber cool. Das tun alle in seiner Clique, weil es das Ansehen erhöht. Zudem beweist es, ob sie wirklich ernst meint, wenn sie ihn noch einige Wochen umschwärmt.*

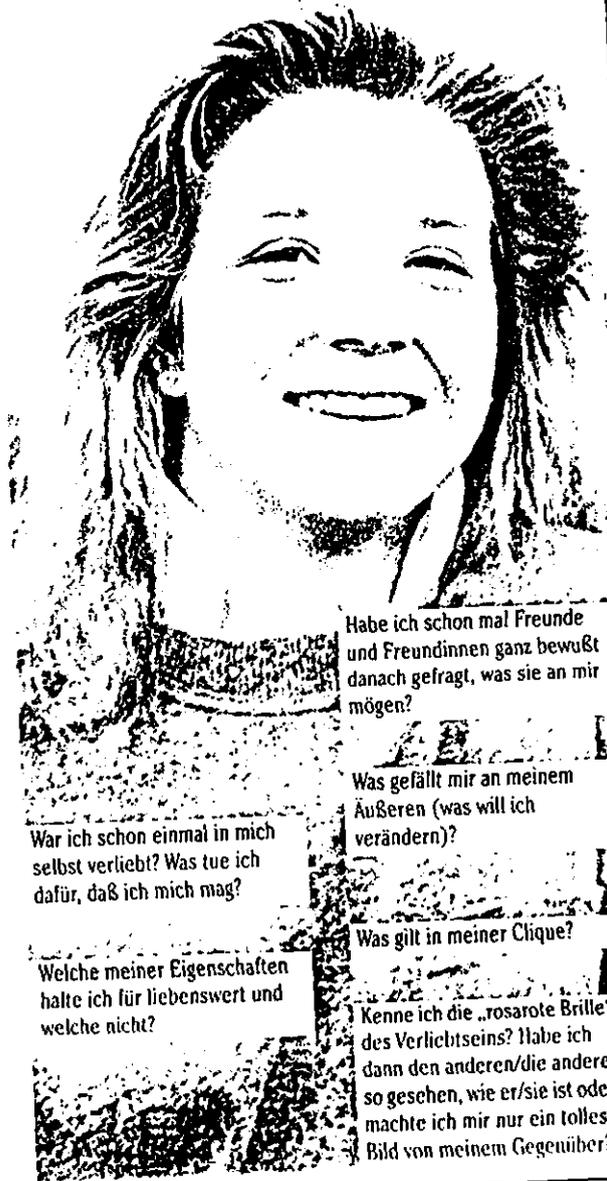
3ff

Wunschbild übergestülpt, das der wirklichen Person mit allen ihren Ecken und Kanten nicht entspricht. Es kann schön sein, in solchen Übertreibungen zu schwelgen. Es kann sich sogar positiv auswirken, wenn in einer Beziehung beide Partner bei sich etwas von dem aktivieren, was der/die jeweils andere an tollen Eigenschaften erwartet. Verliebtsein kann aber auch blind machen und mich zu Handlungen verleiten, die ich später bereue.

*Das Gefühl auskosten...*

Übrigens: Es tut auch sehr gut, mal in sich selbst verliebt zu sein. Das ist der Fall, wenn ich ganz toll drauf bin und aus vollem Herzen sagen kann: „Was bin ich doch für ein toller Junge!“ oder „Was bin ich doch für ein tolles Mädchen!“ Es ist immer wichtig, ab und an solche Phasen zu erleben und ganz bewußt etwas dafür zu tun, damit das Gefühl voll auskosten werden kann. Aber: Weil Verliebtsein bekanntlich auch blind machen kann, lohnt es sich, auch wieder genau hinzusehen, wie ich auch bin. Ich kann an mir arbeiten, mich selbst erziehen. Das gilt nicht für mein Äußeres, sondern auch für meine Werte, Einstellungen und Gefühle.

## Fragen und Denk- anstöße:



Habe ich schon mal Freunde und Freundinnen ganz bewußt danach gefragt, was sie an mir mögen?

Was gefällt mir an meinem Äußeren (was will ich verändern)?

War ich schon einmal in mich selbst verliebt? Was tue ich dafür, daß ich mich mag?

Welche meiner Eigenschaften halte ich für liebenswert und welche nicht?

Was gilt in meiner Clique?

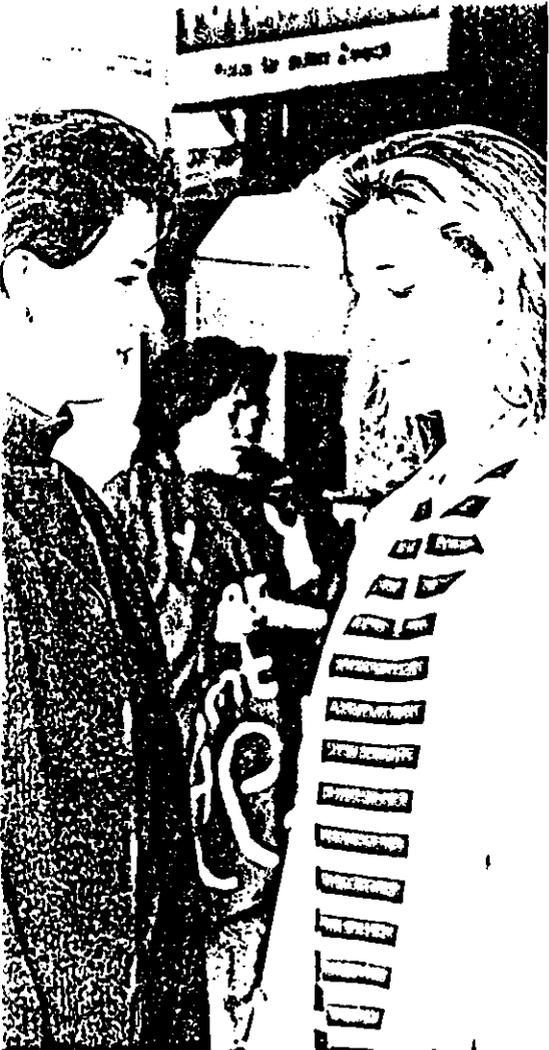
Kenne ich die „rosarote Brille“ des Verliebtseins? Habe ich dann den anderen/die andere so gesehen, wie er/sie ist oder machte ich mir nur ein tolles Bild von meinem Gegenüber?

angestrichen:

3ff: 8%

1: 9%

ALPHA



Wenn du immer nur an die große Liebe denkst, heinst du letztlich den erstbesten Typ und kommst sexuell dann überhaupt nicht mit ihm klar, meint Angela, der sie ihren Konflikt anvertraut hat.

8ff

dann sehr darauf an, ob ich vermitteln kann, daß das Nein sich nur auf das Miteinnerschlafen bezieht und nicht auf die ganze Person. Mädchen müssen manchmal sehr laut und deutlich werden, damit Jungen verstehen, daß das Nein auch wirklich als Nein gemeint ist.

*... aber Liebe hat auch immer eine körperlich-sexuelle Seite:*

Liebe erfaßt mich ganz, also auch meinen Körper. Wenn ich – auch nur in Gedanken – in der Nähe des Freundes oder der Freundin bin, wird mir vielleicht warm, schlägt mein Herz höher, werde ich rot oder bekomme schwitzige Hände. Ich spüre die Sehnsucht nach mehr Nähe ganz körperlich. Sexualität hat viele Ausdrucksformen: Ich kann erregt sein, ohne Körperkontakt zu haben. Ich kann auch zärtlich sein, streicheln, schmusen, mich anlehnen – und ich kann heftig erregt sein und mit jemandem schlafen.

*Sexualität kann auch ohne Liebe erlebt werden...*

2

Meine Körperlichkeit, meine Erregung, meine Lust kann ich auch ohne intensive Zuneigung spüren. Vielleicht

2

bin ich manchmal sogar selbst erstaunt oder gar erschrocken, was mein Körper alles zuläßt. Vielleicht bin ich neugierig darauf, wieviel Lust mir möglich ist und wie es mir dabei geht. Immer aber bin ich für mich und andere verantwortlich. Wichtig ist, daß ich weder meine eigenen Gefühle noch die Gefühle anderer verletze.

Körperliche Neugierde ist nichts Verbotenes. Besonders in jungen Jahren wird sie wesentlich intensiver erlebt als der Wunsch nach festen Freundschaften.

Vielen Jungen fällt es leicht, Liebe und Sexualität zu trennen. Sie haben gelernt, körperliche Lust zu leben, durften aber viele andere Gefühle, die mit Liebe verbunden sind, gar nicht erst entwickeln oder zulassen. Sie leben dann Sexualität, ohne darauf zu achten, ob es ihnen oder anderen guttut.

Mädchen werden immer noch stärker darauf verpflichtet, auf das Wohl anderer zu achten. Sie können dadurch oft weder ihre eigene Sexualität entdecken noch den sexuellen Bedürfnissen der Jungen widersprechen. Manche sind daher der Meinung, daß auch Mädchen Sexualität erleben sollten, ohne immer an eine umfassende Liebesbeziehung zu denken. Andere sagen, daß sie

2

sich damit nur den Jungen anpassen und ihre eigentlichen Gefühle unterdrücken. Was richtig ist, kann letztlich jede nur für sich entscheiden, ohne sich von anderen unter Druck setzen zu lassen.

*...aber Liebe kann Sexualität sinn-reicher machen*

Sexuelle Erregung, sexuelle Erfahrungen mit mir selbst und anderen können sehr lustvoll sein, und auch Lust hat einen Sinn. Aber durch Zärtlichkeit und andere Formen des sexuellen Kontakts kann ich noch viel mehr erfahren und bewirken:

- Geborgenheit geben und empfangen
- mich anvertrauen, schutzlos zeigen und geschützt werden,
- Lebensmut gewinnen und weitergeben
- und sogar neues Leben zeugen.

Das alles sind auch Kennzeichen von Liebe, durch die Sexualität noch sinn-reicher wird.

Liebe kann davor schützen, daß Sexualität für andere Zwecke mißbraucht wird. Wenn Liebe fehlt,

- kann mich Gewalt in jeder Form besonders verletzen, weil ich mich schutzlos zeige,

- kann ich leicht ausgenutzt werden, weil ich vertraue,
- kann Sexualität von der Industrie vermarktet werden, weil isolierte Lust und Erregung zum Kauf animieren.

3

Liebe läßt über die Lust hinausdenken. Sie kann Sexualität vor Gewalt und Ausbeutung schützen. Sie kann davor bewahren, unachtsam mit mir selbst, mit anderen und der Möglichkeit, ein ungewolltes Kind zu zeugen, umzugehen.

angestrichen:

8ff: 7%

1: 7% ( 8 Mädchen  
3 Jungen)

2: 9% (10 Mädchen  
3 Jungen)

3: 6%



## Woran erkenne ich, daß es Liebe ist?

Wie die Liebe erfahren werden kann, was Liebe ist, kann weniger genau beschrieben werden als das, was die meisten Menschen unter Verliebtsein verstehen. Es gibt keine Liste von Merkmalen, die für alle gilt und die nur abgehakt werden muß, um eine bestimmte Beziehung mit dem Begriff „Liebe“ zu bezeichnen. Trotzdem gibt es immer wieder Versuche auszudrücken, wie Liebe erfahren wird, und Berichte über glückliche Liebesbeziehungen. Liebe ist ein Gefühl intensiver Zuwendung, das mich ganz ergreift, das ich letztlich nicht erklären und auch nicht steuern kann. Erklären kann ich besser, was ich möglicherweise einmal für Liebe gehalten habe. Oft ist es mir erst im nachhinein deutlich und vielleicht problematisch geworden:

- die Neugierde auf den tollen Körper des „heißen Typs“,
- das Gefühl der Verpflichtung, eine Bindung einzugehen, weil ich mit ihr oder mit ihm geschlafen habe,
- der Wunsch, es meinen Eltern rechtzumachen und deshalb die Beziehung aufrechtzuerhalten,

2

- das Bestreben, das eigene Selbstwertgefühl zu erhöhen,
- der Drang, sich den Eltern zu entziehen,
- der Wunsch, sich selbst zu ergänzen („Gegensätze ziehen sich an“),
- das Bedürfnis nach Harmonie und Einklang („Gleich zu Gleich gesellt sich gern“),
- die Macht, einen Menschen zu besitzen.

*Liebe – mehr als nur ein Gefühl...*

Es mag ungewöhnlich sein, solche oder ähnliche Motive für intime Beziehungen überhaupt mit Liebe in Verbindung zu bringen. Mit „wahrer Liebe“ verbinden wir doch alle ganz andere Merkmale. Wir wollen geliebt werden und lieben

- als ganze Menschen,
- weil wir Vertrauen, Wärme und Geborgenheit geben und empfangen möchten,
- weil wir verstehen und verstanden werden wollen,
- damit wir uns als eigene Persönlichkeit weiterentwickeln können,
- um anderen in ihrer eigenen Entwicklung Mut zu machen,
- weil wir auch dann gehalten werden wollen, wenn wir „mal mies drauf sind“ und

den anderen nicht fallenlassen, wenn es ihm schlecht geht,

- um Zärtlichkeit und Lust auch körperlich durch Sexualität zu geben und zu erfahren,
- um die Grundhaltung zu vermitteln und vermittelt zu bekommen: „Ich bin für dich da und du bist bei mir aufgehoben“.

In der Realität vermischen sich diese Wünsche mit den zuvor genannten Motiven. Das ist bei jedem Menschen so und durchaus nichts Problematisches, soweit immer mehrere Gründe eine Rolle spielen. Wenn jedoch nur ein Motiv (z.B. das „Von-zu-Hause-weg-Wollen“) ausschlaggebend ist, kann es zu Schwierigkeiten kommen. Auch das muß nichts Schlimmes sein, zumal der eigentliche Grund für eine Liebesbeziehung oft im Verborgenen bleibt und erst später deutlich zutage tritt. Nur so kann ich lernen und meine Liebe reichhaltiger machen. Meine Liebe kann „sehender werden“:

- Ich kann den geliebten Partner oder die Partnerin so sehen, wie er/sie wirklich ist.
- Ich kann mich selbst ansehen, so wie ich bin: Mit meinen miesen und meinen liebenswerten Seiten.

3

- Ich kann meine Liebesbeziehung mit ihren zugrundeliegenden Motiven, der momentanen Situation und ihrer Zukunft richtig wahrnehmen.

Das ist ein hoher Anspruch, der nur Stück für Stück, vielleicht nur ab und an eingelöst werden kann. Oft habe ich Angst vor dieser realistischen Sicht meiner Beziehung, weil ich das Alleinsein fürchte. Oder ich will gar nicht genau hinsehen und nachdenken, weil das Gefühl so schön ist. Wenn ich es aber wage und dabei behutsam und nachsichtig mit mir selbst und anderen bin, kann meine Beziehung gefühlsmäßig und geistig wachsen.

9

## Gehören Liebe und Sexualität zusammen?

Liebe und Sexualität sind zwei Geschehnisse, die zwar viel miteinander zu tun haben, die aber nicht miteinander verwechselt werden sollten.

5  
*Ich kann einen Menschen lieben, ohne mit ihm „ins Bett zu gehen“...*

- Das kann ganz unterschiedliche Gründe haben:
- Vielleicht will ich einfach noch ein bißchen warten damit.
- Vielleicht sind andere Dinge zur Zeit noch wichtiger.

7

*„Wenn du mich liebst, dann läßt du mehr zu und zierst dich nicht so“, meint Heiko enttäuscht und schaut betont gelangweilt aus dem Fenster. Die Situation ist nicht neu, aber zum ersten Mal hat er es so klar auf den Punkt gebracht, was er denkt. Natürlich, Nicole läßt sich nicht so leicht erpressen – aber hat er nicht vielleicht auch recht?*

8

- Vielleicht möchte ich den oder die andere noch ein bißchen kennenlernen und herausfinden, ob das wirk-

6

lich gegenseitige Liebe ist, was uns verbindet.

- Vielleicht habe ich über die Frage der Verhütung noch gar nicht nachgedacht.
- Vielleicht möchte ich grundsätzlich damit warten, bis ich eine eigene Familie gründen kann.

Es mag noch viele andere Gründe geben. Und diese Gründe sollten in einer Liebesbeziehung geachtet und respektiert werden. Vielleicht kann ich mich an eine andere Meinung annähern oder auch auf mein Interesse verzichten. Doch die ganze Moral hilft nicht weiter, wenn es mir in der konkreten Situation schwerfällt, „nein“ zu sagen. Vielleicht mag ich das Strei-

## angestrichen:

1:	9%
2:	6%
3:	5%
4:	7%
5:	12% (15 Mädchen 2 Jungen)
6:	6% (7 Mädchen 1 Junge)
7:	7% (9 Mädchen 1 Junge)
8:	7%

## durchgestrichen:

9:	6% (8 Jungen 1 Mädchen)
----	----------------------------

ALPHA

„Früher dachte ich, es kommt einfach so über mich,  
wenn ich gereizt bin:  
Kurzes Vorspiel, rein-raus. Wenn ich heute  
daran denke, kommt mir das ziemlich arm vor.  
Ich habe noch lange gebraucht, um zu spüren,  
wie aufregend es sein kann,  
wenn meine Freundin mit der Zunge genüsslich  
mein Ohrläppchen berührt.“



1

## Sexualität er-lernen und be-werten

angestrichen:

1: 7%

Bemerkungen:

"vermittelt Zweisamkeit  
und Zärtlichkeit"

"häßliches Bild"

ALPHA

## Kann ich Sexualität lernen?

1 Sexualität ist kein Instinkt, der plötzlich „da“ ist und dem ich mich einfach überlassen könnte. Sie ist auch keine Naturgewalt, die auf einmal über mich kommt und mich zu sexuellen Handlungen zwingt. Sexualität ist eine allgemeine Lebensenergie, die mich das ganze Leben begleitet und die viele Ausdrucksformen kennt.

Sie kann nicht nur, sie muß gelernt werden. Ähnlich der Sprache ist sie eine Fähigkeit, sich anderen Menschen mitzuteilen und von ihnen Mitteilungen zu empfangen. Sexualität ist Körpersprache. Mit den gegenseitigen körperlichen Berührungen erschließt sich mir eine ganz neue Wirklichkeit.

2 *An der Empfanglich sein...*

Ich kann erfahren, daß Sexualität noch viel reichhaltiger ist als „miteinander schlafen“. Sexuelle Erregung wächst bei den meisten Menschen erst allmählich und breitet sich langsam über den ganzen Körper aus. Es ist eine falsche, doch leider weitverbreitete Norm, daß es dabei ausschließlich auf das erfolgreiche „Finale“, auf den Orgasmus

2

ankommt. Wer meint, er müsse immer nur zielstrebig auf das „Eine“ lossteuern, der schätzt das Glück des Augenblicks gering. Wer einen anderen liebt, weiß, daß jede Zärtlichkeit, jeder Moment von Sexualität in sich selbst bedeutsam ist.

Sexuelle Empfindungsfähigkeit ist nicht auf die Geschlechtsorgane beschränkt. Unser ganzer Körper ist für sexuelle Reize empfänglich. Wenn ich mir zusammen mit meinem Partner oder meiner Partnerin Zeit lasse, sind uns unsere streichelnden Hände bald vertraut, und wir können darüber reden, was wir beim Schmusen empfinden. Wir lernen unsere sexuelle Erregtheit kennen, bekommen Lust, unsere Erregung zu steigern und erfinden viele Möglichkeiten, sexuelle Erfüllung zu erleben. Der Koitus, das Miteinanderschlafen, ist dann nur eine Erlebnisweise, mich mit einem anderen eins zu fühlen.

## Muß ich Sexualität bewerten?

Wenn ich Sexualität nicht bewerte, wenn ich mir keine Gedanken darum mache, was mir in dieser Hinsicht wertvoll ist, tun es andere für mich und ich verhalte mich so, wie meine Eltern, meine Clique, die Zeitungsmacher es wollen.

- Ob ich Sexualität als 16jährige leben will oder für unwichtig halte,
- ob ich mich selbst befriedige oder es vermeide, mir selbst Lust zu bereiten,
- ob ich Schwulenzwitz gut finde und mich vielleicht trotzdem für einen homosexuellen Freund einsetze,
- ob ich mit meinen Erfahrungen angebe oder unsicher bin, was ich über Gefühle anderer erzählen darf;

4 das alles sind Wert-Entscheidungen, die ich bewußt vornehmen oder anderen überlassen kann. Vielleicht habe ich klare Orientierungen im Kopf, vermeide aber grundsätzlich gerne unangenehme Entscheidungen zugunsten meiner Werte. So lasse ich vielleicht als Junge das sexuelle Abenteuer auf mich zukommen, weil ich das Mädchen nicht enttäuschen will. Manches ist auch schon

*„Von Werten habe ich die Nase voll“, schimpft Dorothee in der Jugendgruppe. „Im Namen der Liebe wird verboten, unterdrückt und geschlagen. Verantwortung soll immer nur gesundes Selbstwertgefühl verhindern. Und gerade uns Mädchen versucht man immer noch so zu erziehen, daß wir uns demütig, fürsorglich und selbstlos auf die Familie vorbereiten.“*

*„Und was ist dir wichtig?“ fragt Peter hintergründig. Dorothee stutzt etwas, nennt Ziele wie Selbstbestimmung, sexuelle Erfüllung und Solidarität und merkt gleichzeitig, daß das auch Werte sind, die mißbraucht werden können.“*



vorentschieden und ich bin gar nicht gefragt worden. Die Schuldgefühle bei der Selbstbefriedigung habe ich mir sicher nicht bewußt ausgesucht. Ganz oft fällt mir eine Entscheidung leicht, weil sie vielleicht meinem spontanen Bedürfnis entspricht. Eine andere Entscheidung muß ich möglicherweise gegen meine Lust oder Bequemlichkeit vornehmen, weil mir eher mein Kopf dazu rät.

*Eigene Lebensvorstellungen entwickeln.*

3 Vieles kann sich dabei später als Fehlentscheidung herausstellen. Das kann ich nicht völlig vermeiden, weil sich auch meine Einstellungen verändern können. Wichtig ist in jedem Fall, daß ich meine Möglichkeiten zur Entscheidung wahrnehme und dabei Werte als Orientierungspunkte, als Leitplanken habe. Viele solcher Orientierungspunkte haben eine lange Tradition und Menschen haben gute Erfahrungen damit gemacht oder sie mißbraucht. Liebe, Verantwortung, Verzicht, Hingabe, aber auch sexuelle Erfüllung, Lust, Selbstverwirklichung können sinnvoll sein, aber auch für ganz andere Ziele eingesetzt werden. Vielleicht werde ich zur Verantwortung

angestrichen:

1: 6%

2: 7%

3: 7%

durchgestrichen:

4: 6%

ALPHA

3ff

ermahnt, weil der Mäher selbst schlechte Erfahrungen mit Liebe gemacht hat. Oder Lust wird empfohlen und Leistung ist gemeint. Es lohnt sich meist, die Brauchbarkeit übermittelter Werte zu prüfen, indem ich sie in meinem eigenen Leben anwende und sorgsam darauf achte, ob sie mir und anderen guttun oder ob sie verletzen und leidvolle Folgen haben. Dabei spielt nicht nur der Moment eine Rolle; wichtig sind meine Lebensvorstellungen insgesamt.

### Bin ich unnormal, wenn ich mit 18 noch keine sexuellen Erfahrungen habe?

1 Solche Erzählungen enthalten oft eine Menge Aufschneiderei. Deshalb sollte ich mich nicht drängen lassen. Es gibt keine allgemeine Regel dafür, in welchem Alter Geschlechts-

1 verkehr sinnvoll ist. Wichtig allein ist, erst miteinander zu schlafen, wenn es beide wirklich wollen. Die meisten Mädchen und ganz viele Jungen wünschen sich dazu eine feste Freundschaft. Wenn mir diese Voraussetzung wichtig ist, kann es sein, daß ich erst relativ spät mit einem Jungen oder Mädchen „ins Bett gehe“. Auch wenn ich oft unsicher bin: Verpassen kann ich nichts!

*„Klaus hielt mir neulich ein Buch über das Sexualverhalten Jugendlicher unter die Nase. Danach muß ich ziemlich rückständig sein, weil mit 18 fast alle anderen schon Geschlechtsverkehr hatten. Das sollte der wissenschaftliche Beweis dafür sein, was mir auch Freundinnen schon mehr oder weniger offen gesagt haben: „Irgendwas stimmt doch wohl nicht mit dir!““*

### Wie geht es mir beim „ersten Mal“?

2 Das erste Mal mit dem Freund oder der Freundin schlafen wird ganz unterschiedlich erlebt. Es hat viel damit zu tun, welche Erfahrungen ich bisher mit Liebe und Sexualität gemacht habe, mit den Motiven für das „erste Mal“, mit der Art der Beziehung und sehr oft auch mit der Situation, die das Miteinanderschlafen möglich macht.

Habe ich eine Vorstellung davon, wie das überhaupt vor sich geht? Kann ich meine Gefühle, meine Erregung, meine Angst ausdrücken und in Worte fassen? Habe ich schon mal ein Mädchen/einen Jungen an den Genitalien gestreichelt? Habe ich zuvor aus Liebe des öfteren verzichtet? Will ich jetzt aus Liebe mit ihm/ihr schlafen oder um endlich mitreden zu können? Kann ich in etwa voraussehen, wie mein Partner/meine Partnerin reagieren wird? Weiß ich das Notwendige über Verhütungsmethoden und habe ich mich auf die Anwendung schon vorbereitet? Kann ich die aktuelle Situation als Schutzraum erleben oder muß ich auf Störungen vorbereitet sein?

*Wenn Angela vom ersten Mal erzählt, bekommt sie strahlende Augen. Sie und ihr Freund gehen schon zwei Jahre zusammen. Bisher haben sie Petting miteinander gemacht und sich so auch körperlich kennengelernt. Für sie war das „erste Mal“ ein tolles Erlebnis. Angela wagt schon fast gar nicht mehr, davon zu erzählen, weil ihre Freundinnen ganz andere Erfahrungen gemacht haben.*



angestrichen:

3ff: 6%

1: 7%

2: 11%

Bemerkungen:

zu 2.:

"wie wäre es denn hier mit Illustrationen?"

ALPHA

2ff

Die Frageliste könnte noch erweitert werden. Sie hat sicher schon deutlich gemacht, von wie vielen Bedingungen es abhängt, wie „das erste Mal“ erlebt werden kann. Es ist immer hilfreich, sich schon vorher mit diesen und weiteren Fragen zu beschäftigen, auch wenn es möglicherweise ganz anders kommt.

### Was kann beim ersten Mal schwierig werden?

1 In jedem Fall ist es ganz normal, beim ersten Mal etwas unsicher und ängstlich zu sein. Schließlich kann ich mich in diesem Moment nicht mehr so gut verstecken: weder in meiner Clique oder meiner Kleidung noch hinter viel Worten oder der betonten Lässigkeit.

Bestimmte Körperreaktionen können mich zusätzlich verunsichern oder meine Angst kann körperliche Reaktionen zur Folge haben: Manche Mädchen haben ein festes Jungfernhäutchen, das es dem Jungen schwer macht, einzudringen. Es kann etwas wehtun und bluten. Mancher Junge hat vor lauter Aufregung einen vorzeitigen Samenerguß oder bekommt beim Versuch, das Kondom überzuziehen, ein schlappes Glied.

Manche Jugendliche schlafen nicht aus „gewachsener Liebe“ das erste Mal miteinander, sondern der Zufall oder die Gelegenheit spielt eine Rolle. Dann können z.B. Alkohol, ein kalter Raum oder plötzlich auftauchende Störungen alles vermässeln. Andere planen das Ereignis regelrecht,

*„Ihr könnt heute nacht hierbleiben“, bot Erik seinem Besuch an. Björn und Cora hatten schon öfter im Hausflur geschmust und dabei sehlichst an eine bessere Möglichkeit gedacht, ungestört zärtlich zu sein. Jetzt war es offenbar soweit, aber auch Björn hatte nicht damit gerechnet, nicht an Verhütung gedacht und war so aufgeregt, daß er einen vorzeitigen Samenerguß bekam. Cora konnte sich erst recht nicht entspannen, weil sie dauernd an die Möglichkeit dachte, schwanger zu werden.*

und jede Spontaneität „geht flöten“. Wieder andere fühlen sich grundsätzlich bereit, mit ihrem Partner/ ihrer Partnerin zu schlafen, warten aber noch auf die angemessene Situation. Das ist zwar eine gute Voraussetzung, garantiert aber nichts. Es kann immer alles anders kommen als man denkt. Vielleicht wird es dann viel schöner als ich es mir ausgemalt habe; vielleicht geht auch alles daneben; vielleicht war die Erwartung auch höher als das wirkliche Erleben.



angestrichen:

2ff: 6%

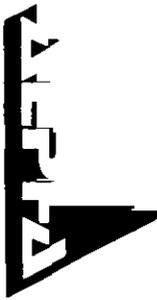
1: 9%

### Bemerkungen:

"häßliche Menschen"

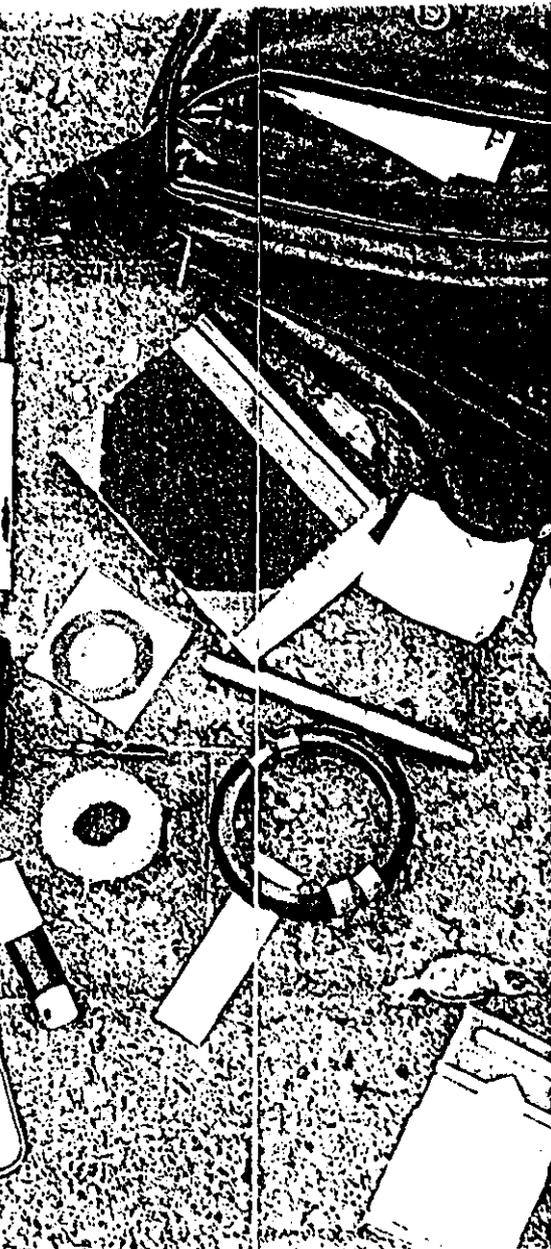
"schreibt nicht so viel negatives über das erste Mal miteinander schlafen. Man könnte den Eindruck bekommen, daß man beim sogenannten ersten Mal immer alles falsch macht, dadurch bekommt man noch mehr Angst und wird verkrampft."

"es fehlen Ratschl-



Seit einiger Zeit hat Annelie immer ein Kondom in der Handtasche. Sie will nie in die Situation kommen, ohne Verhütungsmittel mit einem Jungen zu schlafen.

Als neulich die offene Tasche samt Inhalt auf den Boden fiel, bemerkte Ute bissig: „Du hast es wohl drauf abgesehen – ich kann so etwas doch nicht planen – da geht doch das ganze Gefühl ‚den Bach runter‘.“



## Ist es unromantisch, vorher Verhütungsmittel zu kaufen?

Folgen miteinschließt. Liebe bedeutet neben dem intensiven Gefühl der Zuneigung auch Bewußtheit.

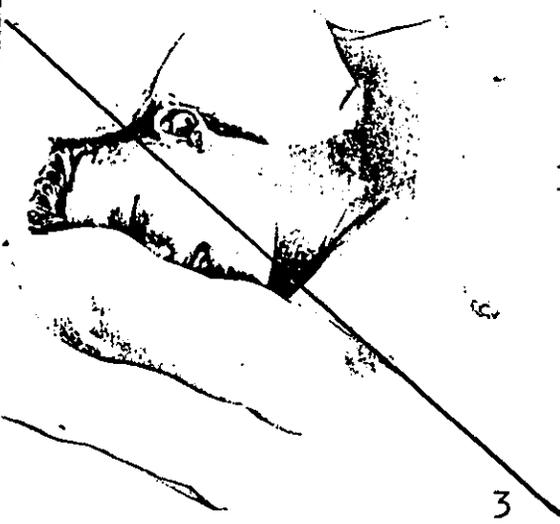
Der Kauf von Verhütungsmitteln hat sicher nichts mit Romantik zu tun, und das Mittel selbst erhöht sicher nicht die Gefühle. Aber es ist notwendig und befreit im entscheidenden Augenblick von der Angst, ein ungewolltes Kind zu empfangen. Das würde bei vielen die Stimmung erst recht auf den Nullpunkt senken.

Am besten ist es, wenn ich vorher mit meinem Partner oder meiner Partnerin darüber rede, wie wir uns vor einer ungewollten Schwangerschaft schützen können. Schon beim ersten Mal kann ein Kind gezeugt werden! Auch das „Aufpassen“, das Herausziehen des Glieds aus der Scheide kurz vor dem Samenerguß, nutzt nichts. Es ist fahrlässig, sich gar nicht oder erst in allerletzter Sekunde mit dem Partner oder der Partnerin darüber zu verständigen, daß „irgendwie schon nichts passiert“. Flotte Sprüche nutzen nichts und darüber hinaus ist ein solches Verhalten lieblos, weil Liebe neben der Freiheit die Verantwortung für die eigene Entscheidung und ihre

angestrichen:

1: 13%

ALPHA



### Was ist ein Orgasmus?

1

Zunächst einmal rein körperlich: Orgasmus wird der Höhepunkt der sexuellen Erregung genannt, auf dem sich die lustvollen Sexualspannungen entladen. Die sexuell erregend wirkenden Reize haben zuvor eine Blutstauung in den Sexualorganen und eine Zunahme der Muskelspannungen im ganzen Körper bewirkt. Wenn der Höhepunkt der sexuellen Erregung erreicht ist, lösen sich im Orgasmus diese Spannungen.

Aber für das Erleben des Orgasmus sind nicht allein körperliche Vorgänge wichtig, sondern auch, was sich im Kopf abspielt. Für den einen ist der Orgasmus nicht mehr als ein wohliger Wärmestrom, der den ganzen Körper erfaßt. Andere meinen, ein Ausweiten des eigenen Körpers zu erleben, ein Verschmelzen, ein Schweben, eine Befreiung. Wenn ich einen Orgasmus mit einem Menschen erlebe, den ich wirklich liebe, kommt er mir viel breiter, viel tiefer, erfüllter vor. Auf „Stellungen“ und „Techniken“ kommt es dabei nicht so sehr an. Wichtiger ist die Intensität des Gefühls zueinander. Trotzdem: Etwas Wissen und Erfahrung gehören auch dazu.

3

„Wenn wir über Sex was wissen wollen, fragen wir in der Klasse immer Conny. Sie ist die Älteste und hat schon ziemlich viel Erfahrungen mit Jungen. Was ein Orgasmus ist, konnte sie uns mit blumigen Worten ganz genau beschreiben, daß alle nur noch so staunten. Abends fand ich dieselbe Beschreibung mit haargenau denselben Worten in einem neuen Liebesroman wieder. Am Telefon gestand Conny mir, daß sie eigentlich noch nie einen Orgasmus gehabt hat oder zumindest nicht weiß, wie sich so etwas anfühlt.“

4

### Kann Selbstbefriedigung schaden?

2

Heute glaubt kaum noch jemand daran, daß Selbstbefriedigung (auch Onanie oder Masturbation genannt) irgendein körperliches oder seelisches Gebrechen zur Folge haben könne. Fast alle Jungen und auch viele Mädchen befriedigen sich selbst. Ich kann mir selbst auf diese Art und Weise Lust bereiten und mich mit meinem eigenen Körper und meinen Reaktionen vertraut machen. Das kann mir helfen, mich auch in einer Beziehung zu einem anderen Menschen sexuell wohlfühlen. Schwierigkeiten kann nicht die Selbstbefriedigung selbst, sondern können eher die Schuldgefühle bereiten, die möglicherweise durch unnötige Warnungen oder Tabus ausgelöst werden. Selbstbefriedigung ist weder in irgendeiner Hinsicht schädlich noch kann sie eine Liebesbeziehung zu einem anderen Menschen ersetzen.

*Björn und Cora sind miteinander befreundet und schlafen auch zusammen. Cora ist trotzdem gerne alleine mit sich selbst. Sie macht es sich manchmal auch ohne Björn gemütlich zu Hause, kuschelt sich in ihre Bettdecke und streichelt ihren ganzen Körper. Wohlig entspannt und mit dem Gefühl, sich selbst zu lieben, schläft sie dann ein.*

### angestrichen:

- 1: 7%
- 2: 11% (11 Jungen  
6 Mädchen)

### durchgestrichen:

- 3: 9% (12 Mädchen  
2 Jungen)
- 4: 6%

### Bemerkungen:

zu 4: "Schwachsinn"  
zu beiden Fotos:  
"Fotos muten pornographisch an"

ALPHA

## Bin ich lesbisch, bin ich schwul?

Tippfehler!!

Die Frage nach der Homosexualität löst in vielen Jugendlichen besonders große Angst aus. Der Gedanke, etwa „andersherum“ zu sein und deshalb unter Umständen verspottet zu werden, wird von den meisten Jugendlichen schnell verdrängt.

Viele Jugendliche erleben so etwas wie eine homosexuelle „Durchgangsphase“: Sie schwärmen offen oder heimlich von Geschlechtsgleichen und machen auch erste sexuelle Erfahrungen mit Angehörigen des gleichen Geschlechts. Wenn sie dann in ihrem sexuellen Verhalten sicher geworden sind, fangen sie an, sich für das andere Geschlecht zu interessieren.

Wenn ich aber als Junge über die Pubertät hinaus merke, daß meine Knie zittern, wenn ich einem „tollen Typ“ begegne und mir wünsche, mit ihm zu schmusen (und wenn ich als Mädchen Herzklopfen bekommen, weil ich ein anderes Mädchen sehe und mir wünsche, mit ihm zärtlich zu sein), stehen meine Gefühle ganz im Gegensatz zu dem, was die Eltern und Freunde, was ich selbst von mir erwarte. Ich frage mich,

*Auf der Wochenendfahrt vom Motorradclub wurde abends ganz schön gebechert und die Stimmung war noch nie so toll gewesen. Dirk und Harald lagen im Zelt nebeneinander, quatschten noch lange und streichelten sich dabei ausgiebig und heftig. Am Morgen wagten sie sich kaum anzusehen, und Harald hatte deutlich Angst – nicht nur vor den anderen, sondern auch vor sich selbst.*



1

wer ich eigentlich bin. Ich bekomme möglicherweise große Angst, entdeckt zu werden, und kämpfe gegen meine Gefühle an. So lange, bis es nicht mehr geht und ich beginne, zu mir zu stehen und meine Umwelt damit zu konfrontieren. Das ist meist ein schmerzlicher und konfliktreicher Prozeß, der erträglich bleibt, wenn er durch Freunde, eine Selbsthilfegruppe oder einen Berater/eine Beraterin freundlich begleitet wird.

*Verantwortung für andere...*

Ganz viel kann jeder einzelne tun, wenn er sich über Homosexualität gut informiert, Abwertungen vermeidet und nicht so unbedacht daherredet, wie es noch ganz viele tun. Verantwortung als ein Aspekt von Liebe erstreckt sich auf die Menschen, die von Verfolgung und Ausgrenzung bedroht sind. Das wird leichter, wenn ich grundsätzlich als Junge auch andere Jungen liebevoll berühren kann und nicht nur, wenn ich betrunken bin oder meine Fußballmannschaft ein Tor geschossen hat.

angestrichen:

1: 5%

Bemerkungen:

"Wieso wird das Problem der Homosexualität bei Mädchen nur einmal kurz und dann nur in Klammern angesprochen? Zur Toleranz gegenüber Schwulen wird aufgerufen, Lesbierinnen dürfen weiter diskriminiert werden?"

ALPHA

## Fragen und Denk- anstöße:

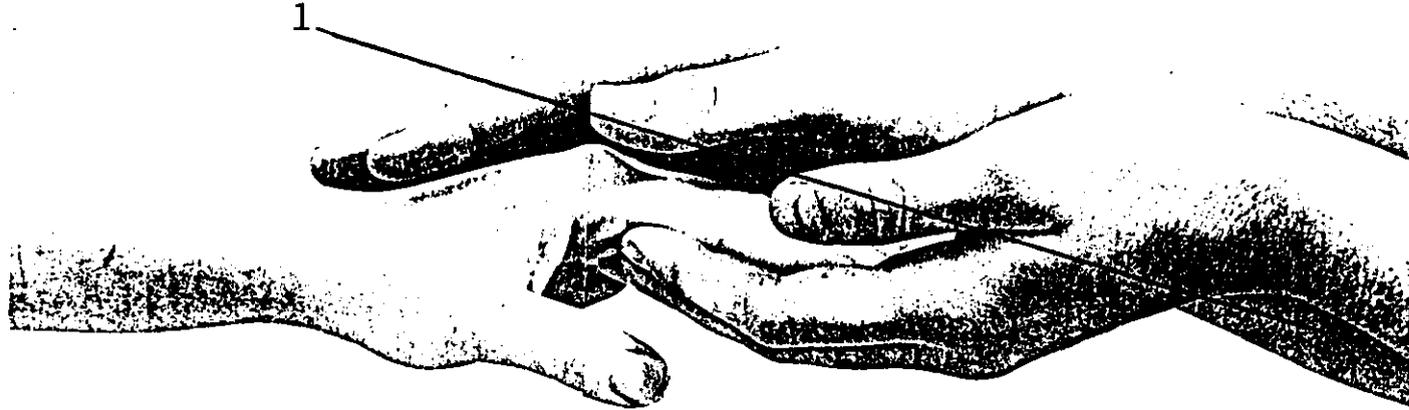
Welchen Stellenwert hat  
Sexualität in meinem Leben?

Habe ich schon einmal andere  
danach gefragt, wie sie das  
„erste Mal“ erlebt haben?

Kann ich mich als Mädchen in  
das sexuelle Erleben von Jun-  
gen hineinversetzen und umge-  
kehrt? Ich kann viele Gelegen-  
heiten nutzen, nachzufragen  
und etwas darüber zu lesen!

Habe ich Erfahrung damit,  
Sexualität zu geben und zu  
erfahren ohne Geschlechts-  
verkehr?

1



Welche Werte für Sexualität  
habe ich von anderen über-  
nommen und welche sind mir  
davon tatsächlich wichtig?

Kann ich als Junge zu meinem  
Freund auch zärtlich sein?

Habe ich mich schon gemein-  
sam mit meinem Freund/  
meiner Freundin über Verhü-  
tungsmittel unterhalten?

durchgestrichen:

1: 7% (8 Jungen  
3 Mädchen)

ALPHA



angestrichen:

- 1: 18%
- 2: 15%
- 3: 18%
- 4: 22%
- 5: 18%

**Was ist Aids?**

Aids ist die Abkürzung für „Acquired Immune Deficiency Syndrome“. Der Begriff bezeichnet eine Krankheit, die in den meisten Fällen zum Tode führt, weil bisher kein Medikament zu ihrer Vorbeugung oder Heilung gefunden wurde. Die Krankheit wird durch ein Virus, das HIV (Humanes Immundefekt Virus) hervorgerufen. Man muß zwischen dem Vollbild Aids, den Vorstadien der Krankheit und der Zeit der Infektion ohne Krankheitserscheinungen unterscheiden, weil eine Ansteckung mit dem Virus nicht mit der Erkrankung an Aids gleichzusetzen ist.

Weder eine Aids-Erkrankung noch eine HIV-Infektion berechtigen zu Ausgrenzungen oder Schuldzuweisungen. Bei normalen Alltagskontakten kann das Virus nicht übertragen werden. Die soziale Achtung und Ausgrenzung von Betroffenen schützt also nicht vor Aids, sondern erschwert den Kranken und Infizierten unnötig und zusätzlich das Leben.

*Trotz Infektion lange Zeit ohne Beschwerden.*

Ist das Virus in den Körper gelangt, kann es wichtige Zellen des Abwehrsystems zerstören. Nach der Infektion fühlen sich die meisten Menschen aber lange Zeit (bis zu acht Jahren und länger) gesund und haben keine Beschwerden. Im Gegensatz zu manchen anderen Krankheiten ist von außen nicht zu erkennen, ob jemand HIV im Körper hat. Nur ein HIV-Antikörpertest aus einer Blutprobe weist darauf hin. Infizierte Menschen können das Virus jedoch weitergeben. In den Aids-Vorstadien treten verschiedene Symptome wie Fieber, Durchfall und Lymphknotenschwellungen auf, die auch bei vielen anderen Krankheiten vorkommen können. Beim Vollbild kommen u.a. spezielle Lungentzündungen und u.U. bösartige Tumore hinzu.

**Wie kann ich mich anstecken? Wie wird das Virus übertragen?**

Das HIV-Virus ist in fast allen Körperflüssigkeiten nachgewiesen worden, – jedoch jeweils in unterschiedlicher Konzentration. In der Konsequenz heißt das, daß eine Übertragung nur durch Blut, Samen- und Scheidenflüssigkeit möglich ist. Es kann nur dann übertragen werden, wenn infizierte Körperflüssigkeit direkt in den Körper eines anderen Menschen gelangt. Infektionen auf öffentlichen Toiletten, in Schwimmbädern, in der Sauna, über Geschirr und Besteck oder ähnliche Gegenstände können ausgeschlossen werden. Durch die unverletzte Haut kann das Virus nicht eindringen.

*Blutprodukte sind heute sicher.*

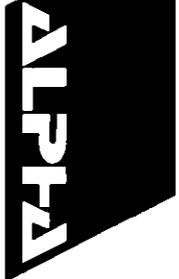
Als Übertragungswege stehen also Blut-zu-Blut-Kontakte fest und solche Ereignisse, bei denen infizierte Körperflüssigkeiten (Blut, Samen-, Scheidenflüssigkeit) in den Körper gelangen. Das ist möglich beim Geschlechtsverkehr, bei Bluttransfusionen, während der Schwangerschaft einer HIV-infizierten Frau auf das unge-

borene Kind, während der Geburt ihres Kindes (möglicherweise auch beim Stillen) oder bei gemeinsamer Benutzung von Spritzen und Nadeln, wie es bei Drogenabhängigen vorkommt. Im Bereich der Blutübertragungen gab es früher ein Ansteckungsrisiko. Heute werden Blutkonserven und andere Blutprodukte auf das Virus hin untersucht. Damit ist eine Ansteckung praktisch nicht mehr möglich.

Voraussetzung für die Übertragung des Virus beim Geschlechtsverkehr ist, daß einer der beiden Partner das Virus in seinen Körperflüssigkeiten hat. Dabei ist das Risiko einer Infektion nicht immer gleich hoch. Die Infektionswahrscheinlichkeit hängt auch ab von der Art der Sexualpraktik, ob einer möglichen Infektion vorgebeugt wird oder nicht, und in welcher Konzentration das Virus in den ausgetauschten Körperflüssigkeiten vorkommt. Das höchste Infektionsrisiko besteht beim ungeschützten Analverkehr, ein hohes Risiko auch beim vaginalen Geschlechtsverkehr; die Befriedigung des Jungen mit dem Mund bedeutet vor allem beim Samenerguß in den Mund ein gewisses Infektionsrisiko, bei Befriedigung des Mädchens mit dem Mund ist das Ansteckungsrisiko wahrscheinlich geringer.

**Wann ist es sinnvoll, einen HIV-Test machen zu lassen?**

Wer nicht ausschließen kann, daß er sich infiziert hat, sollte sich beraten und ggf. einen HIV-Test vornehmen lassen. Im Zweifel kann ein Gespräch mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin aus einer Beratungsstelle (Gesundheitsamt, Aids-Beratungsstelle, Aids-Hilfe) sinnvoll sein oder mit dem Hausarzt, der natürlich auch eine Beratung durchführen kann. Die Untersuchung kann von jedem Arzt veranlaßt werden. Vor und nach Durchführung eines Tests sollte grundsätzlich – unabhängig davon, ob das Ergebnis „positiv“ oder „negativ“ ist – eine ausführliche Beratung stattfinden.



1 Aids ist nicht zum Witzmachen und schon gar nicht dazu da, Menschen auszugrenzen und zu beleidigen. Aids ist aber auch kein Grund, Zärtlichkeit und Sexualität aus dem Weg zu gehen. Aber es ist wichtig zu wissen, was Aids ist, wie die Krankheit übertragen wird und wie ich mich und andere davor schützen kann. Auch das hängt eng mit Liebe zusammen. Liebe schließt den Anspruch ein, mit dem eigenen Leben und dem Leben anderer sorgsam und verantwortungsvoll umzugehen.

AIDS  
VAV  
keep  
VAV

Klaus ist in seiner Berufsschulklasse für neue Aids-Witze bekannt, die er aus dem Betrieb mitbringt. Da lachen alle noch drüber. Aber wenn er über Gerhard herzieht, von dem jeder weiß, daß er schwul ist, droht ihm Thorsten regelmäßig Schläge an.

## Wie kann ich mich schützen?

1 Vertrauensvolle, langfristige Beziehungen zwischen sexuell treuen Partnern sind der sicherste Schutz vor Ansteckung. Voraussetzung ist natürlich, daß sich nicht einer der beiden schon vor Beginn oder während dieser Partnerschaft auf anderem Wege (Benutzung gebrauchter Injektionsspritzen oder -nadeln) infiziert hat. Eine andere gute Möglichkeit, sich weitgehend vor Ansteckung zu schützen, ist das Benutzen eines Kondoms. Es vermindert deutlich das Ansteckungsrisiko und sollte größere Verbreitung finden. Der Umgang mit dem Kondom muß jedoch geübt werden, damit keine Fehler passieren (z.B. durch Abrutschen, Reißen), die die Schutzfunktion zunichte machen.

Das bisher Gesagte gilt für jene sexuellen Verhaltensweisen, bei denen der Austausch von Körperflüssigkeit stattfindet. Daneben gibt es aber noch ganz viele Formen sexueller Begegnung, von Zärtlichkeit und Lust, bei denen das nicht der Fall ist. Sie werden im Zusammenhang mit der Aids-Gefahr mit dem Begriff „Safe-Sex“ bezeichnet. Wenn ich den ganzen Körper als Quelle von

1 Lust und Zärtlichkeit begreife und auch zusammen mit meinem Partner oder meiner Partnerin entdecken lerne, muß der Geschlechtsverkehr nicht immer das Ziel sein.

## Fragen und Denkanstöße:

Könnte ich einem Freund genau erklären, was Aids ist und wie man sich dagegen schützt?

Hat Aids meine Position zur Liebe und Sexualität beeinflusst? Wie?



Ist es mir möglich, mich in die Situation eines HIV-infizierten Jugendlichen hineinzuversetzen?

angestrichen:

1: 19%

ALPHA

## Was spricht für, was spricht gegen Kinder?

Es gibt viele Gründe, sich Kinder zu wünschen: bewußte und unbewußte, „vorzeigbare“ und weniger akzeptable:

- Ich möchte endlich richtig erwachsen werden und eine eigene Familie gründen.
- Ich möchte mich voll für ein neues kleines Wesen verantwortlich fühlen und ihm die Liebe geben, die ich selbst als Kind einmal erfahren habe.
- Ich möchte – im Gegenteil – alles besser machen.
- Ich möchte eine Aufgabe finden, die mich voll und ganz erfüllt.
- Ich möchte die Liebe zu meinem Partner oder meiner Partnerin mit einem Kind krönen.
- Ich versuche damit, meine gefährdete Beziehung aufrechtzuerhalten.
- Ich fühle mich dafür verantwortlich, daß auch nach mir noch Menschen da sind, die an der Verbesserung der Welt arbeiten.
- Ich möchte mit Kindern leben, weil ich selbst dann lebendig bleibe.

Es ist wichtig, die Gründe sorgfältig abzuwägen und mit dem Partner oder der Partnerin zu besprechen. Problematisch kann sein, wenn nur ein Motiv ausschlaggebend ist, welches das Kind nicht genügend berücksichtigt. Es kann auch sein, daß ich vor allem als Mädchen bewußt sage: „Ich will kein Kind“, und mir unbewußt doch eines wünsche. Über diesen möglichen Widerspruch lohnt es sich nachzudenken – ganz ehrlich vor mir selbst –, damit nicht erst eine ungewollte Schwangerschaft den Konflikt zutage fördert.

### *Bewußt entscheiden.*

Ein Kind kann Freude und Erfüllung bringen. Es benötigt aber auch bis zum Erwachsenen sein verlässliche Kontaktpersonen, möglichst natürlich die eigenen Eltern. Es benötigt Fürsorge, Zuwendung, Geborgenheit und Anregung. Und das bedeutet, in relativ sicheren materiellen und sozialen sowie emotional befriedigenden Verhältnissen zu leben. Das alles setzt bewußtes Handeln und Verantwortung voraus, die nicht automatisch mit der Zeugung eines Kindes verbunden sind.

Nicht in jedem Alter und nicht in jeder Situation sind Menschen dazu in der Lage oder dazu bereit. Wenn ich selbst noch so unsicher bin mit mir, mit meinem Partner, meiner Partnerin, der beruflichen und persönlichen Zukunft, sollte ich möglichst noch kein Kind zeugen. Trotzdem kann ich den Wunsch danach haben. Es gibt viele Möglichkeiten, mit Kindern Kontakt zu haben, auch ohne selbst Kinder zu zeugen.

Zugleich sollten die Lebensumstände nicht zu hoch angesetzt werden, in die Kinder hineingeboren werden. Kinder brauchen keine Bedingungen, die ein einschränkungs-, störungs- und leidfreies Leben garantieren. Sie brauchen hinreichend gute Voraussetzungen, für die ich selbst verantwortlich bin, aber auch meine direkte Umgebung und die Gemeinschaft aller.

## Fragen und Denk- anstöße:

Wie steht es mit meinem  
Kinderwunsch?

Wie würde es mir als Junge  
gehen, wenn meine Freundin  
mir eröffnet, daß sie  
schwanger ist?

Welche Minimalvoraussetzungen  
halte ich für wichtig, um  
ein Kind zu bekommen?

Was spricht meiner Ansicht  
nach für ein Kind, was spricht  
dagegen?



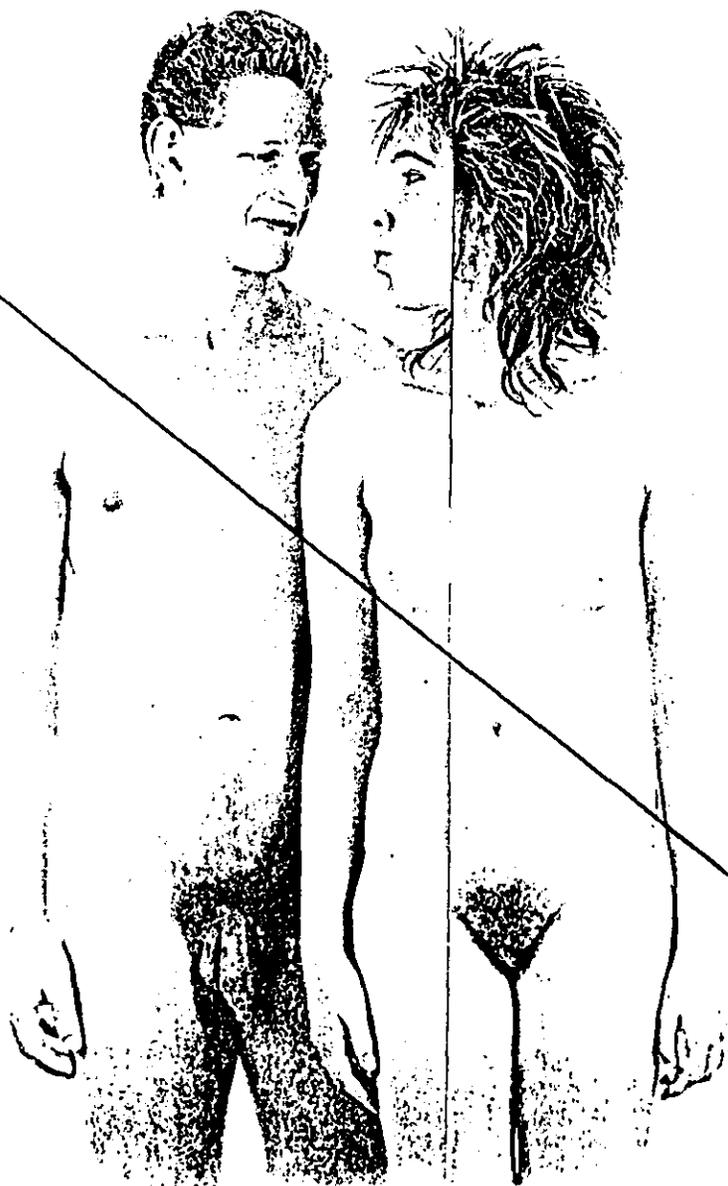
angestrichen:

1: 5% (6 Mädchen  
2 Jungen)

2: 5% (nur Jungen)

ALPHA

1



# Körper- vorgänge begreifen

durchgestrichen:

1: 11% (13 Mädchen  
4 Jungen)

Bemerkungen:

"das Bild hat mit dem  
Thema nichts zu tun"

"erinnert an Biologie-  
buch"

"blödes Bild"

"nicht gerade hübsch,  
die sind aber häßlich"

"inzwischen weiß doch  
wohl jeder, wie M  
und Frau nackt a

"Sußer, daß I  
druckt, ich h  
fühl, Ihr geh  
mehr auf die



## Ab wann kann ein Mädchen schwanger werden?

Hat ein Mädchen seine Monatsblutung - man nennt sie auch die Tage, die Periode, die Menstruation, die Regel - muß es damit rechnen, daß es bei einem Geschlechtsverkehr schwanger werden kann.

*Menstruation - körperliche und seelische Veränderung.*

Mit der Menstruation beginnt für mich als Mädchen ein neuer Lebensabschnitt. Rein biologisch betrachtet, bin ich jetzt eine erwachsene Frau. Mädchen bekommen ihre erste Periode im allgemeinen zwischen dem 11. und 14. Lebensjahr. Die Menstruation hat nichts mit Krankheit zu tun. Trotzdem wird das Menstruationsblut immer noch eher mit Verletzung oder etwas Schmutzigem in Verbindung gebracht als mit etwas Lebenswirksamem. Das Menstruationsblut ist aber genauso „sauber“ wie das übrige Körperblut.

Sowohl das seelische als auch das körperliche Befinden vor und während der Menstruation - beides ist eng miteinander verknüpft - wird von jedem

1 Mädchen anders erlebt und wahrgenommen. Vielleicht habe ich Kopfschmerzen oder Rückenschmerzen, Krämpfe oder andere Symptome. Oft verschwinden sie, wenn ich mir Ruhe und Entspannung gönne. Manchmal ist jedoch ein Gang zum Frauenarzt oder zur Frauenärztin notwendig. Viele Frauen sind in ihrer Menstruationszeit besonders aktiv. Andere ziehen sich lieber zurück. Auch ich werde allmählich herausfinden, wie ich mich verhalten muß, damit ich mich in dieser Zeit wohl fühle.

## Womit kann ich die Menstruationsflüssigkeit auffangen?

2 Binden oder Tampons saugen das Blut auf. Viele Mädchen benutzen als erstes Binden. Das sind rechteckige Wattepolster, die auf der unteren Seite eine Plastikfolie haben. Die Binde wird im Slip getragen, bis sie sich vollgesaugt werden kann. Wenn das Menstruationsblut aus der Scheide an die Luft kommt, dann trocknet es und riecht manchmal etwas. Deshalb sollte ich mehrmals am Tag die Binde wechseln.

Tampons bestehen aus zusammengepreßter Watte. Im

Handel werden sie in unterschiedlichen Größen angeboten. Ein Tampon wird mit dem Finger eingeführt. Es dehnt sich in der Scheide aus, weil es das Menstruationsblut aufsaugt, und kann mit einem kleinen Faden wieder herausgezogen werden, der aus der

2 Scheide herausguckt. Ein Tampon kann viel Flüssigkeit aufsaugen und muß vielleicht nicht so oft gewechselt werden wie Binden. Da Tampons innen getragen werden, kann ich trotz meiner Periode bequem schwimmen gehen. Ihr Nachteil ist jedoch, daß die Scheide austrocknen kann. Viele Mädchen empfinden das als unangenehm.

Mit der Zeit werde ich lernen, mich innerlich auf die Menstruation richtig einzustellen. Gespräche mit anderen Mädchen, mit der eigenen Mutter und anderen erwachsenen Frauen können hilfreich sein, den neuen Vorgang zu bejahen. Er gehört zu meinem Frau-sein. Früher wurde die Menstruation mit mysteriösen

Vorstellungen versehen, die auch heute in abgeschwächter Form noch vorhanden sind und möglicherweise mein Selbstwertgefühl als Mädchen oder Frau mindern. Auch wenn ich in der Zeit meiner Regel empfindsamer sein kann, möchte ich nicht von meinen Freunden gemieden werden. Gerade auch Jungen sind oft unsicher, wenn Mädchen ihre Tage haben.

## Weshalb kommt es überhaupt zu der regelmäßigen Blutung?

3 Jedes Mädchen hat von Geburt an ungefähr 400000 Eizellen in seinen Eierstöcken. Ab der Pubertät wird einmal im Monat ein Ei „reif“. Damit ist gemeint, daß es zu einer Befruchtung kommen kann. Etwa 15 Tage vor Beginn der Regel findet im Körper ein Eisprung statt. Dabei löst sich aus einem der beiden Eierstöcke ein Ei und wandert durch die Eileiter in die Gebärmutter. Auf diesem Weg ist das Ei ca. 12 Stunden lang befruchtungsfähig. Gleichzeitig bewirken die Eierstockhormone, daß sich in der Gebärmutter eine gut durchblutete Schleimhaut aufbaut, damit sich ein möglicherweise befruchtetes Ei dort einnisten kann.

Würde das Ei nicht befruchtet, lösen sich die oberflächlichen Schichten der Schleimhaut wieder von der Gebärmutter. Schleimhautreste und Blut laufen in die Scheide und werden ausgeschieden. Diese Blutung dauert ungefähr drei bis sieben Tage.

Der Vorgang wiederholt sich von nun an jeden Monat. Die Zeit vom ersten Tag der Blutung

3 bis zum ersten Tag der nächsten Blutung nennt man Zyklus. Er wird von verschiedenen Hormonen (Östrogen und Gestagen) gesteuert. Die Dauer des Zyklus ist bei jedem Mädchen unterschiedlich. Sie kann etwa zwischen 26 und 32 Tagen liegen und pendelt sich meistens auf 28 Tage ein. Vor allem am Anfang kann die Periode unregelmäßig kommen.

*Der Körper ist kein Uhrwerk.*

An bestimmten Tagen während des Zyklus kann eine Befruchtung nicht stattfinden. Das Ei hat nach dem Eisprung nur eine begrenzte Lebensdauer (ca. 12 Stunden). Auch der Samen ist nur begrenzt lebensfähig (ca. 3 Tage). Es ist deshalb wichtig, meine fruchtbaren und unfruchtbaren Tage zu kennen.

Doch Vorsicht! Nicht nur, wenn ich jung bin, kann es zu Unregelmäßigkeiten beim Eisprung kommen. Seelische Belastungen, große Schwankungen des Körpergewichts oder Umwelteinflüsse können auch bei erwachsenen Frauen die Regel und den Eisprung verschieben oder sogar ganz verhindern. Eine Befruchtung hängt von vielen Faktoren ab, jedoch bedeutet jeder ungeschützte Geschlechtsverkehr, daß ich schwanger werden kann.

angestrichen:

- 1: 9%
- 2: 7% (8 Jungen  
3 Mädchen)
- 3: 7% (7 Mädchen  
3 Jungen)

ALPHA

## Ab wann kann ein Junge ein Kind zeugen?

1  
Gewöhnlich werden bei Jungen zwischen dem 11. und 15. Lebensjahr, manchmal aber auch früher oder später, Penis und Hoden größer. In den Hoden entwickeln sich Spermien, auch Spermien genannt. Täglich sind es viele Millionen. Sie werden in den Nebenhoden gespeichert. Bei sexueller Erregung – manchmal auch ohne sie – füllen sich die Schwellkörper des Penis mit Blut. Es kommt zur Erektion, das heißt, das Glied wird steif. Bei einer solchen Versteifung bildet sich oft ein Tropfen Gleitflüssigkeit („Vorlusttropfen“), der die Eichel befeuchtet. In diesem Tropfen können schon Spermien sein, die eine Befruchtung der Eizelle und damit eine Schwangerschaft bewirken können. Kommt die sexuelle Erregung zum Höhepunkt, vermischen sich die Spermien mit Drüsenflüssigkeit und werden durch den Samenleiter und das Glied nach außen gedrückt. Das ist der Samenerguß. Meist ist er mit einem intensiven Lustgefühl verbunden. Wenn ich als Junge den ersten Samenerguß hatte,

1 bedeutet das, daß ich ein Kind zeugen kann. Viele Jungen bekommen auch beim Petting, also bei sexuellen Handlungen ohne Geschlechtsverkehr einen Samenerguß und spritzen dann vielleicht vor die Scheide. Meistens ist die Schleimhaut des Mädchens am Scheideneingang feucht. Dadurch können Spermien in die Scheide wandern und zu einer Schwangerschaft führen. Auch über Hände können Spermien in die Scheide gelangen. Vorsicht ist auch angebracht, wenn ein Junge mit seinem steifen Glied an der Scheide spielt. Bereits vor dem Samenerguß können Spermien aus dem Glied kommen und in die Scheide wandern.

## Wie kommt es zur Befruchtung und Schwangerschaft?

2 Zur Befruchtung und Schwangerschaft kann es nur kommen, wenn eine befruchtungsfähige Eizelle und eine Spermienzelle zusammentreffen und miteinander verschmelzen. Das ist an ganz bestimmten Tagen im Zyklus des Mädchens möglich: am Tag des Eisprungs und an den Tagen kurz vor und danach. Deshalb ist es wichtig, den Zeitpunkt des Eisprungs kennenzulernen. Die sogenannte „Basaltemperaturmethode“ ist dabei hilfreich (Näheres in dem Kapitel über Verhütungsmethoden).

*Nicht jeder Geschlechtsverkehr führt zur Schwangerschaft.*

Das Gelbkörperhormon bewirkt, daß die Zeit zwischen dem Eisprung und der beginnenden Periode bei jedem Mädchen und jeder Frau relativ konstant ist. Der Eisprung findet bei den meisten Mädchen und Frauen ca. 14 Tage vor der nächsten Periode statt. Oft wird geglaubt, daß der Eisprung 14 Tage nach dem ersten Periodentag liegt. Das ist jedoch nicht immer richtig.

2 Der Abstand zwischen dem ersten Tag der Blutung und dem Eisprung variiert von Mädchen zu Mädchen je nach Zykluslänge.

Nach dem Samenerguß wandern die Spermien in die Gebärmutter, dann weiter in den Eileiter. Trifft eine Spermienzelle dort mit einem befruchtungsfähigen Ei zusammen, verschmelzen beide. Das ist die Befruchtung. Nistet sich das befruchtete Ei in die Gebärmutterwand ein, hat die Schwangerschaft begonnen.

Das Ei ist nur für eine kurze Zeit, nämlich auf seiner Wanderung durch den Eileiter zur Befruchtung bereit. Das Ei ist nach dem Eisprung bis zu 12 Stunden lebensfähig und die Spermien bis zu 72 Stunden (3 Tage) befruchtungsfähig. Daraus ergeben sich vier Tage, an denen Spermien und Ei zusammentreffen können. Das sind die fruchtbaren Tage. Um relativ sicherzugehen, werden allgemein acht Tage im Zyklus als fruchtbare Tage gezählt.

## Ist es wichtig, einen Regelkalender zu führen?

3 Es ist wichtig. Und zwar aus mehreren Gründen: Als Mädchen kann ich mich somit besser auf die Periode einstellen. Auch kann ich herausbekommen, wann vermutlich mein Eisprung erfolgt und wann dann meine Regel einsetzt. So lerne ich sehr gut, mich mit meinem Körper vertraut zu machen. Manchmal gibt der Körper einen Hinweis, daß ein Eisprung stattgefunden hat. Ich spüre dann einen Schmerz oder Krampf im Rücken oder auch ein Ziehen im Bauch.

*Hilfe für die Wahl der Verhütungsmethode.*

In der Apotheke, bei einer Ärztin oder beim Arzt, manchmal auch in den Beratungsstellen, bekomme ich kostenlos fertige Kalendervordrucke. Ich kann auch einfach 12 Monate mit je 31 Tagen auf ein Blatt zeichnen. Und so wird es gemacht: Bei der nächsten Regel werden die Tage der Blutung mit Kennzeichen in den Kalender eingetragen. Dabei kann ich die Stärke der Blutung mit einem, zwei oder drei Kreuzchen (schwach/mittel/

3 stark) markieren. Die Zeit vom ersten Tag der Blutung bis zum letzten Tag vor der nächsten Blutung ist der Zyklus. Das sind etwa 26 bis 32 Tage, im Durchschnitt 28 Tage. Der erste Zyklustag ist immer der erste Tag der Regel.

Der Regelkalender ist auch wichtig für die Ärztin oder den Arzt bei der Beratung über Verhütungsmethoden. Weil jetzt deutlich ist, in welchem Abstand die Regel kommt und wie lange der Zyklus dauert, kann die geeignete Verhütungsmethode herausgefunden werden.

angestrichen:

1: 9%

2: 7%

3: 5%

Bemerkungen:

zu 3:

**"Man sollte einen Regelkalender hier abdrucken, so daß man ihn sich nur ausschneiden braucht."**

ALPHA

## Was ist, wenn die Regel ausbleibt?

Verschiebungen von etwa acht Tagen sind kein Grund zur Beunruhigung. Sie können die Folge von Sireß, von Klimawechsel, von Veränderungen der täglichen Gewohnheiten sein. Anders ist es, wenn ich mit meinem Freund geschlafen habe, ohne auf zuverlässige Verhütung zu achten, dann ist der Verdacht begründet, daß eine Schwangerschaft entstanden ist. Bereits kurz nach dem Ausbleiben der Regel kann in der Apotheke ein Schwangerschaftstest durchgeführt werden. Dazu braucht der Apotheker/die Apothekerin von mir etwas Morgenurin. In der Apotheke gibt es auch Testpackungen für die eigene Untersuchung zu Hause. Die größte Sicherheit und Rat gibt ein Besuch bei einer Ärztin oder beim Arzt bzw. in einer Beratungsstelle. In Speziallabors, mit denen die Ärzte zusammenarbeiten, kann eine Schwangerschaft heute schon acht Tage nach der Befruchtung, also schon vor Ausbleiben der Regel, anhand von Blut- und Urinproben nachgewiesen werden.



Auch andere körperliche Anzeichen können auf eine Schwangerschaft hinweisen: morgendliche Übelkeit, Müdigkeit, Ausfluß, leichte Blutungen, Anschwellen der Brüste, wenig Appetit und anderes mehr.

### **I** Miteinander offen reden ...

Aus Angst und Ratlosigkeit schieben manche Mädchen den Verdacht einer Schwangerschaft einfach beiseite. Sie haben Angst, daß „es rauskommt“ und daß ihr Freund oder ihre Eltern „Theater machen könnten“. Doch mit dieser Haltung kann ich mich selbst in eine sehr schwierige Situation bringen. Abgesehen davon: Im 4. oder 5. Monat bringen die äußeren Umstände die „anderen Umstände“ unerbittlich an den Tag. Dann ist es sehr spät, um gemeinsam zu beraten, was zu tun ist. Wenn ich den leisesten Verdacht einer Schwangerschaft habe (das kann schon nach einem ungeschützten Geschlechtsverkehr der Fall sein), ist es wichtig, sofort das Gespräch mit einem vertrauten Menschen, einem Arzt oder einer Beratungsstelle zu suchen. Vor allem sollte ich offen mit meinem Freund darüber reden und gemeinsam überlegen, was wir weiter tun

1

können. Eine Situation, die gemeinsam herbeigeführt wurde, sollte auch gemeinsam verantwortet und bewältigt werden. Die Liebe kann sich in dieser Situation bewähren. Auch die eigenen Eltern können Verständnis für die Situation haben. Vielleicht werden sie zunächst „Theater machen“. Aber dann können die nächsten Schritte gemeinsam beraten werden.

Ich sollte es aber erst gar nicht soweit kommen lassen. Besser ist es, vorher mit meinem Partner oder meiner Partnerin über Verhütungsmethoden und Verhütungsmittel zu sprechen, um eine ungewollte Schwangerschaft zu vermeiden.

angestrichen:

1: 6%

ALPHA

## 1 An wen kann ich mich wenden?

Geht es vorwiegend um Fragen der Verhütung, ist ein Besuch bei der Frauenärztin oder einem Frauenarzt das Beste. Sie arbeiten in ihrer Praxis, in einer Beratungsstelle oder in einer Klinik. Viele Kliniken haben eine ambulante Sprechstunde. Ein Telefonanruf genügt, um einen Termin zu vereinbaren. In Beratungsstellen arbeiten in der Regel auch Psychologen und Psychologinnen sowie Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, die ganz allgemein bei Beziehungsfragen zuhören und beraten. Auch dort kann ich durch einen Telefonanruf einen Termin absprechen. Für die Arztpraxis und die Kliniksprechstunden wird ein Krankenschein benötigt. Die Krankenkasse bezahlt die Beratung und Untersuchung. Für die Beratungsstelle ist kein Krankenschein nötig. Auch der Name muß nicht angegeben werden, wenn ich es nicht will. Übrigens: Jeder Arzt/jede Ärztin und auch alle Mitarbeiterinnen bei der Beratungsstelle stehen unter Schweigepflicht. Sie dürfen niemandem, auch nicht den Eltern, etwas erzählen.

## 2 Soll ich meinen Freund/meine Freundin zur Beratung und Untersuchung mitnehmen?

Nach Möglichkeit ja. Unabhängig davon, ob ich schon sexuelle Erfahrungen habe oder nicht. Verhütung ist etwas, was nicht nur zu Lasten des einen Partners gehen darf. Die Verantwortung dafür geht schließlich beide etwas an.

Habe ich noch keine Beziehung und möchte ich trotzdem Bescheid wissen, nehme ich meine beste Freundin oder meinen besten Freund mit. Zu zweit fühle ich mich stärker. Zwei hören mehr, und wir können uns anschließend darüber austauschen. Es ist durchaus keine Seltenheit, daß das Mädchen seine Mutter einfach mal begleitet, wenn diese zu einer Routineuntersuchung zu ihrem Frauenarzt oder ihrer Frauenärztin geht.

## 3 Wie geht eine Untersuchung bei der Frauenärztin/beim Frauenarzt vor sich?

Viele Mädchen haben eine so große Scheu und Angst vor der Untersuchung beim Frauenarzt oder der Frauenärztin, daß sie lieber in Kauf nehmen, schwanger zu werden bzw. sich mit unsicheren Verhütungsmethoden zufriedengeben. Das ist verantwortungslos und auch gefährlich, wenn man die Folgen bedenkt. Ein Gespräch mit anderen Frauen und Mädchen, die schon einmal beim Frauenarzt oder der Frauenärztin waren, kann mir Ängste und Unsicherheiten nehmen.

Eine gynäkologische Untersuchung dauert weder lange noch tut sie weh. Der Arzt oder die Ärztin stellt zunächst einige Fragen. Dabei geht es um die erste Periode, um ihre Regelmäßigkeit, um erste Erkrankungen und aktuelle gesundheitliche Probleme. Außerdem fragt er/sie, ob bereits Geschlechtsverkehr stattgefunden hat und ob es regelmäßig geschieht. Die Frage nach Verhütungsmitteln und ob bereits Verhütungsmittel benutzt werden, ist ebenso

notwendig. All das ist wichtig, um die richtige Methode zur Empfängnisverhütung herauszufinden.

Bei der Untersuchung im Behandlungsraum sollte ich mich möglichst entspannt auf den Untersuchungsstuhl legen, wobei Rock, Bluse oder Kleid anbehalten werden können. Die Beine werden links und rechts in die dafür angebrachten Stützen gelegt. Der Arzt bzw. die Ärztin führt das

Spekulum (ein löffelförmiges Untersuchungsinstrument) in die Scheide. Nun können die Scheide und der Muttermund beobachtet werden. Manchmal wird auch ein Abstrich gemacht, z.B. bei Scheideninfektionen sowie zur Krebsvorsorge. Anschließend ertastet der Arzt oder die Ärztin die Organe (Gebärmutter, die Eileiter und die Eierstöcke), wobei ein Finger in die Scheide eingeführt wird und

mit der anderen Hand die einzelnen Organe durch die möglichst entspannte Bauchdecke abgetastet werden.

Für die Verschreibung der Pille muß der Arzt oder die Ärztin noch die Brust kontrollieren, den Blutdruck messen und um eine Urinprobe bitten.



angestrichen:

- 1: 6%
- 2: 6%
- 3: 9%

ALPHA

## Verhütungsmittel auf einen Blick

Im folgenden werden die bekanntesten Methoden zur Empfängnisverhütung vorgestellt. Ausführlich werden jene behandelt, die vor allem für Jugendliche geeignet sind.

### Die Pille

Die Pille enthält Hormone, die im Körper einer Frau eine wichtige Rolle für den Zyklus und für die Schwangerschaft spielen, und zwar Östrogene und Gestagene.

Es gibt heute eine Reihe sehr unterschiedlicher Pillensorten, und jeder Arzt wird sich bemühen, je nach den persönlichen Gegebenheiten die richtige zu verschreiben. Neue, niedrig dosierte Präparate mit neuen Gestagenen machen die Pille heute im allgemeinen verträglicher. Diese Pillen werden auch als „Mikro-Pille“ bezeichnet. Die Pille verhindert den Eisprung. Damit wird keine Eizelle mehr zur Befruchtung in die Eileiter und Gebärmutter weitergegeben. Außerdem sorgt die Pille dafür, daß sich die Schleimhaut der Gebärmutter nicht richtig zu einem Eibett aufbaut. Und der Schleim im Gebärmutterhals verfestigt sich so, daß Samen-

zellen kaum noch in die Gebärmutter eindringen können. So gesehen hat die Pille eine Dreifachwirkung.

Die Pille ist verschreibungspflichtig, das heißt, ich bekomme sie nur auf Rezept, und ich muß sie selbst bezahlen. Sie ist ein nahezu sicheres Verhütungsmittel. Grundbedingung ist, daß ich sie regelmäßig nach Vorschrift einnehme. Bei den meisten Präparaten heißt das 21 Tage lang mit einer anschließenden siebentägigen Pause. Andere Präparate müssen durchgehend eingenommen werden. Deswegen sollte man den Beipackzettel gründlich lesen. Der Empfängnischutz wird aufgehoben, wenn nach der Pilleneinnahme Durchfall oder Erbrechen auftritt. Er ist auch dann nicht gewährleistet, wenn die Pille nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit eingenommen wird. In jedem Fall muß die Packung bis zu Ende aufgebraucht werden, um Zyklusstörungen zu vermeiden. In diesem Zyklus muß zusätzlich auf ein anderes Verhütungsmittel zurückgegriffen werden (z.B. das Kondom).

Die Pille kann eine Reihe von Nebenwirkungen verursachen. Das ist abhängig von der Körperkonstitution und dem Alter der Frau sowie der Höhe

der Hormonzufuhr. Folgende Störungen bzw. Nebenwirkungen sind möglich: Übelkeit, Kopfschmerzen, Gewichtszunahme, Zwischenblutungen, Sehstörungen. Oft kann hier die Ärztin oder der Arzt durch Verordnung einer anderen Pillensorte helfen, in schwerwiegenden Fällen müßte die Pilleneinnahme auch gänzlich eingestellt werden. Raucherinnen, die die Pille nehmen, haben eine deutlich erhöhte Neigung zur Bildung von Blutgerinnseln. Deswegen sollte ich lieber auf das Rauchen verzichten.

Es ist ratsam, mit der Einnahme der Pille erst dann zu beginnen, wenn meine erste Monatsblutung etwa zwei Jahre zurückliegt und ich seit etwa einem Jahr einen regelmäßigen Zyklus hatte. Da es sich bei der Pille um ein hochwirksames Arzneimittel handelt, sollte ich mich regelmäßig von meiner Ärztin oder meinem Arzt untersuchen lassen.

- Sie ist ein sehr sicherer Empfängnischutz.
- Manchmal können Menstruationsbeschwerden beseitigt werden.
- Das Liebespiel muß nicht unterbrochen werden.

- Unter der Pilleneinnahme treten seltener Eileiterentzündungen auf.

#### Nachteile der Pille:

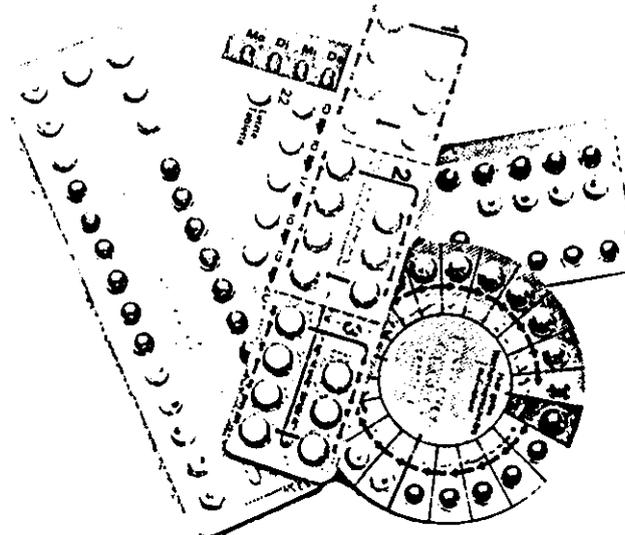
- Sie erfordert Disziplin, da sie täglich eingenommen werden muß.
- Durch die Zufuhr von künstlichen Hormonen verändert sich mein Zyklus. Die Verträglichkeit ist unterschiedlich.
- Es sind regelmäßige Arztbesuche nötig.
- Die Pille gibt keinen Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten, z.B. Aids.
- Die Pille ist relativ teuer: 9 bis 15 DM pro Packung.

angestrichen:

1: 11%

2: 9%

*Karin ist mit Klaus schon lange befreundet. Jetzt haben beide den Wunsch, miteinander zu schlafen. Karin möchte, da sie gerade eine Ausbildung begonnen hat, auf „Nummer Sicher gehen“. Deshalb hat sie sich für die Pille entschieden.*



ALPHA

*Kesha und Thomas gehen schon lange zusammen.  
Beide wollen sich um die  
Eingangsverhütung kümmern.  
Angela entscheidet sich für das Diaphragma.  
Thomas benutzt das Kondom.  
So können sie sich abwechseln oder an den  
gefährlichen Tagen beides verwenden.  
Beate – eine Freundin der beiden – kann kaum  
glauben, daß das in der Praxis funktioniert.  
Sie hat bisher zu keinem Jungen Kontakt gehabt,  
der so etwas mitmachen würde.*



## Das Diaphragma oder Scheiden- pessar

1 Das Diaphragma war vor der Pille das erste unschädliche und relativ zuverlässige Verhütungsmittel für Frauen. Die Pille hat diese Verhütungsmethode zurückgedrängt. Heute interessieren sich mehr Mädchen und Frauen für diese ältere Methode.

Mit Diaphragma wird ein elastischer und biegsamer Ring bezeichnet, der mit einer dünnen Gummimembrane überspannt ist. Bestrichen mit einem chemischen Verhütungsmittel (einer samenabtötenden Creme oder einem Gel) wird es maximal zwei Stunden oder unmittelbar vor dem Geschlechtsverkehr in die Scheide eingeführt und frühestens sechs Stunden danach wieder herausgenommen. Es verhindert zusammen mit der samenabtötenden Creme oder dem Gel das Eindringen der Spermien in den Gebärmuttermund.

Das Diaphragma gibt es in verschiedenen Größen. Der Ringdurchmesser schwankt zwischen 55 und 90 mm. Beim Arzt oder einer Ärztin sowie in einer Beratungsstelle kann ich mir die richtige Größe anpassen lassen. Die Ausbildung der

1 Scheidenmuskulatur ist nämlich bei jedem Mädchen unterschiedlich. Gleichzeitig kann ich unter fachkundiger Anleitung das richtige Einsetzen lernen.

Das Diaphragma gilt mit dem samenabtötenden Mittel als überaus sicher. Jedoch sollte ich innerhalb der sechs Stunden nach dem Geschlechtsverkehr möglichst nicht baden. Wenn ich öfter hintereinander Geschlechtsverkehr habe, muß das Diaphragma in der Scheide bleiben, die samenabtötende Creme aber vorher immer wieder mit Hilfe eines Einführstabs eingespritzt werden.

### Vorteile des Diaphragmas:

- Es sind keine Nebenwirkungen bekannt.
- Ich muß es nur bei Bedarf anwenden.
- Es wird nicht in meinen Zyklus eingegriffen.
- Beim Geschlechtsverkehr spüre weder ich noch mein Partner das Diaphragma.

2

- Es kostet nicht viel. Bei richtiger Pflege hält es mindestens zwei Jahre.
- Das Diaphragma kann abwechselnd oder in Kombination mit anderen natürlichen Verhütungsmitteln angewandt werden (z.B. der Basaltemperaturmethode).
- Der Partner kann mit einbezogen werden.

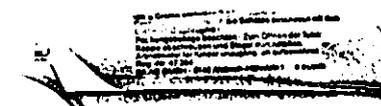
### Nachteile des Diaphragmas:

- Das Einsetzen des Diaphragmas muß geübt werden.
- Ich muß jedesmal vorher daran denken, es einzusetzen.
- Manche Menschen stört es.
- Es schützt nicht vor sexuell übertragbaren Krankheiten (z.B. Aids).

angestrichen:

1: 9%

2: 10%



ALPHA

angestrichen:

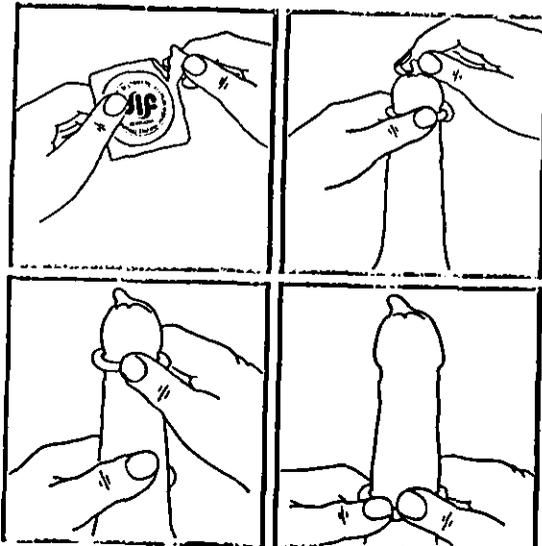
1: 9%

2: 9%

## 1 Das Kondom

Das Kondom hat viele Namen. Man nennt es auch Pariser, Verhüterli, Überzieher, Gummischutz und Präser. Es gehört zu den ältesten Verhütungsmitteln überhaupt. Sein Prinzip ist denkbar einfach: Die Samen werden aufgefangen. Es gibt keinen vernünftigen Grund, Kondome abzulehnen. Sie müssen keine „Gefühlstötter“ sein, denn sie sind ungefähr sechsmal dünner als die Haut. An das Gefühl, daß das Glied vom Kondom fest umschlossen ist, kann man sich als Junge gewöhnen. Am besten ist es, ich probiere den Umgang mit Kondomen erst einmal alleine aus. Dann werde ich in der Anwendung etwas sicherer. Die Benutzung von Kondomen ist schließlich Gewohnheitssache. Das Überziehen und Abrollen des Gummis kann sogar als lustvoller Teil in das Liebespiel einbezogen werden.

Vor dem Kontakt des Penis mit der Scheide muß das Kondom über das steife Glied gezogen werden. Vor spitzen Fingernägeln und Ringen wird gewarnt, da es dadurch zerstört werden kann. Nach dem Samenerguß und vor dem Erschlaffen des Glieds muß der Penis aus der Scheide gezogen werden, wobei es ratsam ist,



*Geduld hat deutlich an einer Informationsveranstaltung der Aids-Hilfe teilgenommen. Eigentlich war er nur an der Sache mit den Kondomen interessiert, weil er über Aids schon genug gehört hatte. Irgendwann will er mit seiner Freundin Karin zusammen schlafen und ihr dann die Verhütung nicht alleine überlassen. Nur richtig darum gekümmert hat er sich noch nicht, wie das mit dem Kondom funktioniert. Jetzt weiß er Genaueres, wird sich morgen ein paar Kondome besorgen und erst mal alleine üben.*

1 das Kondom am Ring gut festzuhalten, weil es sonst vom erschlaffenden Glied abrutscht. Das ist übrigens der häufigste Anwendungsfehler. Bei jedem neuen Geschlechtsverkehr muß ein neues Kondom benutzt werden.

Ich kann Kondome problemlos und ohne Rezept kaufen. Sie sind in Apotheken, Drogerien, in großen Kaufhäusern, Supermärkten und per Post im Versandhandel erhältlich. Der Stückpreis schwankt zwischen 0,30 DM und 2,00 DM. Wenn ich ein Kondom aus dem Automaten ziehe, muß ich darauf achten, daß die Verpackung und damit möglicherweise das Kondom nicht beschädigt ist. Es ist wichtig, nur elektronisch geprülte Markenartikel zu kaufen. Sie sind mit dem Gütesiegel der DLF (Deutsche Latex Forschungs- und Entwicklungsgemeinschaft) versehen und werden besonderen Qualitätsprüfungen unterzogen. Wichtig ist auch, daß auf jeder Packung der Name der Herstellerfirma und das Herstellungsdatum stehen. Die Kondome sollen einzeln verpackt sein.

Sollte ein Kondom abrutschen oder reißen, ist es ratsam, innerhalb der nächsten 48 Stunden einen Arzt aufzusuchen und ihm das Problem zu schildern.

1 *Vorteile des Kondoms:*

- Kondome verursachen keine Nebenwirkungen.
- Die Jungen/Männer übernehmen die Verantwortung und bürgen den Frauen nicht die Schwangerschaftsverhütung auf.
- Kondome kann ich ohne Probleme bei mir tragen, in der Hosentasche oder in der Handtasche. Es gibt erfreulicherweise auch immer mehr verantwortungsbewußte Jungen und Mädchen, die ein Kondom bei sich tragen – für den Fall des Falles.
- Sie schützen nicht vor allen, aber doch vor sehr vielen sexuell übertragbaren Krankheiten, so z. B. vor Aids.
- Sie sind leicht zu beschaffen.
- Es sind keine Arztbesuche notwendig.

*Nachteile des Kondoms:*

- Manche Jungen und Mädchen stört es.
- Sie unterbrechen möglicherweise das Liebespiel.



## 2 Natürliche Verhütungsmethoden

Die natürlichen Verhütungsmethoden gewinnen zwar insgesamt an Bedeutung, sind aber aus verschiedenen Gründen für Jugendliche weniger geeignet. Siehe dazu die jeweiligen Nachteile der Methode. Als natürliche Empfängnisverhütung bezeichnet man Methoden, die die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage im Monatszyklus des Mädchens und der Frau und die dabei zu beobachtenden Körperzeichen für die Empfängnisverhütung nutzen.

### Die Basaltemperaturmethode

Bei dieser Methode können die unfruchtbaren Tage nach dem Eisprung bestimmt werden. Durch das Gelbkörperhormon steigt nach dem Eisprung die Körpertemperatur an.

Jeden Morgen messe ich vor dem Aufstehen, nach mindestens sechs Stunden Schlaf, die Körpertemperatur. Das muß immer zur gleichen Zeit, mit demselben Thermometer und an derselben Stelle, z. B. im Enddarm oder in der Scheide, geschehen. Bei den neuen digitalen Meßgeräten muß ich drei Minuten und bei

ALPHA

angestrichen:

2ff: 6%

1: 6%

ALPHA

2ff

älteren Thermometern fünf Minuten messen. Die Meßwerte trage ich in ein Kurvenblatt ein, das ich in der Apotheke oder beim Arzt/einer Ärztin bekommen kann. Anspannung, Erkältung, zu wenig Schlaf, Klimawechsel und andere Besonderheiten muß ich auf dem Kurvenblatt vermerken, da auch dies einen leichten Temperaturanstieg hervorrufen kann. Wenn etwa nach acht Tagen mit niedriger Tem-

2ff

sten Blutung an; dann sinkt die Temperatur wieder.

*Vorteile der Temperaturmethode:*

- Die Methode hat keine Nebenwirkungen.
- Mädchen und Frauen gewinnen mehr Körperbewußtsein.
- Die Methode ist gut mit Verhütungsmitteln zu kombinieren, wie z.B. dem Kondom und dem Diaphragma.

2ff

diese Methode verlassen! Der Eisprung kann nur im nachhinein festgestellt werden.

- Temperaturschwankungen treten auch auf bei Krankheiten, bei Klimawechsel, bei Alkoholgenuß, bei wenig Schlaf, bei Gewichtsverlust bzw. Gewichtszunahme.
- Die Methode bietet keinen Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten, wie z.B. Aids.

Auf die Temperaturmethode kann ich mich erst verlassen, wenn ich meinen Zyklus über mindestens sechs, besser noch zwölf Monate beobachtet habe.

## Schleimstrukturmethode oder Billingsmethode

Mit dieser Methode kann ich als Mädchen oder Frau die fruchtbaren oder unfruchtbaren Tage in meinem Zyklus mit Hilfe des Vaginalschleims feststellen. Im Gebärmutterhals wird Schleim gebildet, der sich im Laufe des Zyklus verändert.

Wenn der Schleim täglich untersucht wird, kann ziemlich sicher vorausgesagt werden, wann der Eisprung eintritt. Kurz nach der Menstruation ist kein Schleim vorhanden.

Die Scheide ist trocken und das bedeutet, unfruchtbar zu sein. Im Laufe des Zyklus nimmt die Schleimproduktion zu. Er ist klebrig und zäh und behält beim Auseinanderziehen die Form, das heißt, die Möglichkeit einer Empfängnis ist nicht ganz ausgeschlossen. Um den Zeitpunkt des Eisprungs herum wird er dünnflüssig und klar. Insgesamt nimmt die Schleimproduktion zu. Wenn ich diesen Schleim zwischen Zeigefinger und Daumen auseinanderziehe, bildet er einen Faden; das heißt, er ist „spinnbar“ und das bedeutet Fruchtbarkeit. Nach dem Eisprung verschwindet der Schleim allmählich und die Scheide wird bis zum Ende des Zyklus wieder trocken. Die sicher unfruchtbare Zeit setzt vier Tage nachdem ich zum letzten Mal „spinnbaren“ und klaren Schleim beobachtet habe, ein.

Den Schleim muß ich stets am gleichen Ort (z.B. am Scheideneingang oder vor dem Muttermund) mindestens einmal täglich prüfen. Meine Beobachtungen trage ich in ein Kurvenblatt ein.

*Vorteile der Schleimstrukturmethode:*

- Die Methode hat keine Nebenwirkungen.
- Ich lerne meinen Körper

gut kennen. Ich bekomme als Mädchen und Frau eine gute Einstellung zu meinem Körper.

*Nachteile der Schleimstrukturmethode:*

- Die Methode erfordert einen großen Zeitaufwand und sie muß über einen langen Zeitraum angewandt und gelernt werden.
- Entzündungen, Ausfluß, Feuchtwerden der Scheide durch sexuelle Erregung, nach dem Geschlechtsverkehr auch durch Samenflüssigkeit, Streßsituationen und vieles andere mehr können die Beobachtung des Schleims erschweren.
- Da Spermazellen in den Schleimhautfalten des Gebärmutterhalses drei Tage befruchtungsfähig bleiben können, kann das Schleimziehen den Eisprung zu spät ankündigen.

Werden Basaltemperatur und Schleimstrukturmethode kombiniert, spricht man von der symptomthermalen Methode. Sie ist bei langer Erfahrung und richtiger Anwendung sehr zuverlässig. Allerdings erfordert sie einen hohen Zeitaufwand und Verzicht auf Geschlechtsverkehr während der fruchtbaren Tage bzw. andere Verhütungsmittel.

Jugendliche sollten sich über die natürlichen Verhütungsmethoden eingehend informieren, bevor sie sich nur auf diese Form der Empfängnisverhütung verlassen. Ratsam ist, sich in einer Beratungsstelle oder bei Frauenärztinnen und -ärzten fachkundig zu machen.

## Weitere Methoden der Empfängnisverhütung

Die nun folgenden Methoden sind aus unterschiedlichen Gründen für Jugendliche wenig geeignet. Sie sollen jedoch kurz genannt und erläutert werden.

### Die Spirale oder das Intrauterin-pessar

Die Spirale wird von einer Frauenärztin/einem Frauenarzt in die Gebärmutter einge-



*Marion und Klaus sind schon länger miteinander liiert. Marion benutzt das Diaphragma und Klaus nimmt zur Verhütung manchmal ein Kondom. Beide haben dadurch schon ein recht gutes Gefühl zu ihrem Körper, aber Marion will noch einen Schritt weitergehen. Von ihrer Mutter hat sie etwas über die Basaltemperatur- und die Schleimstrukturmethode gehört. Klaus findet das auch ganz spannend und hilft Marion beim Eintragen der Werte in das Kurvenblatt.*

peratur ein Temperaturanstieg um mindestens 0,2 bis 0,6 °C zu verzeichnen ist und dies drei Tage so bleibt, ist kein befruchtungsfähiges Ei mehr vorhanden. Mit diesem Zeitpunkt beginnt die unfruchtbare Phase. Sie hält bis zur näch-

*Vorteile der Temperaturmethode:*

- Die Methode erfordert strenge Disziplin.
- Es treten bei jungen Frauen häufig Zyklusschwankungen auf. Daher können Jugendliche sich nicht alleine auf

1ff

setzt. Es gibt unterschiedliche Modelle: Kupfer-, Plastik- und Hormonspiralen. Die heute am häufigsten verwandte Kupferspirale wirkt durch das Kupfer, das ständig in kleinen Mengen abgegeben wird, schädigend auf die Spermazellen. Die Spermazellen werden in ihrer Beweglichkeit gebremst, so daß sie die Eileiter kaum erreichen können. Außerdem stört die Spirale den Aufbau der Gebärmutter Schleimhaut, so daß die Einnistung verhindert wird, falls eine Befruchtung stattgefunden hat. Die Spirale gehört bei guter Anpassung und regelmäßiger Kontrolle durch einen Arzt oder eine Ärztin zu den sicheren Verhütungsmethoden.

Eine sehr ernsthafte Nebenwirkung der Spirale ist das Auftreten einer Unterleibsentzündung, die zu späterer Unfruchtbarkeit führen kann. Bei Frauen unter 25 Jahren, die noch kein Kind geboren haben, kommen solche Unterleibsentzündungen häufiger vor als bei der Anwendung anderer Verhütungsmethoden. Daher wird heute die Spirale als für Jugendliche weniger geeignet angesehen.

## Die Kalender- oder Knaus-Ogino-Methode

Sie ist am unsichersten. Nach zwölfmonatiger Zyklusbeobachtung wird ein Durchschnittswert für die wahrscheinlich fruchtbaren Tage errechnet. Selbst wenn eine Frau seit Jahren ihre Periode regelmäßig hat, kann sich der Eisprung durch Klimawechsel, Krankheit, Reisen oder Streß verschieben. Diese Methode ist (auch für Erwachsene) wegen ihrer hohen Fehlerquote nicht empfehlenswert.

## Die chemischen Verhütungsmittel

Bei den chemischen Verhütungsmitteln handelt es sich um Zäpfchen, Tabletten, Creme, Gel oder Schaum. Für die Creme oder das Gel muß ein Applikator (Einführstab) benutzt werden. Vor der Anwendung ist es ratsam, die



Packungsbeilage aufmerksam zu lesen. Mindestens 10 Minuten vor dem Kontakt des Penis mit der Scheide muß das Mittel tief in die Scheide eingeführt werden. Bei jedem neuen Geschlechtsverkehr ist das Mittel neu zu benutzen.

In der Scheide löst es sich auf und bildet einen zähen Schleim, der das Eindringen von Spermazellen in die Gebärmutter verhindert. Darüber hinaus werden die Spermazellen abgetötet. Die Präparate wirken ca. eine Stunde. Manchmal entsteht ein Wärmegefühl oder auch ein leichtes Brennen in der Scheide oder am Penis. Die alleinige Anwendung von chemischen Verhütungsmitteln ist risikoreich und nicht zu empfehlen. Sie sollten nur in Verbindung mit einem Kondom oder dem Diaphragma verwendet werden; dann ist ein relativ sicherer Empfängnischutz gegeben.

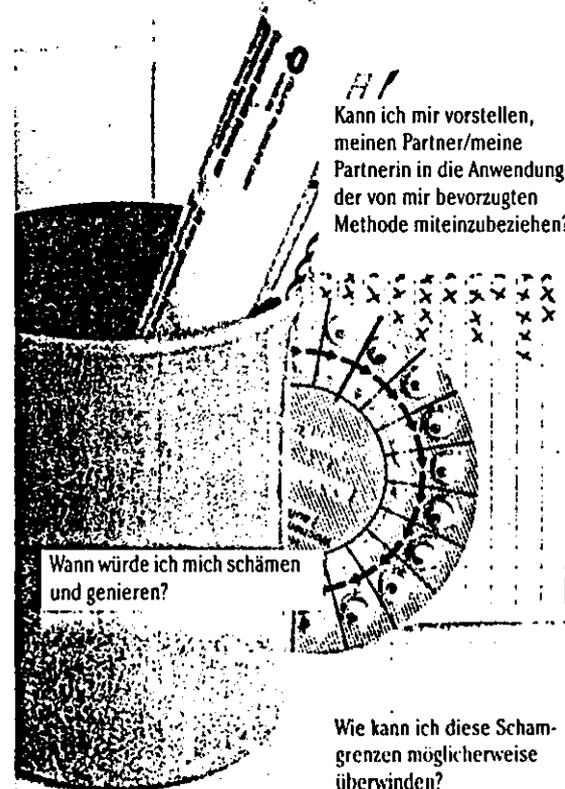
## Der Koitus Interruptus („das Aufpassen“)

Beim Koitus Interruptus zieht der Junge sein Glied vor dem Samenerguß aus der Scheide. Zur Empfängnisverhütung ist diese Methode ungeeignet, da sie sehr unsicher ist.

## Fragen und Denkanstöße:

Wie wichtig ist mir die Sicherheit bei der Wahl einer Verhütungsmethode?

Welche Methoden sind mir im Moment körperlich unangenehm?



Kann ich mir vorstellen, meinen Partner/meine Partnerin in die Anwendung der von mir bevorzugten Methode miteinzubeziehen?

Wann würde ich mich schämen und genießen?

Wie kann ich diese Schamgrenzen möglicherweise überwinden?

angestrichen:

1ff: 6%

ALPHA

# Verhütungsmittel auf einen Blick

METHODE/MITTEL	WAS IST ES?	WIE WIRKT ES?	WAS MUSS ICH BEACHTEN?	WO BEKOMME ICH ES?
Pille	Hormon-Tabletten (Östrogen und Gelbkörperhormon) zum täglichen Einnehmen.	Verhindert das Reifen des Eies und unterbindet den Eisprung.	Das sicherste Verhütungsmittel. Regelmäßige Kontrolle bei der Frauenärztin oder beim Frauenarzt.	Apotheke mit Rezept von der Ärztin/vom Arzt
Spirale oder Intrauterin-Pessar (IUP)	2,5 - 3,5 cm kleines Gebilde aus Kunststoff. Die heute gebräuchlicher sind mit feinem Kupferdraht versehen.	Beeinträchtigt die Funktion der Spermien. Die Einnistung des befruchteten Eies in die Gebärmutter-schleimhaut wird verhindert.	Wird vom Arzt/von Ärztin in die Gebärmutter eingelegt. Alle 2-3 Jahre eine neue Kupferspirale einsetzen lassen. Sicheres Verhütungsmittel, nicht ganz so sicher wie die Pille. Für Mädchen weniger geeignet, da häufig Unterleibsentzündungen auftreten.	Frauenarzt/ Frauenärztin
Kondom Präservativ, Gummischutz (Pariser)	Dünner Gummischutz, der über das versteifte Glied gezogen wird.	Spermien gelangen nicht in die Scheide, sondern bleiben im Gummi.	Unkompliziert, jederzeit verfügbar. Schützt vor Geschlechtskrankheiten, z.B. Aids. Nur Markenfabrikate mit DLF-Siegel verwenden. Bei jedem Geschlechtsverkehr ein neues Kondom benutzen. Nicht so sicher wie die Pille.	Apotheke, Drogerie, Warenhaus, Supermarkt, seriöser Versandhandel
Diaphragma oder Scheidenpessar	Gewölbtes Gummi, von einem elastischen Ring gehalten. Der Ringdurchmesser schwankt zwischen 55-90 mm.	Spermien gelangen nicht in die Gebärmutter. Erst 6-8 Stunden nach dem Geschlechtsverkehr entfernen.	Muß vom Frauenarzt/von der Frauenärztin angepaßt werden. Gute Sicherheit bei richtigem Sitz und zusätzlicher Verwendung einer samenabtötenden Creme. Bei jedem Geschlechtsverkehr neu verwenden.	Anpassen und regelmäßige Kontrolle bei der Ärztin/ beim Arzt in der Praxis oder Beratungsstelle
Chemische Verhütungsmittel	Crems, Gels, Schaum, Spray, Tabletten, Zäpfchen oder Schaumzäpfchen.	Töten Spermien in der Scheide ab, bilden Sperre vor dem Eingang der Gebärmutter. Die Wirkung der Präparate hält ca. 1 Stunde an.	Als alleiniger Schutz nicht sicher genug. Die Präparate müssen 10 Min. schmelzen, erst dann sind sie wirksam. Bei jedem Geschlechtsverkehr neu verwenden.	Apotheke, Drogerie, Warenhaus, seriöser Versandhandel (ohne Rezept)
Natürliche Verhütungsmethoden: 1. Basaltemperaturmethode 2. Schleimstrukturmethode oder „Billingsmethode“ 3. Kalendermethode oder Knaus-Ogino-Methode	Bestimmen der fruchtbaren und unfruchtbaren Tage durch Rechnen, Messen der Körpertemperatur und Schleimuntersuchung.	Kein Geschlechtsverkehr an den fruchtbaren Tagen oder anderes Verhütungsmittel nehmen (z.B. Kondom, Diaphragma)	Als alleinige Methode unsicher. Bei Kombination aller 3 Methoden und sehr sorgfältiger Durchführung gute Sicherheit. Lange Erfahrung ist nötig. Bei Jugendlichen ist der Zyklus manchmal noch unregelmäßig.	Thermometer und Kurvenblätter in der Apotheke oder manchmal in der Beratungsstelle

## 2 Wo finde ich Hilfe und Beratung?

Neben den Frauenärzten und Frauenärztinnen beraten unterschiedliche Einrichtungen bei Schwangerschaftsfragen, also Fragen der Empfängnisverhütung und Problemen des Schwangerschaftskonflikts. Vor allem die Beratungsstellen können auch bei allgemeinen Partnerschaftsfragen aufgesucht werden. Wichtig ist: Ich bin nicht gezwungen, die nächstliegende Einrichtung aufzusuchen, ich kann frei wählen. Die Adressen von Frauenärzten, Frauenärztinnen und Beratungsstellen stehen in jedem Telefonbuch. Und zwar unter „Beratungsstellen“, „Pro Familia“, „Kirchen“ oder „Stadtverwaltung“.

angestrichen:

1: 13% (14 Mädchen  
5 Jungen)

2: 5%

**ANHANG:**

**Die Fragebogen**

TPN-Nr:

Version ① 1

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
	<p>Studie 89 481 : Fragebogen JUGENDLICHE</p> <p>BEI DER KONTAKTAUFNAHME IST INNERHALB EINES INFORMELLEN GESPRÄCHS ÜBER MEINUNGSFORSCHUNG FESTZUSTELLEN, OB DER/DIE INTERVIEWPARTNER/IN GEDUZT WERDEN KANN ODER MÖCHTE. WENN JA, DAS INTERVIEW BITTE IN DU-FORM DURCHFÜHREN.</p> <p>MÄNNLICHE INTERVIEWER BEFRAGEN NUR MÄNNLICHE JUGENDLICHE                      WEIBLICHE INTERVIEWER NUR WEIBLICHE JUGENDLICHE</p> <p>Ich bin Mitarbeiter/in des Alpha-Instituts in Mainz. Mein Name ist ... Wir führen regelmäßig Umfragen in der Bevölkerung durch und testen unter anderem auch Produkte. Selbstverständlich sind solche Interviews völlig anonym. Ich möchte Sie zunächst um die Beantwortung einiger kurzer Fragen bitten, damit ich feststellen kann, ob Sie zu dem Personenkreis gehören, den wir heute befragen wollen.</p>			
1.	INTERVIEWERFESTSTELLUNG	Tpn ist männlich..... <hr/> 5) Tpn ist weiblich.....	1  2	QUOTE  QUOTE
2.	Bitte sagen Sie mir zunächst einmal, wie alt Sie sind?	15 Jahre alt..... 16 Jahre alt..... 17 Jahre alt..... <hr/> 6) jünger oder älter —> ....	1 2 3  —————>	QUOTE  ENDE
3.	Sind Sie schon berufstätig bzw. Auszubildende(r)?	Ja..... <hr/> 7) Nein.....	1  2	4  6
4.	Welchen Schulabschluß haben Sie?	Hauptschule..... <hr/> 8) Mittelschule..... Gymnasium..... Fachschule/Handelsschule..... Berufsfachschule..... andere Schule, welche:..... <hr/>	1  2 3 4 5 6	QUOTE  QUOTE  5

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
5.	Welchen Beruf üben Sie aus, bzw. welche Lehre machen Sie?  9) _____	handwerklicher Bereich..... kaufmännischer Bereich..... landwirtschaftlicher Bereich... anderer Bereich, welcher :.....	1 2 3 4	→ 6a
6.	Welche Schule besuchen Sie zur Zeit?  10) _____	Hauptschule.....  Mittelschule..... Gymnasium..... Fachschule/Handelsschule..... Berufsfachschule..... andere Schule, welche:.....	1  2 3 4 5 6	QUOTE  QUOTE  6a
6a.	INTERVIEWER-FESTSTELLUNG: TPN lebt in einem Ort mit folgender Ortsgröße:  11) _____	unter 5.000 Ew..... 5.000 bis unter 20.000 Ew.....  20.000 bis unter 100.000 Ew.... 100.000 bis unter 500.000 Ew... 500.000 Ew. und mehr.....	1 2  3 4 5	QUOTE  QUOTE
7.	INTERVIEWERFESTSTELLUNG	TPN paßt in die Quote.....  TPN paßt nicht.....	1  2	8  ENDE ANDERE TPN SUCHEN
8.	Welcher Konfession gehören Sie an?  12) _____	katholisch..... evangelisch/protestantisch..... andere Religion..... keiner Konfession angehörig....	1 2 3 4	9

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
9.	<p>Lesen Sie zur Zeit regelmäßig oder gelegentlich eine Zeitschrift, die im wesentlichen für Jugendliche bestimmt ist? Welche lesen Sie?</p> <p style="text-align: right;">13-20)</p>	<p>K E I N E ..... 1            Bravo..... 1            Micky Mouse..... 1            Mädchen..... 1            Pop Rocky..... 1            Musik Express/Sounds..... 1            Popcorn..... 1            andere, welche:..... 1</p> <hr/>		10
10.	<p>Ich möchte Ihnen einmal eine Informationsschrift zeigen, die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung herausgegeben wird. Bitte schlagen Sie die Broschüre noch nicht auf, sondern schauen Sie sich einfach einmal das Titelblatt an.</p> <p><b>BROSCHÜRE <u>MIT FENSTER</u> VOR DIE TESTPERSON LEGEN</b></p> <p><b>INTERVIEWERBEOBACHTUNG:</b></p> <p style="text-align: right;">21-25)</p>	<p>zeigt Verlegenheit, Unruhe..... 1            lacht/lächelt unsicher..... 1            scheint neugierig, interessiert 1            gibt sich neutral, selbstsicher 1            zeigt andere Verhaltens- und Reaktionsweisen, welche:..... 1</p> <hr/> <hr/> <p><b>SPONTANE AUSSERUNGEN HIER NOTIEREN:</b></p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>		11

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
11.	Was sagen Sie dazu? Bitte sagen Sie ruhig alles, was Sie jetzt so denken. Was halten Sie davon? Was denken Sie jetzt?			12
12.	Wenn eine solche Broschüre mit dem Titel "Liebe" z.B. in der Schule oder in einem Jugendzentrum zum Mitnehmen ausliegen würde, würden Sie sich ein Heft mitnehmen?	26) Ja..... Nein.....	1 2	13
13.	Aus welchen Gründen? Wie kommt das? Bitte erklären Sie mir das doch einmal ganz ausführlich.			14

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
14.	Wie finden Sie denn den Titel "Liebe..."? Was sagen Sie dazu?			15
15.	Wie finden Sie denn insgesamt die Titelblattgestaltung? Was sagen Sie dazu? Wie ist Ihr Urteil?			16
16.	Was meinen Sie, aus welchen Gründen wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung eine solche Broschüre herausgegeben? Welche Gründe hat man Ihrer Meinung nach?			17

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben			hier kringeln	weiter mit Frage
17.	<p>Wenn Sie diese Broschüre so vor sich sehen, was für ein Gefühl haben Sie da? Ich lese Ihnen einmal einige Aussagen vor, die wir gesammelt haben. Bitte sagen Sie mir jedesmal, ob dies auch für Sie auf die Broschüre vollkommen, etwas oder nicht zutrifft.</p>				27-41)	
	<p><b>VORLESEN:</b></p>					
		trifft vollkommen zu	trifft etwas zu	trifft nicht zu		
	die Broschüre reizt mich, darin zu blättern und zu lesen	3	2	1		
	das Titelblatt ist interessant gemacht	3	2	1		
	mir ist das Thema etwas peinlich	3	2	1		
	ich glaube, daß das Thema ziemlich langweilig abgehandelt wird	3	2	1		
	ich erwarte, daß die Broschüre verständlich geschrieben ist	3	2	1		
	ich glaube, daß in dieser Broschüre nichts Neues steht	3	2	1		
	ich glaube, daß der Inhalt interessant ist	3	2	1		
	ich glaube, daß die Broschüre nicht nur aufklärt, sondern auch interessante Tips zum Umgang mit Liebe und Freundschaft gibt	3	2	1		
	eine solche Broschüre ist für mich völlig überflüssig	3	2	1		
	ich glaube, daß ich in dieser Broschüre einige wichtige Informationen finden könnte	3	2	1		
	es wäre mir etwas unangenehm, wenn meine Eltern sehen würden, wenn ich darin lese	3	2	1		
	ich könnte mir vorstellen, daß die Broschüre bei dem einen oder anderen Problem eine Hilfe sein könnte	3	2	1		
	ich finde es wichtig, daß man den Jugendlichen so viel wie möglich an Aufklärungsmaterial zur Verfügung stellt	3	2	1		
	ich könnte mir vorstellen, daß man in der Broschüre wie in einer guten Zeitschrift öfter mal schmökert, ohne gleich alles zu lesen	3	2	1		
	ich habe das Gefühl, daß mich diese Broschüre zu einem bestimmten Verhalten erziehen soll	3	2	1		

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
18.	<p>Bitte blättern Sie doch nun einmal die erste Seite auf und zu, indem Sie einfach mal hin und her blättern, also immer abwechselnd die erste Seite auf- und wieder zuklappen, damit Sie einen Eindruck von dem Titelblatt und der ersten Seite bekommen.</p> <p><b>ERSTE SEITE MEHRMALS AUF- UND WIEDER ZUKLAPPEN LASSEN</b></p> <p>Was sagen Sie dazu? Wie ist Ihre Meinung zu dem Bild auf der zweiten Seite im Zusammenhang mit der Titelblattgestaltung? Bitte sagen Sie ruhig alles, was Ihnen jetzt so durch den Kopf geht.</p>			19
19.	<p><b>INTERVIEWERFESTSTELLUNG ZUR BROSCHÜRE MIT FENSTER:</b></p>	<p>zeigt Verlegenheit, Unruhe.....</p> <p>lacht/lächelt unsicher.....</p> <p>scheint neugierig, interessiert</p> <p>gibt sich neutral, selbstsicher</p> <p>42-46)</p> <p>zeigt andere Verhaltens- und Reaktionsweisen, welche:.....</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	20

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
20.	<p>Ich möchte Ihnen jetzt noch die gleiche Broschüre mit einer etwas anderen Titelblattgestaltung und einem anderen Bild auf Seite 1 zeigen.</p> <p><b>BROSCHÜRE <u>OHNE FENSTER</u> VOR DIE TPN LEGEN</b></p> <p>Bitte schlagen Sie auch hier einmal die Seite 1 auf und blättern Sie hin und her, so wie eben auch, damit Sie auch hier einen Eindruck von dem Titelblatt und der ersten Seite bekommen.</p> <p>Wie finden Sie diese Titelblattgestaltung im Zusammenhang mit dem Foto auf der Innenseite? Wie ist Ihre Meinung dazu?</p> <p>Bitte sagen Sie ruhig alles, was Sie persönlich denken.</p>			21
21.	<p><b>INTERVIEWERFESTSTELLUNG ZUR BROSCHÜRE <u>OHNE FENSTER</u>:</b></p>	<p>zeigt Verlegenheit, Unruhe.....</p> <p>lacht/lächelt unsicher.....</p> <p>47-51) scheint neugierig, interessiert</p> <p>gibt sich neutral, selbstsicher</p> <p>zeigt andere Verhaltens- und Reaktionsweisen, welche:.....</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	22

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
22.	<p>Welche der beiden Titelblattgestaltungen ist Ihrer Meinung nach für die meisten Jugendlichen besser und interessanter gemacht, so daß sich mehr Jugendliche dafür interessieren würden?</p>	<p style="text-align: right;">Titelblatt mit Fenstern.....</p> <p style="text-align: right;">52) Titelblatt ohne Fenster.....</p>	<p style="text-align: center;">1</p> <p style="text-align: center;">2</p>	<p style="text-align: center;">23</p>
23.	<p>Und welche der beiden Broschüren würden Sie denn lieber hierbehalten, wenn Sie die Wahl haben?</p>	<p style="text-align: right;">Titelblatt mit Fenster.....</p> <p style="text-align: right;">53) Titelblatt ohne Fenster.....</p>	<p style="text-align: center;">1</p> <p style="text-align: center;">2</p>	<p style="text-align: center;">24</p>
24.	<p>Und aus welchen Gründen? Warum finden Sie persönlich diese Titelblattgestaltung besser? Warum würden Sie diese Broschüre lieber dabehalten?</p>			<p style="text-align: center;">25</p>
25.	<p>Bitte blättern Sie die Broschüre, die Ihnen besser gefällt, einmal durch, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Übrigens hat diese Broschüre, die Ihnen besser gefallen hat, denselben Inhalt wie das andere Heft.</p> <p><b>PRÄFERIERTE BROSCHÜRE ÜBERGEBEN UND IN RUHE DURCHEBLÄTTERN LASSEN</b></p> <p>Wie finden Sie diese Broschüre? Wie ist Ihr erster spontaner Eindruck? Was sagen Sie dazu?</p>			<p style="text-align: center;">26</p>
26.	<p>Ist die Broschüre alles in allem für Sie so auf den ersten Blick ...</p> <p><b>VORLESEN</b></p>	<p style="text-align: right;">sehr gut gemacht.....</p> <p style="text-align: right;">gut gemacht.....</p> <p style="text-align: right;">nicht so gut gemacht.....</p> <p style="text-align: right;">schlecht gemacht.....</p> <p style="text-align: right;">54)</p>	<p style="text-align: center;">4</p> <p style="text-align: center;">3</p> <p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">1</p>	<p style="text-align: center;">27</p>

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
27.	<p>Wie finden Sie eigentlich das Format der Broschüre, also die äußere Form? Ist das Format, die Größe...</p> <p>VORLESEN:</p> <p style="text-align: right;">55)</p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>schlecht.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>28</p>
28.	<p>Und wie finden Sie den Umfang? Ist die Broschüre zu umfangreich, erscheint sie Ihnen gerade richtig oder haben Sie das Gefühl, daß er zu ge- ring ist, daß eigentlich zu wenig drin steht?</p> <p style="text-align: right;">56)</p>	<p>zu umfangreich.....</p> <p>gerade richtig.....</p> <p>zu gering .....</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p>	<p>29</p>
29.	<p>Wie finden Sie die Fotos in der Broschüre? Sind die Fotos...</p> <p>VORLESEN:</p> <p style="text-align: right;">57)</p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>schlecht.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>30</p>
30.	<p>Und wie beurteilen Sie die farbliche Aufmachung? Finden Sie die farbliche Gestaltung im Inneren des Heftes...</p> <p>VORLESEN:</p> <p style="text-align: right;">58)</p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>schlecht.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>31</p>
31.	<p>Wie ist es mit der Schriftart und der Anordnung der Textblöcke? Finden Sie die Art der Gestaltung mit Schrift und Textenteilung...</p> <p>VORLESEN:</p> <p style="text-align: right;">59)</p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>schlecht.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>32</p>

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
32.	<p data-bbox="146 331 808 369">Würden Sie die Broschüre gerne dabehalten und lesen?</p> <p data-bbox="716 398 1116 436">Ja .....</p> <hr/> <p data-bbox="582 495 631 533">60) NEIN.....</p>		<p data-bbox="1213 398 1232 436">1</p> <p data-bbox="1213 495 1232 533">2</p>	<p data-bbox="1316 398 1347 436">→ 34</p> <p data-bbox="1316 495 1347 533">33</p>
33.	<p data-bbox="146 589 962 627">Wie kommt das? Bitte sagen Sie mir doch ganz offen Ihre Meinung.</p>			<p data-bbox="1347 1220 1378 1258">34</p>

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
34.	<p>Ich möchte Ihnen die Broschüre jetzt gerne hierlassen und Sie bitten, einmal alles zu lesen. Nach ein paar Tagen komme ich nochmals vorbei und würde dann gerne Ihre Meinung kennenlernen.</p> <p>Bitte behalten Sie doch einfach die Broschüre hier, die Ihnen vorhin besser gefallen hat.</p> <p><b>DIE BEI FRAGE 23 BEVORZUGTE BROSCHÜRE ÜBERGEBEN</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p><b>WICHTIG:</b>  <b>DIE FRAGEBOGEN-NR. VORHER HINTEN AUF DIE BROSCHÜRE SCHREIBEN</b></p> </div> <p>Wir haben noch eine Bitte an Sie. Weil die Broschüre noch verändert werden kann, möchten wir gerne wissen, an welchen Stellen für Sie besonders wichtige und interessante Informationen stehen, welche Stellen uninteressant und langweilig oder einfach unverständlich sind und welche Bilder man vielleicht weglassen sollte.</p> <p>Wenn Sie die Broschüre lesen, sollten Sie einen Stift zur Hand haben und einfach die guten und interessanten Textstellen seitlich mit einem Strich versehen. Wir wissen dann, daß dies ein Absatz oder ein Text ist, den Sie gut finden und zusammen mit dem Urteil der vielen anderen Jugendlichen, die wir befragen, können wir später zusammenstellen, was die Jugendlichen wirklich interessiert und was nicht.</p> <p>Wenn Sie etwas nicht so gut, uninteressant oder langweilig finden, dann streichen Sie doch einfach alles durch, was Sie nicht so gut finden. Auch bei den Bildern sollten Sie einfach durchstreichen, was Ihnen nicht so zusagt.</p> <p>Ich lasse Ihnen hier noch eine kleine Information da, damit Sie wissen, wie Sie es machen sollen.</p> <p><b>INFORMATIONSSCHREIBEN DES ALPHA-INSTITUTS ÜBERGEBEN</b></p> <p><b>TERMIN INNERHALB DER NÄCHSTEN 5 TAGE VEREINBAREN</b></p> <p>NAME: _____</p> <p>ANSCHRIFT: _____</p> <p>TEL.NR.: _____</p> <p>DATUM: _____</p> <p>UHRZEIT: _____</p> <p><b>DIESE SEITE WIRD VOR DATENVERARBEITUNG AUS DEM FRAGEBOGEN ENTFERNT!</b></p>			

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
35.	<p><b>NACHBEFRAGUNG</b></p> <p>Haben Sie in der Zwischenzeit die Broschüre "Liebe...", die ich Ihnen vor ein paar Tagen dagelassen habe, vollständig gelesen, teilweise gelesen, nur mal überflogen oder bisher noch nicht gelesen?</p>	<p>vollständig gelesen.....</p> <hr/> <p>61) teilweise gelesen.....</p> <p>nur überflogen.....</p> <hr/> <p>nicht gelesen.....</p>	<p>1 → 38</p> <hr/> <p>2 ↘</p> <p>3 → 37</p> <hr/> <p>4</p>	<p>38</p> <hr/> <p>37</p> <hr/> <p>36</p>
36.	<p>Wie kommt es denn, daß Sie das Heft nicht gelesen haben? Bitte schildern Sie mir doch ruhig einmal Ihre persönlichen Gründe.</p> <p><b>FALLS NUR "KEINE ZEIT" ALS GRUND GENANNT WIRD, WEITERE GRÜNDE EXPLORIEREN!</b></p>			<p>ENDE</p>
37.	<p>Wie kommt es denn, daß Sie die Broschüre noch nicht näher angeschaut haben? Welche Gründe gibt es?</p> <p><b>FALLS NUR "KEINE ZEIT" ALS GRUND GENANNT WIRD, WEITERE GRÜNDE EXPLORIEREN!</b></p>		<p>→ 38</p>	<p>38</p>
38.	<p>Wie ist denn Ihr Eindruck nach dem Lesen? Finden Sie die Broschüre alles in allem sehr gut, gut, nicht so gut oder schlecht gemacht?</p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>62) schlecht gemacht.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>39</p>

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
39.	<p>Wie kommt es denn, daß Sie diesen Eindruck von der Broschüre haben? Bitte beschreiben Sie mir einmal ganz genau, wodurch dieser Gesamteindruck bei Ihnen entstanden ist.</p> <p><b>AUSFÜHRLICH EXPLORIEREN</b></p>			40
40.	<p>Was gefällt Ihnen an dieser Broschüre besonders gut?</p>			41
41.	<p>Und was gefällt Ihnen nicht? Was stört Sie besonders?</p>			42
42.	<p>Wie finden Sie eigentlich das Format der Broschüre, also die äußere Form? Ist das Format, die Größe...</p> <p><b>VORLESEN:</b></p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>schlecht.....</p> <p>63)</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	43
43.	<p>Und wie finden Sie den Umfang? Ist die Broschüre zu umfangreich, erscheint sie Ihnen gerade richtig oder haben Sie das Gefühl, daß er zu gering ist, daß eigentlich zu wenig drin steht?</p>	<p>zu umfangreich.....</p> <p>gerade richtig.....</p> <p>zu gering.....</p> <p>64)</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p>	44

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
44.	<p>Wie finden Sie die Fotos in der Broschüre? Sind die Fotos...</p> <p><b>VORLESEN:</b></p> <p style="text-align: right;">65)</p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>schlecht.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>45</p>
45.	<p>Und wie beurteilen Sie die farbliche Aufmachung? Finden Sie die farbliche Gestaltung im Inneren des Heftes...</p> <p><b>VORLESEN:</b></p> <p style="text-align: right;">66)</p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>schlecht.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>46</p>
46.	<p>Wie ist es mit der Schriftart und der Anordnung der Textblöcke? Finden Sie die Art der Gestaltung mit Schrift und Textenteilung...</p> <p><b>VORLESEN:</b></p> <p style="text-align: right;">67)</p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>schlecht.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>47</p>
47.	<p>Wie gefällt Ihnen der Sprachstil, also die Art und Weise, wie die Broschüre geschrieben ist?</p> <p><b>VORLESEN</b></p> <p style="text-align: right;">68)</p>	<p>sehr gut.....</p> <p>gut.....</p> <p>nicht so gut.....</p> <p>schlecht.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>48</p>
48.	<p>Würden Sie diese Broschüre normalerweise aufheben oder nach dem Lesen oder Durchblättern wegwerfen?</p> <p style="text-align: right;">69)</p>	<p>aufheben.....</p> <p>wegwerfen.....</p>	<p>1</p> <p>2</p>	<p>49</p>
49.	<p>Wie kommt das? Welche Gründe haben Sie?</p>			<p>50</p>

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
50.	Ist das eine Broschüre, die Sie auch einer Freundin geben würden, mit der Sie keinen besonders engen Kontakt haben?  70)	ja..... nein.....	1 2	51
51.	Würden Sie diese Broschüre einem Freund weitergeben, mit dem Sie keinen besonders engen Kontakt haben?  71)	ja..... nein.....	1 2	52
52.	Wenn Sie einmal an zu Hause denken, würden Sie diese Broschüre zu Hause offen liegen lassen, oder würden Sie sie eher ein bißchen verstecken? offen liegen lassen .....	72) ein bißchen verstecken.....	1 2	54 53
53.	Vor wem würden Sie sie verstecken? Vor wem wäre es Ihnen vielleicht ein wenig peinlich, wenn die Broschüre offen herumliegt?			54
54.	Haben Sie mit anderen über den Inhalt der Broschüre gesprochen?  73)	Ja..... Nein.....	1 2	54a 55
54a.	Ich nenne Ihnen einfach mal einige Beziehungspersonen und Sie sagen mir, mit wem Sie über den Inhalt der Broschüre geredet haben. VORLESEN  74-82)	enger Freund..... enge Freundin..... Vater..... Mutter..... Schulkameraden/Arbeitskollegen. Arzt/Ärztin..... Jugendleiter/Gruppenleiter..... Pfarrer/Priester..... Lehrer/Lehrerin.....	1 1 1 1 1 1 1 1 1	56
55.	Würden Sie mit anderen über den Inhalt oder einzelne Themen dieser Broschüre reden?  83)	Ja..... Nein.....	1 2	55a 56
55a.	Ich nenne Ihnen einfach mal einige Beziehungspersonen und Sie sagen mir, ob Sie mit diesen Menschen über den Inhalt der Broschüre reden würden. VORLESEN  84-92)	enger Freund..... enge Freundin..... Vater..... Mutter..... Schulkameraden/Arbeitskollegen. Arzt/Ärztin..... Jugendleiter/Gruppenleiter..... Pfarrer/Priester..... Lehrer/Lehrerin.....	1 1 1 1 1 1 1 1 1	56

56. Wenn Sie diese Broschüre so insgesamt betrachten, was für ein Gefühl haben Sie da? Ich lese Ihnen wie beim letzten Mal einmal einige Aussagen vor, sagen Sie mir bitte wieder jedesmal, ob dies auf Sie vollkommen, etwas oder nicht zutrifft.

VORLESEN:	trifft vollkommen zu	trifft etwas zu	trifft nicht zu	
es war interessant in der Broschüre zu blättern und zu lesen	3	2	1	(93-110)
die Broschüre ist übersichtlich gestaltet	3	2	1	
mir war der Inhalt etwas peinlich	3	2	1	
das Thema wird ziemlich langweilig abgehandelt	3	2	1	
die Broschüre ist verständlich geschrieben	3	2	1	
die Broschüre klärt nicht nur auf, son- dern gibt auch interessante Tips zum Umgang mit Liebe und Freundschaft	3	2	1	
in dieser Broschüre steht eigentlich nichts Neues	3	2	1	
diese Broschüre ist eine wichtige Informationsquelle	3	2	1	
eine solche Broschüre ist für mich völlig überflüssig	3	2	1	
die Broschüre informiert umfassend und ausführlich	3	2	1	
es wäre mir etwas unangenehm, wenn meine Eltern sehen würden, wenn ich darin lese	3	2	1	
ich habe das Gefühl gewonnen, daß die Broschüre auch eine wichtige Orientierungs- hilfe darstellt	3	2	1	
die Broschüre informiert sehr sachlich	3	2	1	
die Broschüre sollte an möglichst viele Jugendliche in meinem Alter verteilt werden	3	2	1	
für mich könnte die Broschüre bei dem einen oder anderen Problem eine Hilfe sein	3	2	1	
in der Broschüre kann man wie in einer guten Zeitschrift öfter mal schmökern, ohne gleich alles zu lesen	3	2	1	
ich habe das Gefühl, daß mich diese Bro- schüre zu einem bestimmten Verhalten er- ziehen soll	3	2	1	
es hat mir Spaß gemacht, in der Bro- schüre zu lesen	3	2	1	

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
57.	<p>Die Broschüre enthält ja insgesamt neun Kapitel. Ich möchte die mit Ihnen zum Schluß ganz kurz durchgehen.</p> <p>Schlagen Sie doch bitte Seite 5 auf mit dem Kapitel "Zueinander finden - beieinander bleiben" auf. Das Kapitel geht bis Seite 10.</p> <p>Finden Sie persönlich dieses Kapitel insgesamt sehr interessant, etwas interessant, wenig oder nicht interessant?</p>	<p>sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>wenig interessant.....</p> <p>111) nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>58</p>
58.	<p>Und wie ist es mit dem Kapitel auf Seite 13 "Liebe erleben und bedenken"?</p> <p><b>DIESES KAPITEL AUFSCHLAGEN UND DURCHEBLÄTTERN LASSEN</b></p> <p><b>EBENSO DIE NACHFOLGENDEN KAPITEL JEWEILS AUFSCHLAGEN UND DURCHEBLÄTTERN LASSEN</b></p> <p><b>VORLAGEBLATT A ÜBERGEBEN UND BIS FRAGE 65 LIEGENLASSEN</b></p> <p>Finden Sie das Kapitel ...</p>	<p>sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>wenig interessant.....</p> <p>112) nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>59</p>
59.	<p>Wie interessant finden Sie denn Kapitel "Sexualität erlernen und bewerten", das auf Seite 21 beginnt?</p>	<p>sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>113) wenig interessant.....</p> <p>nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>60</p>
60.	<p>Und Kapitel "Und wie ist das mit AIDS?" auf Seite 37?</p>	<p>sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>wenig interessant.....</p> <p>114) nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>61</p>
61.	<p>Wie interessant ist für Sie das Kapitel auf Seite 43 "Sich Kinder wünschen: Will ich und kann ich ein Kind erziehen?"</p>	<p>sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>115) wenig interessant.....</p> <p>nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>62</p>

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
62.	Und das Kapitel "Körpervorgänge begreifen" auf Seite 47?  <div style="text-align: right;">116)</div>	sehr interessant..... etwas interessant..... wenig interessant..... nicht interessant.....	4 3 2 1	63
63.	Wie interessant ist denn für Sie das Kapitel "Verhütung er-lernen", das auf Seite 57 beginnt?  <div style="text-align: right;">117)</div>	sehr interessant..... etwas interessant..... wenig interessant..... nicht interessant.....	4 3 2 1	64
64.	Und wie sieht es mit dem Kapitel "Verhütungsmittel auf einen Blick" aus? Dieses Kapitel beginnt auf Seite 70. Finden Sie dieses Kapitel ..  <div style="text-align: right;">118)</div>	sehr interessant..... etwas interessant..... wenig interessant..... nicht interessant.....	4 3 2 1	65
65.	Und das letzte Kapitel "Wo finde ich Hilfe und Beratung" auf Seite 71?  <div style="text-align: right;">119)</div>	sehr interessant..... etwas interessant..... wenig interessant..... nicht interessant.....	4 3 2 1	66
66.	Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte, über die auch noch gesprochen werden sollte? Gibt es irgendwelche Themen, die Ihnen in der Broschüre noch fehlen?  <div style="text-align: right;">120)</div>	Ja..... _____ nein.....	1  2	66a  → 67
66a	Was vermessen Sie, was fehlt an Themen?			67

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
67.	Welche Verbesserungsvorschläge können Sie uns machen? Was sollte man an dieser Broschüre verbessern?			68
68.	<p>Ich hatte Ihnen bei unserem ersten Gespräch vor einigen Tagen noch eine etwas andere Titelblatt- und Innenseitengestaltung gezeigt. Hier ist die andere Broschüre.</p> <p><b>DIE NICHT PRÄFERIERTE BROSCHÜRE AUF DEN TISCH LEGEN</b></p> <p>Von welcher der beiden Titelblattgestaltungen mit der entsprechenden Innenseite finden Sie jetzt, wo Sie die Broschüre kennengelernt haben, daß sie für die meisten Jugendlichen besser gemacht ist, so daß sich mehr Jugendliche dafür interessieren?</p>	<p>121) Titelblatt mit Fenster.....</p> <p>Titelblatt ohne Fenster.....</p>	<p>1</p> <p>2</p>	69
69.	Und Sie persönlich - welche Titelblattgestaltung finden Sie persönlich besser?	<p>122) Titelblatt mit Fenster.....</p> <p>Titelblatt ohne Fenster.....</p>	<p>1</p> <p>2</p>	70
70.	Haben Sie in der Broschüre etwas an- oder durchgestrichen?	<p>123) Ja.....</p> <p>Nein.....</p>	<p>1</p> <p>2</p>	71
71.		Ja.....	1	ENDE
		124) Nein.....	2	→ 72





**ALPHA**

Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung. Dietger M. Sander  
Kaiserstraße 29  
D-6500 Mainz 1  
Tel. 06131-632056

Mainz, im Oktober 1989

Liebe Interviewpartnerin, lieber Interviewpartner,

herzlichen Dank, daß Sie an unserer Befragung zur Beurteilung der Broschüre "Liebe..." teilnehmen.

Bitte lesen Sie in den nächsten Tagen das ganze Heft durch und kennzeichnen Sie alle Stellen, die Sie gut finden und streichen Sie alle Stellen durch, die Sie nicht gut finden.

Wenn Sie einen Satz, einen Textblock, einen Absatz oder auch ein Bild besonders gut finden, weil da wichtige, interessante Informationen drin sind, dann machen Sie neben dem Text einfach einen Strich, z.B. so:

Jugendliche wollen vieles wissen.  
Sie interessieren sich für Sport,  
Musik, Tanzen, Autos usw. So kommt  
es, daß es viele spezielle Zeit-  
schrift gibt, die Themen behandeln,  
für die sich junge Menschen interes-  
sieren. ]  
Hier stellen wir eine neue Zeit-  
schrift vor, die sich insbesondere

Wenn Sie gerade diesen Text aber überhaupt nicht gut finden, weil er besonders uninteressant oder langweilig ist, dann streichen Sie ihn einfach durch:

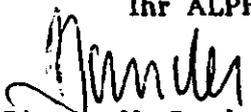
~~Jugendliche wollen vieles wissen.  
Sie interessieren sich für Sport,  
Musik, Tanzen, Autos usw. So kommt  
es, daß es viele spezielle Zeit-  
schrift gibt, die Themen behandeln,  
für die sich junge Menschen interes-  
sieren.  
Hier stellen wir eine neue Zeit-  
schrift vor, die sich insbesondere~~

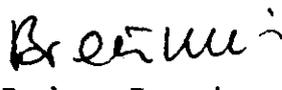
Alle Texte und Bilder, die Sie ganz allgemein gut, interessant und informativ einschätzen, die also einfach so in Ordnung sind, werden nicht gekennzeichnet, also nur das, was Sie besonders gut oder besonders schlecht finden!

Wir freuen uns sehr, daß Sie an dieser Untersuchung mitarbeiten. Sie helfen damit, daß die Broschüre so gestaltet werden kann, daß sich andere Jugendliche dafür interessieren und sie auch lesen.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ihr ALPHA-INSTITUT

  
Dietger M. Sander

  
Barbara Breuning

**Vorlageblatt A**

**sehr interessant**

**etwas interessant**

**wenig interessant**

**nicht interessant**

TPN-NR:

Version: 1 (0)

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
	<p>Studie 89 481: Fragebogen <b>MULTIPLIKATOREN</b></p> <p>Ich bin Mitarbeiter/in des Alpha-Instituts in Mainz. Mein Name ist ... Wir führen regelmäßig Umfragen in der Bevölkerung durch. Selbstverständlich sind solche Interviews völlig anonym. Heute führen wir im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, eine Evaluationsstudie für eine neue Broschüre zur Sexualerziehung durch. Ich möchte Sie zunächst um die Beantwortung einiger kurzer Fragen bitten, damit ich feststellen kann, ob Sie zu der Zielgruppe gehören, die wir heute befragen wollen.</p>			
1.	<p><b>INTERVIEWERFESTSTELLUNG</b></p> <p>Tpn ist... 5)</p>	<p>männlich.....</p> <p>weiblich.....</p>	<p>1</p> <p>2</p>	<p>2</p>
2.	<p>Wie alt sind Sie? 6)</p>	<p>unter 30 Jahre alt.....</p> <p>30 - 40 Jahre alt.....</p> <p>41 - 50 Jahre alt.....</p> <p>51 - 60 Jahre alt.....</p> <p>über 60 Jahre alt.....</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p>	<p>3</p>
3.	<p>Haben Sie im Rahmen Ihrer beruflichen Arbeit zumindest (bei Lehrern: außerschulisch) gelegentlich direkt mit 15-17jährigen Jugendlichen zu tun?</p>	<p>JA.....</p> <p>NEIN.....</p>	<p>1</p> <p>2</p>	<p>3a</p> <p>→ ENDE NEUE TPN SUCHEN</p>
3a.	<p>Führen Sie zumindest gelegentlich im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Jugendlichen auch Gruppenarbeit durch? 7)</p>	<p>Ja.....</p> <p>Nein.....</p>	<p>1</p> <p>2</p>	<p>4</p>
4.	<p>Wer ist Träger der Einrichtung, bei der Sie beschäftigt sind? 8)</p>	<p>Arbeiterwohlfahrt.....</p> <p>Caritas.....</p> <p>Diakonisches Werk.....</p> <p>Pro Familia-Einrichtung.....</p> <p>AIDS-Beratung Gesundheitsamt...</p> <p>anderer Bereich Gesundheitsamt.</p> <p>Jugendamt/Jugendpflege.....</p> <p>Schule.....</p> <p>Pfarrrei, Pfarramt.....</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>9</p>	<p>QUOTE</p> <p>4a</p> <p>QUOTE</p> <p>4a</p>
4a.	<p>Wie ist Ihre genaue Berufsbezeichnung, bzw. welche Ausbildung haben Sie?</p> <p>_____</p>			

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
5.	<p>Ich möchte Ihnen gerne die neue Broschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung übergeben/zuschicken und Sie bitten, diese in den nächsten Tagen einmal zu lesen. Ihr Urteil über den Inhalt und Aufbau dieses sensiblen Themenfeldes ist uns sehr wichtig. Die Ergebnisse dieser Befragung - gleichzeitig werden auch Jugendliche befragt - sollen der Bundeszentrale Hinweise und Anregungen für eine Optimierung der Broschüre geben.</p> <p>Bitte lassen Sie uns gleich einen Termin für das Gespräch vereinbaren. Es wird etwa zwanzig Minuten dauern.</p> <p><b>INFORMATIONSSCHREIBEN DES ALPHA-INSTUTS ÜBERGEBEN/ZUSCHICKEN</b></p> <p><b>BROSCHÜRE <u>MIT FENSTER</u> ÜBERGEBEN/ZUSCHICKEN</b></p> <p><b>NUMMER DES FRAGEBOGENS HINTEN AUF DIE BROSCHÜRE ÜBERTRAGEN!!</b></p> <p><b>TERMIN INNERHALB DER NÄCHSTEN 5 TAGE VEREINBAREN</b></p> <p>NAME: _____</p> <p>ANSCHRIFT: _____</p> <p>TEL.NR.: _____</p> <p>DATUM: _____</p> <p>UHRZEIT: _____</p> <p><b>DIESE SEITE WIRD VOR DER DATENVERARBEITUNG AUS DEM FRAGEBOGEN ENTFERNT!</b></p>			6

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
6.	<p><b>BEFRAGUNG NACH DEM LESEN DER BROSCHÜRE</b></p> <p>Vielleicht holen Sie die Broschüre erst einmal her.</p> <p><b>BROSCHÜRE HOLEN LASSEN</b></p> <p>Zunächst würde uns Ihr spontanes Gesamturteil zu dieser Broschüre interessieren. Wie ist Ihre persönliche Sicht, wie ist Ihr Urteil? Was halten Sie davon?</p>			7
7.	<p>Wenn eine solche Broschüre mit dem Titel "Liebe" z.B. in der Schule oder in einem Jugendzentrum zum Mitnehmen ausliegen würde, glauben Sie, daß dieses Heft von Jugendlichen im Alter von 15-17 mitgenommen wird?</p>	<p>Ja.....</p> <p>Nein.....</p> <p>9) weiß nicht.....</p>	<p>1</p> <p>2</p> <p>3 →</p>	<p>8</p> <p>9</p>
8.	<p>Aus welchen Gründen? Wie kommt das? Bitte erklären Sie mir das doch einmal ruhig ganz ausführlich.</p>			9

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
9.	Wie finden Sie denn den Titel "Liebe..."			10
10.	Wie finden Sie denn insgesamt die Titelblattgestaltung? Was sagen Sie dazu? Wie ist Ihr Urteil?			11

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
11.	<p>Bitte schlagen Sie doch einmal die Seite 1 auf und blättern Sie sie hin und her.</p> <p><b>ERSTE SEITE DER BROSCHÜRE <u>MIT FENSTER AUFSCHLAGEN LASSEN</u> UND ABWECHSELND AUF- UND ZUKLAPPEN LASSEN</b></p> <p>Was sagen Sie dazu? Wie ist Ihre Meinung zu dem Bild auf der zweiten Seite im Zusammenhang mit der Titelblattgestaltung?</p>			11a
11a.	<p>INTERVIEWER-BEOBACHTUNG:</p> <p>10-14)</p>	<p>Verlegenheit, Unruhe.....</p> <p>Lächeln, Lachen.....</p> <p>Neugier, Interesse.....</p> <p>neutrales Verhalten.....</p> <p>andere Verhaltensweise, welche: .....</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	12

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
12.	<p>Ich möchte Ihnen jetzt noch die gleiche Broschüre mit einer etwas anderen Titelblattgestaltung und einem anderen Bild auf Seite 1 zeigen.</p> <p><b>BROSCHÜRE <u>OHNE FENSTER</u> VOR DIE TYPN LEGEN UND ABWECHSELND AUF- UND ZUKLAPPEN LASSEN</b></p> <p>Bitte schlagen Sie auch hier einmal die Seite 1 auf und blättern Sie sie hin und her.</p> <p>Wie finden Sie diese Titelblattgestaltung im Zusammenhang mit dem Foto auf der Innenseite? Wie ist Ihre Meinung dazu?</p> <p>Bitte sagen Sie ruhig alles, was Sie persönlich denken.</p>			12a
12a.	<p>INTERVIEWER-BEOBACHTUNG:</p> <p>15-19)</p>	<p>Verlegenheit, Unruhe.....</p> <p>Lächeln, Lachen.....</p> <p>Neugier, Interesse.....</p> <p>neutrales Verhalten.....</p> <p>andere Verhaltensweise, welche: .....</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	13
13.	<p>Welche der beiden Titelblattgestaltungen finden Sie besser und interessanter gemacht, so daß sich mehr Jugendliche dafür interessieren würden?</p> <p>20)</p>	<p>Titelblatt mit Fenster.....</p> <p>Titelblatt ohne Fenster.....</p>	<p>1</p> <p>2</p>	14

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
14.	Und aus welchen Gründen glauben Sie, daß sich mehr Jugendliche für diese Titelgestaltung interessieren würden?			15
15.	Haben Sie in der Zwischenzeit die Broschüre "Liebe...", die ich Ihnen vor ein paar Tagen dagelassen habe, vollständig gelesen, teilweise gelesen, nur mal überflogen oder bisher noch nicht gelesen?	vollständig gelesen..... teilweise gelesen..... nur überflogen.....  21) nicht gelesen.....	1 2 3 → 16  4	16  15a
15a.	Wie kommt es, daß Sie die Broschüre nicht gelesen haben?			▶ ENDE
16.	Bitte denken Sie bei den folgenden Fragen daran, daß sich die Broschüre an Jugendliche im Alter von 15-17 Jahren richtet.  Wie ist denn Ihr Eindruck nach dem Lesen? Finden Sie die Broschüre alles in allem sehr gut, gut, nicht so gut oder schlecht gemacht?	sehr gut..... gut..... nicht so gut..... 22) schlecht gemacht.....	4 3 2 1	17
17.	Bitte begründen Sie mir doch einmal Ihre Beurteilung der Broschüre? Beschreiben Sie mir doch bitte einmal ganz genau, wodurch dieser Gesamteindruck bei Ihnen entstanden ist.  AUSFÜHRLICH EXPLORIEREN			18

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
18.	Was gefällt Ihnen an dieser Broschüre besonders gut?			19
19.	Und was gefällt Ihnen nicht? Was stört Sie besonders?			20
20.	Wie finden Sie eigentlich das Format der Broschüre, also die äußere Form? Ist das Format, die Größe...  VORLESEN:	23) sehr gut..... gut..... nicht so gut..... schlecht.....	4 3 2 1	21
21.	Und wie finden Sie den Umfang? Ist die Broschüre zu umfangreich, erscheint sie Ihnen gerade richtig oder haben Sie das Gefühl, daß er zu gering ist, daß eigentlich zu wenig drin steht?	24) zu umfangreich..... gerade richtig..... zu gering.....	1 2 3	22
22.	Wie finden Sie die Fotos in der Broschüre? Sind die Fotos...  VORLESEN:	25) sehr gut..... gut..... nicht so gut..... schlecht.....	4 3 2 1	23

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
23.	Und wie beurteilen Sie die farbliche Aufmachung? Finden Sie die farbliche Gestaltung im Inneren des Heftes...  VORLESEN:  26)	sehr gut..... gut..... nicht so gut..... schlecht.....	4 3 2 1	24
24.	Wie ist es mit der Schriftart und der Anordnung der Textblöcke? Finden Sie die Art der Gestaltung mit Schrift und Textenteilung...  VORLESEN:  27)	sehr gut..... gut..... nicht so gut..... schlecht.....	4 3 2 1	25
25.	Wie gefällt Ihnen der Sprachstil, also die Art und Weise, wie die Broschüre geschrieben ist?  VORLESEN:  28)	sehr gut..... gut..... nicht so gut..... schlecht.....	4 3 2 1	26
26.	Eignet sich diese Broschüre Ihrer Meinung nach für die Jugend-Gruppenarbeit?  29)	ja.....	1 → 28	
		nein.....	2	27
27.	Aus welchen Gründen halten Sie diese Broschüre nicht so geeignet für die Jugend-Gruppenarbeit?			28

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben			hier kringeln	weiter mit Frage				
28.	<p>Wenn Sie diese Broschüre so insgesamt betrachten, was für ein Gefühl haben Sie da? Ich lese Ihnen einmal einige Aussagen vor, die wir von anderen Fachleuten aus der Jugendarbeit gehört haben, die diese Broschüre sahen. Bitte sagen Sie mir jedesmal, ob Sie diesen Aussagen vollkommen zustimmen, nur teilweise oder nicht.</p> <p><b>VORLESEN:</b></p> <table data-bbox="674 555 1125 618"> <thead> <tr> <th></th> <th>trifft vollkommen zu</th> <th>trifft teilw. zu</th> <th>trifft nicht zu</th> </tr> </thead> </table> <p>für Jugendliche ist es bestimmt interessant, in der Broschüre zu blättern und zu lesen 3 2 1</p> <p>das Thema wird für Jugendliche ziemlich langweilig abgehandelt 3 2 1</p> <p>die Broschüre ist verständlich geschrieben 3 2 1</p> <p>diese Broschüre ist eine wichtige Informationsquelle für Jugendliche 3 2 1</p> <p>eine solche Broschüre ist völlig überflüssig 3 2 1</p> <p>die Broschüre informiert umfassend und ausführlich 3 2 1</p> <p>ich habe das Gefühl gewonnen, daß die Broschüre auch eine wichtige Orientierungshilfe für Jugendliche darstellt 3 2 1</p> <p>die Broschüre informiert sehr sachlich 3 2 1</p> <p>die Broschüre sollte an möglichst viele 15-17jährige Jugendliche verteilt werden 3 2 1</p> <p>die Aufmachung der Broschüre grenzt an Pornographie 3 2 1</p> <p>mit dieser Broschüre wird einem echten Informationsinteresse der Jugendlichen entsprochen 3 2 1</p> <p>die Broschüre gibt neben reiner Aufklärung auch interessante Tips zum Umgang mit dem anderen Geschlecht 3 2 1</p> <p>die Broschüre ermuntert die Jugendlichen zu vorehelichem Geschlechtsverkehr 3 2 1</p> <p>die Broschüre könnte bei dem einen oder anderen Problem für Jugendliche eine Hilfe sein 3 2 1</p>		trifft vollkommen zu	trifft teilw. zu	trifft nicht zu				30-43)	29
	trifft vollkommen zu	trifft teilw. zu	trifft nicht zu							

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
29.	<p>Die Broschüre enthält insgesamt neun Kapitel. Ich möchte die mit Ihnen zum Schluß ganz kurz durchgehen.</p> <p>Schlagen Sie doch bitte Seite 5 auf mit dem Kapitel "Zueinander finden - bei-einander bleiben" auf. Das Kapitel geht bis Seite 10.</p> <p>Glauben Sie persönlich, daß dieses Kapitel insgesamt für Jugendliche sehr interessant, etwas interessant, wenig oder nicht interessant ist?</p>	<p>44) sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>wenig interessant.....</p> <p>nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>30</p>
30.	<p>Und wie ist es mit dem Kapitel auf Seite 13 "Liebe er-leben und be-denken"?</p> <p><b>DIESES KAPITEL AUFSCHLAGEN UND DURCHBLÄTTERN LASSEN</b></p> <p><b>EBENSO DIE NACHFOLGENDEN KAPITEL JEWEILS AUFSCHLAGEN UND DURCHBLÄTTERN LASSEN</b></p> <p><b>VORLAGEBLATT A ÜBERGEBEN UND BIS FRAGE 37 LIEGENLASSEN</b></p> <p>Finden Sie das Kapitel ...</p>	<p>45) sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>wenig interessant.....</p> <p>nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>31</p>
31.	<p>Wie interessant finden Sie denn Kapitel "Sexualität er-lernen und be-werten", das auf Seite 21 beginnt?</p>	<p>46) sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>wenig interessant.....</p> <p>nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>32</p>
32.	<p>Und Kapitel "Und wie ist das mit AIDS?" auf Seite 37?</p>	<p>47) sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>wenig interessant.....</p> <p>nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>33</p>
33.	<p>Wie interessant ist für Sie das Kapitel auf Seite 43 "Sich Kinder wünschen: Will ich und kann ich ein Kind erziehen?"</p>	<p>48) sehr interessant.....</p> <p>etwas interessant.....</p> <p>wenig interessant.....</p> <p>nicht interessant.....</p>	<p>4</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>1</p>	<p>34</p>

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
34.	Und das Kapitel "Körpervorgänge begreifen" auf Seite 47?  <div style="text-align: right;">49)</div>	sehr interessant..... etwas interessant..... wenig interessant..... nicht interessant.....	4 3 2 1	35
35.	Wie interessant ist denn für Sie das Kapitel "Verhütung er-lernen", das auf Seite 57 beginnt?  <div style="text-align: right;">50)</div>	sehr interessant..... etwas interessant..... wenig interessant..... nicht interessant.....	4 3 2 1	36
36.	Und wie sieht es mit dem Kapitel "Verhütungsmittel auf einen Blick" aus? Dieses Kapitel beginnt auf Seite 70. Finden Sie dieses Kapitel ..  <div style="text-align: right;">51)</div>	sehr interessant..... etwas interessant..... wenig interessant..... nicht interessant.....	4 3 2 1	37
37.	Und das letzte Kapitel "Wo finde ich Hilfe und Beratung" auf Seite 71?  <div style="text-align: right;">52)</div>	sehr interessant..... etwas interessant..... wenig interessant..... nicht interessant.....	4 3 2 1	38
38.	Würden Sie die Broschüre, so wie sie jetzt hier vorliegt, bei Ihrer Arbeit mit Jugendlichen einsetzen bzw. sie ihnen empfehlen oder mitgeben?  <div style="text-align: right;">53)</div>	Ja.....	1	40
		Nein.....	2	39
39.	Aus welchen Gründen würden Sie sie nicht einsetzen, bzw. den Jugendlichen nicht empfehlen oder mitgeben?			40

Nr.	Fragestellung	Antwortvorgaben	hier kringeln	weiter mit Frage
40.	Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte, über die auch noch gesprochen werden sollte? Gibt es irgendwelche Themen, die Ihrer Meinung nach fehlen?  <div style="text-align: right;">54)</div>	Ja..... <hr/> Nein.....	1    2	41    42
41.	Was vermissen Sie, was fehlt an Themen?			42
42.	Welche Verbesserungsvorschläge können Sie uns machen? Was sollte man an der Broschüre verbessern?			43
43.	Welcher Konfession gehören Sie an?	katholisch..... evangelisch/protestantisch..... andere Religion..... 55) keiner Konfession angehörig....	1  2  3  5	
	Für die korrekte Durchführung:			
	<hr/> Ort, Datum	<hr/> Unterschrift des Interviewers		



Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung. Dietger M. Sander  
Kaiserstraße 29  
D-6500 Mainz I  
Tel. 06131-632056

Mainz, im Oktober 1989

Liebe Interviewpartnerin, lieber Interviewpartner,

herzlichen Dank, daß Sie an unserer Befragung zur Beurteilung der Broschüre "Liebe..." teilnehmen.

Dieses neue Medium hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit entwickelt.

Die Broschüre richtet sich an 15-17-jährige Jugendliche und soll über körperliche Vorgänge beim Erwachsenwerden informieren, beim Entdecken und Erlernen von Partnerschaft, Sexualität und Liebe Unterstützung geben und über die Möglichkeiten der Empfängnisverhütung informieren.

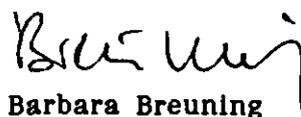
Da es sich hier um ein sensibles Themenfeld handelt, wurde diese Broschüre zunächst nur in geringer Auflage produziert und soll hinsichtlich ihrer Effektivität, Akzeptanz und Einsetzbarkeit erprobt werden.

Wenn Sie an dieser Befragung teilnehmen, sichern wir Ihnen absolute Anonymität zu, niemals werden Ihre Angaben mit Ihrem Namen in Verbindung gebracht. Vor Datenerfassung werden Ihr Name und Ihre Adresse in unserem Institut ordnungsgemäß vernichtet.

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme an dieser wichtigen und interessanten Untersuchung.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr ALPHA-INSTITUT

  
Dietger M. Sander

  
Barbara Breuning

Vorlageblatt A

sehr interessant

etwas interessant

wenig interessant

nicht interessant